

st gallen

Voranschlag 2017 **der Stadt St.Gallen**



Stadt St. Gallen

Bericht des Stadtrates

INHALTSVERZEICHNIS

1	Überblick	3
1.1	Verwaltungsrechnung als Ganzes	3
1.2	Inhaltliche Schwerpunkte des Budgetentwurfes	6
1.2.1	Bürgerschaft und Behörden.....	6
1.2.2	Direktion Inneres und Finanzen	6
1.2.3	Direktion Schule und Sport	7
1.2.4	Direktion Soziales und Sicherheit.....	8
1.2.5	Direktion Technische Betriebe	9
1.2.6	Direktion Bau und Planung	10
1.3	Spezial- und Vorfinanzierungen	12
2	Ertragsseite der Laufenden Rechnung	14
2.1	Die Ertragsseite im Überblick	14
2.2	Eigene Steuern	14
2.3	Entgelte	17
2.4	Vermögenserträge	18
2.5	Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	20
2.6	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	21
2.7	Eingehende Beiträge	22
3	Aufwandseite Laufende Rechnung	24
3.1	Die Aufwandseite im Überblick	24
3.2	Personalaufwand	25
3.3	Sachaufwand	27
3.4	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene.....	29
3.5	Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen	31
3.6	Beiträge an private Haushalte	32
4	Investitionsrechnung und Verschuldung	35
4.1	Bruttoinvestition und Nettoinvestition	35
4.2	Investitionen in Sachgüter	36
4.3	Finanzierung der Investitionen und Verschuldung.....	40
5	Budgets der Sonderrechnungen.....	43
5.1	Sankt Galler Stadtwerke	43

5.1.1	Budgetentwurf im Überblick	43
5.1.2	Betriebsertrag aus Lieferung / Leistung	46
5.1.3	Produktions- und Beschaffungsaufwand.....	46
5.1.4	Materialaufwand und Fremdleistungen.....	46
5.1.5	Personalaufwand, sonstiger Betriebsaufwand	47
5.1.6	Abschreibungen / Finanzerfolg.....	47
5.1.7	Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg	47
5.1.8	Beziehungen zum Allgemeinen Haushalt.....	47
5.1.9	Veränderung Reservefonds	48
5.1.10	Jahresergebnis.....	48
5.2	Verkehrsbetriebe	49
5.3	Kehrichtheizkraftwerk	52
6	Differenzenbegründungen	54
	Regeln für die Begründungen	54
	Bürgerschaft und Behörden	55
	Direktion Inneres und Finanzen.....	58
	Direktion Schule und Sport.....	64
	Direktion Soziales und Sicherheit	68
	Direktion Technische Betriebe	81
	Direktion Bau und Planung.....	84
	Sankt Galler Stadtwerke.....	91
	Verkehrsbetriebe Sankt Gallen	95
	Kehrichtheizkraftwerk	97

BERICHT

DES STADTRATES AN DAS STADTPARLAMENT ÜBER DEN VORANSCHLAG DES JAHRES 2017

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat legt Ihnen mit diesem Bericht die Budgetentwürfe der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung sowie der Rechnungen der Betriebe zur Beratung und Beschlussfassung vor.

1 Überblick

1.1 Verwaltungsrechnung als Ganzes

Der Voranschlag 2017 präsentiert sich gegenüber dem Budget 2016 mit steigenden Ausgaben in der Laufenden Rechnung, die aber mit den erwarteten Mehreinnahmen bei den Steuern der natürlichen und der juristischen Personen grösstenteils kompensiert werden können. Das Ansteigen der Kosten im Sozial- und Bildungsbereich setzt sich im Budgetjahr 2017 fort. Auch der Aufwand für den baulichen Unterhalt hat gegenüber dem Vorjahr (+ CHF 2.6 Mio.) zugenommen. Diese Erhöhung ist unumgänglich, um die Substanzerhaltung der Bauten aufrecht zu erhalten. Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung des Budgetjahres 2017 in der Höhe von rund CHF 3.6 Mio. kann als akzeptables Ergebnis bezeichnet werden. Die Unterdeckung der Investitionsrechnung in der Höhe von CHF 22.4 Mio. ist allerdings unbefriedigend. Mittelfristig führt eine Serie von negativen Ergebnissen bzw. Finanzierungsfehlbeträgen in der Investitionsrechnung zu einem Abbau des Eigenkapitals und zur Erhöhung der Verschuldung. Um das zu verhindern – oder gar den gegenteiligen Effekt zu bewirken – müssten positive Ergebnisse von mehreren Millionen Franken erwirtschaftet werden. Der bereits im Vorjahr eingeführte optimierte Budgetprozess, der das Ziel verfolgt, das jeweilige Aufwandsniveau der letzten abgeschlossenen Rechnung zu halten, hat sich bewährt. Bei einer disziplinierten Ausgabenpolitik besteht in Zukunft die Möglichkeit, die nötigen Mittel bereitzustellen, um die Schuldenlast der Stadt St.Gallen zu vermindern, ohne die Bestrebungen, die Attraktivität der Stadt zu steigern, zu verringern.

Eine der nächsten Herausforderungen wird die finanzielle Bewältigung der Folgen der Unternehmenssteuerreform III (USR III) sein. Auch wenn der Ausfall an Steuern zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret beziffert werden kann, muss man davon ausgehen, dass er sich im zweistelligen Millionenbereich bewegen wird. Das Eidgenössische Parlament hat im Rahmen der Beratungen über das Bundesgesetz der steuerlichen Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz nach mehrmaligem Hin und Her zwischen dem Ständerat und dem Nationalrat sämt-

liche Differenzen bereinigt und das Reformpaket am 17. Juni 2016 verabschiedet. Ein Referendum gegen die USR III scheint jedoch sehr wahrscheinlich. Trotzdem ist schon im Jahr 2019 mit ihrem Inkrafttreten zu rechnen. Es bleibt nicht sehr viel Zeit, wirksame und nachhaltige Kompensationsmassnahmen zu etablieren. Umso mehr gilt es, bei der Budgetierung das Vorsichtsprinzip walten zu lassen.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) geht für die 2. Jahreshälfte 2016 von einer moderaten Konjunkturerholung in Europa und in der übrigen Welt aus. Trotz des Brexit-Entscheids blieben grössere Verwerfungen an den Finanzmärkten aus. Insgesamt wird für das Jahr 2016 ein BIP-Wachstum von 1.5 % (Prognose September 2016) und für 2017 eine Beschleunigung auf 1.8 % erwartet. Unter dieser Voraussetzung ist für die Schweiz nach der wechselkursbedingten Konjunkturabkühlung im vergangenen Jahr mit einer langsamen Festigung der konjunkturellen Erholung zu rechnen. Nach dem gedämpften BIP-Wachstum von 2015 (0.8 %) schwenkt die Schweiz wieder auf einen robusten Wachstumspfad ein und entwickelt sich weitgehend im Gleichschritt mit dem Euroraum. Der seit 2015 andauernde leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit klingt allmählich aus und die Arbeitslosenquote wird sowohl 2016 wie auch 2017 durchschnittlich auf 3.3 % zu liegen kommen. Vierteljährlich präsentiert die KOF¹ ihre Prognosen. Sie geht von einem minimal höheren BIP-Wachstum im Jahr 2017 als das SECO aus, und zwar von 1.9 Prozent. Bei den monetären Grössen erwartet sie weiterhin kaum Veränderungen. Der Kurs des Frankens zum Euro bleibt konstant auf dem seit Anfang 2016 eingependelten Wechselkurs von durchschnittlich 1.099. Die Teuerung soll sich von – 0.4 % im Jahr 2016 auf + 0.3 % im Jahr 2017 bewegen. An der Zinsfront sind keine grösseren Veränderungen zu erwarten, d. h. die Zinsen werden weiterhin auf tiefem Niveau verharren.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass die grössten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz von den internationalen Finanzmärkten und der nachlassenden Dynamik des weltweiten Handels generiert werden. Der IWF warnt aber auch vor politischen Risiken, die sich mit der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative ergeben könnten. Dies könnte die Wirtschaftsbeziehungen zur Europäischen Union trüben. Weitere im Inland anzusiedelnde Risiken sieht der IWF im Bereich der Immobilien- und Hypothekarmärkte. Gelobt wird die geldpolitische Strategie der Schweizerischen Nationalbank mit der Einführung von Negativzinsen und den Interventionen auf dem Devisenmarkt zur Stabilisierung des Aussenwertes des Frankens.

¹ Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Das Defizit der Laufenden Rechnung fällt mit CHF 3.6 Mio. um CHF 2.7 Mio. niedriger aus als das Voranschlagsdefizit des Vorjahres. Wie bereits in den beiden Vorjahren bleibt auch dieses Mal kein Spielraum für finanzpolitische Massnahmen. Es sind keine zusätzlichen Abschreibungen geplant und bis auf die Einlage von CHF 1.5 Mio. in den Unterhalt der Finanzliegenschaften auch keine Äufnung von Vorfinanzierungen aus dem Allgemeinen Haushalt vorgesehen. Die Selbstfinanzierung der Investitionen in der Höhe von CHF 38.9 Mio. deckt nur 63.4 % der geplanten Nettoinvestitionen, weshalb die Verschuldung um weitere CHF 22.4 Mio. anwächst. Es ist keine neue Feststellung, dass das mittelfristig angestrebte Ziel eine Selbstfinanzierung von 100 % oder mehr ist, und daher der im Budget erreichte Wert als ungenügend bezeichnet werden muss.

	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz zu 2016 in Prozent
Laufende Rechnung				
Konsumausgaben	496'139	512'773	520'615	+ 1.5 %
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	43'796	42'426	42'505	+ 0.2 %
Übriger Aufwand	25'535	9'876	9'394	- 4.9 %
Gesamtaufwand	565'470	565'075	572'514	+ 1.3 %
Gesamtertrag	570'976	558'757	568'872	+ 1.8 %
Deckungserfolg	+ 5'506	- 6'318	- 3'642	- 42.4 %
Investitionsrechnung				
Selbstfinanzierung	49'302	36'108	38'863	+ 7.6 %
Nettoinvestitionen	49'386	62'965	61'293	- 2.7 %
Finanzierungsergebnis	- 84	- 26'857	- 22'430	- 16.5 %

Die Gesamtbetrachtung zeigt, dass der Aufwand gegenüber dem Voranschlag 2016 um 1.3 Prozent (Vorjahr 0.7 %) zunimmt. Dies ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben zurückzuführen. Dieser negative Effekt wird aber durch den gegenüber dem Budgetvorjahr erhöhten Ertrag mehr als kompensiert. Die Nettoinvestitionen liegen mit CHF 61.3 Mio. knapp über dem vom Stadtrat vorgegebenen Plafond von CHF 61 Millionen. Diese Globalzahlen geben aber nur einen groben Einblick in die Entwicklung der städtischen Finanzen. Die Details dazu finden sich auf den nachfolgenden Seiten.

1.2 Inhaltliche Schwerpunkte des Budgetentwurfes

1.2.1 Bürgerschaft und Behörden

Diese Kontogruppe umfasst neben den politischen Behörden (Stadtparlament, Stadtrat) auch die Dienststellen Stadtkanzlei, Rechtskonsulent, Ombudsstelle, Finanzkontrolle und die Kommunikation.

Bürgerschaft und Behörden	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz zu VO 2016 in CHF 1'000
Aufwand	7'829	8'278	8'281	+ 3
Ertrag	549	503	381	- 122
Aufwandüberschuss	7'280	7'775	7'900	+ 125

Als Ziel steht im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Das neue corporate design der Stadt ist eingeführt.

1.2.2 Direktion Inneres und Finanzen

Die finanzielle Entwicklung dieser Direktion widerspiegelt vor allem die Einnahmensituation des städtischen Haushaltes, da in dieser Direktion die Steuereinnahmen erfasst werden. Darüber hinaus fallen hier der grösste Teil der Informatikkosten, die Abschreibungen aller Investitionen sowie die gesamten Kulturausgaben an. Der gegenüber dem Budget 2016 massive Mehrertrag ist vor allem auf die höheren Steuereinnahmen zurückzuführen.

Direktion Inneres und Finanzen	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz zu VO 2016 in CHF 1'000
Aufwand	130'360	132'191	131'294	- 897
Ertrag	416'099	405'470	417'070	+ 11'599
Ertragsüberschuss	285'739	273'279	285'776	+ 12'497

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die Städtische Lohnzulagenordnung ist durch den Stadtrat verabschiedet.
- Das Projekt „Zukunft Innenstadt“ mit Analysen und definierten Massnahmen ist abgeschlossen.
- IT St.Gallen rockt! wird zur Plattform für den ICT-Cluster St.Gallen Bodensee.
- Der Verbesserungsprozess mit kontinuierlicher Wirkung nach der Methode KAIZEN/Lean Management ist in der Direktion Inneres und Finanzen sowie Bürgerschaft und Behörden in allen Dienststellen etabliert.
- Der Einsatz von Social Media wie Facebook, Instagram und Twitter ist in der Fachstelle Kultur aufgegleist.
- Mit den grösseren Subventionsempfängerinnen und Subventionsempfängern im Bereich Kultur sind Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.
- Im Rahmen des Projektes CUBO 3 ist die bestehende Büroautomations-Plattform aus dem Jahre 2010 auf den neuesten Stand aktualisiert.
- Benutzerfreundliche Lösungen befriedigen die erhöhten Anforderungen der Mitarbeitenden an zeitliche Unabhängigkeit, Mobilität und heterogene Endgeräte.

1.2.3 Direktion Schule und Sport

Diese Direktion ist aufgrund ihres Auftrages seit jeher kostenintensiv und hat wenig Möglichkeiten, Erträge zu generieren. Aus diesem Grund beansprucht sie auch den grössten Anteil des durch Steuereinnahmen finanzierten städtischen Aufwands.

Im Jahr 2017 ist eine Neuorganisation dieser Direktion vorgesehen. Neue Dienststellen werden geschaffen, bereits bestehende verändern sich. Alle Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, damit die Laufende Rechnung 2017 bereits in der neuen Struktur abgebildet werden kann. Um die Vergleichbarkeit Rechnung 2017 / Budget 2017 zu garantieren, wird auch das Budget 2017 im Laufe des kommenden Jahres in die neue Struktur einfließen. Das beinahe 20-jährige Finanzsystem erlaubt kein Führen von Budgetvarianten, sodass das im Dezember 2016 vom Stadtparlament verabschiedete Budget 2017 der Direktion Schule und Sport in der abgenommenen Form im nächsten Jahr nicht mehr vorhanden und im System auch nicht mehr reproduzierbar sein wird. Aus diesem Grund möchte der Stadtrat das Stadtparlament explizit noch einmal darauf aufmerksam machen, dass die Verabschiedung des Budgets 2017 der Direktion Schule und Sport einer Abnahme eines Globalbudgets gleichkommt. Dadurch entfällt das Einholen von Nachtragskrediten für diese Direktion im Jahr 2017. Die Höhe des Gesamtbudgets, mit Ausnahme des Transfers der Administration Lehrpersonen vom Schulamt zum Personalamt (wird in der GPK Liste noch vor Abnahme des Budgets 2017 nachvollzogen), ist durch die Umstrukturierung nicht beeinflusst, es bleibt unverändert.

Direktion Schule und Sport	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz zu VO 2016 in CHF 1'000
Aufwand	161'600	160'081	165'059	+ 4'978
Ertrag	16'195	15'761	15'860	+ 98
Aufwandüberschuss	145'405	144'320	149'200	+ 4'879

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die neue Struktur der Direktion „Bildung und Freizeit“ ist umgesetzt.
- Zu den Ergebnissen der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbefragung zur Arbeitszufriedenheit sind in den Dienststellen spezifische Massnahmen bestimmt und teilweise bereits umgesetzt.
- Im Rahmen des Projekts Oberstufe 2020 werden ab dem 1. August 2017 in allen Oberstufenschulen sowohl Real- als auch Sekundarklassen beschult.
- Das Projekt KOFA (Kompetenzen fördern und abbilden) zur Kompetenzorientierung ist weiterbearbeitet und die Umsetzung des neuen Lehrplans 21 erfolgt am 1. August 2017.
- Ein Konzept für den Mittagstisch Oberstufe ist erstellt.
- Ein Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) ist ausgearbeitet.
- Ein Konzept „Kinderinformation“ ist erarbeitet.

1.2.4 Direktion Soziales und Sicherheit

Die Aufwände dieser Direktion nehmen stetig zu. Im Budgetjahr 2017 ist es vor allem die Zunahme an Sozialhilfefällen sowie die Zunahme der Fälle im Flüchtlings- und Asylbereich, die kostentreibend wirken.

Direktion Soziales und Sicherheit	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz zu VO 2016 in CHF 1'000
Aufwand	169'779	174'036	178'117	+ 4'080
Ertrag	96'138	97'657	98'808	+ 1'151
Aufwandüberschuss	73'642	76'380	79'309	+ 2'929

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die polizeiliche Auftrags- und Einsatzabwicklung mit mobilen Kommunikationsmitteln ist eingeführt.
- Die neue Organisationsstruktur bei der Feuerwehr und beim Zivilschutz ist umgesetzt.
- Die Aufbauorganisation SDS auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse des Kantons der neun KESB-Regionen ist überprüft.
- Die Wohnangebote bzw. Wohnstrukturen von Asylsuchenden und Flüchtlingen sind überprüft.
- Die städtischen und regionalen Sicherheitskonzeptionen für die Bewältigung ausserordentlicher Lagen sind an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.
- Ein umfassendes Generationenkonzept ist entwickelt.

1.2.5 Direktion Technische Betriebe

Der grösste Teil dieser Direktion, nämlich die Sankt Galler Stadtwerke (sgsw), die Verkehrsbetriebe (VBSG) und das Kehrheizkraftwerk (KHK), ist als rechtlich unselbständige Unternehmen organisiert und daher in den Zahlen des Allgemeinen Haushaltes nicht enthalten. Über sie wird an anderer Stelle berichtet. Im nachfolgenden Zahlenmaterial enthalten sind das Direktionssekretariat, in dem auch die Ablieferung der Sankt Galler Stadtwerke verbucht wird, Entsorgung St.Gallen (ESG) und das Amt für Umwelt und Energie. Diese Dienststellen zeigen sich im Budgetjahr 2017 relativ stabil gegenüber dem Vorjahr.

Direktion Technische Betriebe	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz zu VO 2016 in CHF 1'000
Aufwand	47'228	45'958	45'313	- 645
Ertrag	56'324	52'158	52'065	- 93
Ertragsüberschuss	9'097	6'201	6'752	+ 551

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Die Einführung der Grüngutabfuhr ist unter dem Aspekt „sauber, effizient und kompetent“ abgeschlossen.
- Mit dem Projekt „Optimale Auffüllung“ ist in der Deponie Tüfentobel zusätzliches Auffüllvolumen für sauberen Aushub geschaffen.
- Die vierte und letzte Sanierungsetappe ARA Hofen ist umgesetzt.

- Die übergeordnete Strategie für die Elimination von Mikroverunreinigung (EMV) ist umgesetzt. Das Bauprojekt der gemeinsamen EMV-Stufe ARA Hofen und des Abwasserverbandes Morgental (AVM) ist erarbeitet.
- Die Massnahmen im Gebiet Lachen im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Zürcher Strasse sind projektiert.
- Die neue Organisation der Stadtentwässerung ist etabliert.
- Die Energiekonzepte der GSG-Gemeinden (Gossau–St.Gallen–Gaiserwald) inkl. Energiebuchhaltung als Grundlage für eine Energieregion sind zusammengeführt.
- Für die Stadtverwaltung ist ein Mobilitätsmanagement beschlossen und eingeführt.
- Der Energiefonds ist auf die Nachfolge des Gebäudeprogramms (Bereiche Wärme und Strom) angepasst.
- Im Rahmen des Umweltkonzepts sind erste Massnahmen in den Bereichen Suffizienz und Klimaanpassung definiert.

1.2.6 Direktion Bau und Planung

Die Aufgabe dieser Direktion ist vor allem die Betreuung der Hoch- und Tiefbauten der Stadt St.Gallen, die finanztechnisch überwiegend in der Investitionsrechnung abgewickelt werden. Aufgrund der finanziellen Situation wurde in den vergangenen Jahren im baulichen Unterhalt Zurückhaltung geübt, der Nachholbedarf ist gross und zeigt sich im Budget 2017 durch CHF 1.6 Mio. höheren Aufwand. Der Minderertrag in Höhe von CHF 0.9 Mio. beruht hauptsächlich auf niedrigeren Einnahmen aus Wiederinstandstellung von Aufgrabungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes und der Fernwärme der Sankt Galler Stadtwerke (sgsw).

Direktion Bau und Planung	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz zu VO 2016 in CHF 1'000
Aufwand	144'051	136'625	138'212	+ 1'587
Ertrag	81'048	79'303	78'451	- 851
Aufwandüberschuss	63'003	57'322	59'761	+ 2'439

Als Ziele stehen im kommenden Jahr im Vordergrund:

- Bahnhof Nord, Ergebnisse der umfassenden und partizipativen Planung liegen vor.

- Bahnhofplatz, einzelne Teilprojekte sind abgeschlossen, das Projekt steht vor dem Abschluss.
 - Marktplatz, Zwischenergebnisse des laufenden partizipativen Prozesses liegen vor.
 - Areal St.Fiden, das Präqualifikationsverfahren und der städtebauliche Wettbewerb sind abgeschlossen.
 - Das Auflageverfahren zur Schutzverordnung Goldachtobel ist abgeschlossen und die Umsetzung ist erfolgt.
- .

1.3 Spezial- und Vorfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen innerhalb des Allgemeinen Haushaltes werden aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Einlagen in die Ausgleichskonten stellen Ersparnisse dar, während Entnahmen einer Reduktion früher gebildeter Reserven entsprechen.

Spezialfinanzierungen	Bestand Ende 2012 in CHF 1'000	Bestand Ende 2013 in CHF 1'000	Bestand Ende 2014 in CHF 1'000	Bestand Ende 2015 in CHF 1'000	Veränderung 2016 (- = Entnahme + = Einlage)	Veränderung 2017 (- = Entnahme + = Einlage)	Bestand Ende 2017 voraussichtlich in CHF 1'000
Parkplätze und Parkhäuser	5'012	5'616	6'648	7'143	+ 661	- 220	7'585
Feuerwehr	11'317	11'885	12'253	12'499	+ 272	- 270	12'501
Abfallentsorgung	6'520	6'881	7'678	8'520	+ 191	+ 757	9'467
Deponie Tüfentobel - Ausgleichskonto	4'000	4'000	4'000	4'000	-	-	4'000
Gewässerschutz	31'694	35'153	35'529	37'119	- 535	+ 156	36'741
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	657	97	605	183	+ 185	+ 174	542
Reserven der Spezialfinanzierungen	59'200	63'633	66'714	69'465	+ 774	+ 597	70'836

Die lange Zeit - seit zehn Jahren - in der in die Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser Beträge eingelegt werden konnten, wird im Budget 2017 unterbrochen. Die vorgesehene Entnahme in Höhe von CHF 220'000 ist für den Ersatz der Parkuhren und Ticketautomaten in den Parkhäusern und auf den Parkplätzen vorgesehen. Bei der Entsorgung fallen die Ergebnisse des Budgetjahres 2017 besser aus als im Vorjahr. Aus diesem Grund ist bei der Abfallentsorgung die Einlage höher als letztes Jahr und auch die Spezialfinanzierung Gewässerschutz kann wieder geöffnet werden. Bei der Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege konnte der drohende Minusstand der Reserve im Jahr 2014 durch eine ausserordentliche Einlage abgewendet werden, und die Erhöhung des Anteils am Grundsteuerertrag trägt nun ihren Teil dazu bei, dass sich die Spezialfinanzierung allmählich wieder erholt.

Im Unterschied zu den Spezialfinanzierungen, bei welchen aufgrund klarer rechtlicher Grundlagen kaum ein finanzpolitischer Handlungsspielraum besteht, ist dieser bei den Vorfinanzierungen wesentlich grösser. Eine Äufnung von Vorfinanzierungskonten für die Verpflichtungen aus dem Allgemeinen Haushalt ist im Budget 2017 nur für den Unterhalt von Finanzliegenschaften in Höhe von CHF 1.5 Mio. vorgesehen. Mit dieser Reserve wird ein Teil der Mietzinseinnahmen für den späteren Gebäudeunterhalt zurückgestellt, so dass dieser bei nicht wertvermehrenden Ausgaben ohne Aktivierung und ohne Belastung der Laufenden Rechnung finanziert werden kann. Auch für die Deponie Tüfentobel können die Reserven planmässig aufgebaut werden.

Vorfinanzierungen	Bestand Ende 2012 in CHF 1'000	Bestand Ende 2013 in CHF 1'000	Bestand Ende 2014 in CHF 1'000	Bestand Ende 2015 in CHF 1'000	Veränderung 2016 (- = Entnahme + = Einlage)	Veränderung 2017 (- = Entnahme + = Einlage)	Bestand Ende 2017 voraussichtlich in CHF 1'000
Vorfinanzierung für die Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse	20'672	23'672	27'672	30'672	-	-	30'672
Vorfinanzierung Steuerausgleichsreserve (Steuergesetzrevision 2009)	6'000	-	-	-	-	-	-
Vorfinanzierung Steuerausgleichsreserve (Unternehmenssteuerreform III)	-	-	5'000	5'000	-	-	5'000
Vorfinanzierung Unterhalt	7'826	6'384	8'784	11'723	+ 1'000	+ 1'500	14'223
Vorfinanzierung Deponie Tüfentobel	28'927	30'850	34'170	39'514	+ 3'592	+ 3'026	46'132
Vorfinanzierung für den Langsamverkehr	-	-	-	921	-	-	921
Vorfinanzierung Neugestaltung Bahnhofplatz	7'000	7'000	13'000	18'200	-	-	18'200
Reserven der Vorfinanzierungen	70'425	67'906	88'626	106'030	+ 4'592	+ 4'526	115'148

2 Ertragsseite der Laufenden Rechnung

2.1 Die Ertragsseite im Überblick

Die Ertragsseite weist gegenüber dem Budget 2016 rund CHF 10.1 Mio. (+ 1.8 %) mehr an Einnahmen aus. Die einzelnen Positionen entwickeln sich unterschiedlich:

	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Veränderung zu Voranschlag 2016 in CHF 1'000 in Prozent	
Eigene Steuern	259'334	259'815	266'710	+ 6'895	+ 2.7 %
Entgelte und Konzessionen	144'290	140'065	135'426	- 4'639	- 3.3 %
Vermögenserträge	37'032	35'511	35'977	+ 466	+ 1.3 %
Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	31'680	32'753	33'867	+ 1'114	+ 3.4 %
Transfereinnahmen	97'063	89'402	95'768	+ 6'366	+ 7.1 %
Laufende Einnahmen	569'398	557'547	567'748	+ 10'201	+ 1.8 %
Entnahmen aus Vor- und Spezialfinanzierungen	692	610	545	- 65	- 10.7 %
Durchlaufende Beträge	886	600	580	- 20	- 3.3 %
Gesamtertrag	570'976	558'757	568'872	+ 10'115	+ 1.8 %

Während bei den Steuern, Vermögenserträgen und bei den Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen eine Zunahme der Einnahmen zu verzeichnen ist, haben sich die Erträge aus Entgelten und Konzessionen um CHF 4.7 Mio. vermindert. Die Transfereinnahmen sind vor allem aufgrund der Zunahme der Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen um CHF 6.4 Mio. höher.

2.2 Eigene Steuern

Bei den Steuern der natürlichen Personen zeichnet sich aufgrund der Zahlen der mutmasslichen Steuererträge 2016 (CHF 226.1 Mio.) ab, dass der Zuwachs von CHF 2.1 Mio. über den Erwartungen des Voranschlags 2016 (CHF 224 Mio.) liegen wird. Der mutmassliche Steuerertrag in Höhe von CHF 226.1 Mio. entspricht einem einfachen Steuerertrag von CHF 157 Millionen. Im Budgetentwurf 2017 wird aufgrund der Angaben des Kantons von einem nochmaligen Zuwachs zum mutmasslichen Steuerertrag 2016 in Höhe von CHF 3.1 Mio. ausgegangen. Das entspricht einer Zunahme um 2 Prozent. Diese Annahmen führen zu einem einfachen Steuerertrag von CHF 160.1 Millionen.

	Rechnungsjahr 2016		Budgetentwurf
	Budgetiert in CHF 1'000	Mutmasslich in CHF 1'000	2017 in CHF 1'000
Einfacher Steuerertrag Ende 2015 bzw. 2016	153'367	155'556	157'000
Veränderung aufgrund der Einschätzung			
- Voranschlag 2016: budgetiert + 1.4 %	+ 2'189		
mutmasslich + 0.9 %		+ 1'444	
- Voranschlag 2017: budgetiert + 2.0 %			+ 3'139
Einfacher Steuerertrag im Budgetjahr	155'556	+ 157'000	+ 160'139

Multipliziert mit einem unveränderten Steuerfuss von 144 Prozent ergibt sich somit für das Jahr 2017 bei den laufenden Steuern ein Ertrag von CHF 230.6 Millionen.

	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000
Einfacher Steuerertrag	153'367	155'556	160'139
Geltender oder beantragter Steuerfuss	144	144	144
Einfacher Steuerertrag x Steuerfuss	220'848	224'001	230'600
Rundung	+ 1	- 1	-
Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen	220'849	224'000	230'600

Die Einnahmen der eigenen Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zu Voranschlag 2016 in CHF 1'000 in Prozent	
Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen	230'600	+ 6'600	+ 2.9 %
Nachforderungen für frühere Jahre	15'000	- 300	- 2.0 %
Nachsteuern	-	-	
Einkommens- und Vermögenssteuern	245'600	+ 6'300	+ 2.6 %
Grundsteuern	14'400	+ 100	+ 0.7 %
Handänderungssteuern	6'500	+ 500	+ 8.3 %
Hundesteuern	210	- 5	- 2.3 %
Eigene Steuern	266'710	+ 6'895	+ 2.7 %

Die Erträge aus eigenen Steuern in Höhe von CHF 266.7 Mio. sind erfreulicherweise immer noch steigend. Die ausgewiesene Abweichung vom Vorjahreswert liegt bei einem Plus von CH 6.9 Mio. (+ 2.7 %). Abgesehen von den Steuernachforderungen von Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen für frühere Jahre und der Hundesteuer, die rückläufig sind, ist in den übrigen Steuerbereichen eine Zunahme zu verzeichnen.

Eigene Steuern:		in CHF 1'000	
	2004	251'135	
	2005	249'021	
	2006	251'419	
	2007	253'443	
	2008	250'593	Steuerfussreduktion
	2009	258'807	
	2010	241'672	Steuergesetzrevision
	2011	240'834	Steuerfussreduktion
	2012	242'436	
	2013	244'019	
	2014	256'544	
	2015	259'334	
Voranschlag	2016	259'815	
Budgetentwurf	2017	266'710	

2.3 Entgelte

Die Erträge aus Entgelten nehmen gegenüber dem laufenden Budget um rund CHF 4.6 Mio. ab.

	Budgetentwurf 2017	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Feuerwehersatzabgaben	6'300	+ 146	+ 2.4 %
Gebühren für Amtshandlungen	12'837	- 536	- 4.0 %
- Betreibungsgebühren	4'460	- 200	- 4.3 %
- Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren	1'879	- 30	- 1.6 %
- Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzungsgebühren	3'000	- 200	- 6.3 %
- andere Amtshandlungsgebühren	3'498	- 107	- 3.0 %
Heimtaxen und Kostgelder von Privaten	2'057	+ 102	+ 5.2 %
Schul- und Kursgelder von Privaten	1'312	- 6	- 0.4 %
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	61'052	- 3'144	- 4.9 %
- Flächen- und Gebäudebeiträge	1'950	+ 171	+ 9.6 %
- Schmutzwassergebühren	9'770	+ 172	+ 1.8 %
- Entwässerungsgebühren (von Privaten)	2'600	-	-
- Parkiergebühren	6'271	- 671	- 9.7 %
- Kehrrichtgebühren	5'032	- 223	- 4.3 %
- Schuttablagerungsgebühren	9'177	- 390	- 4.1 %
- Entschädigung der sgsw für die Benützung des öffentlichen Grundes	3'500	- 1'300	- 27.1 %
- Dienstleistungen des Strasseninspektorates	5'175	- 1'020	- 16.5 %
- Behandlungsgebühren der Kinder- und Jugendzahnklinik	1'900	-	-
- Andere Benützungsgebühren	15'678	+ 117	+ 0.8 %
Drucksachen- und Materialverkäufe	3'814	+ 471	+ 14.1 %
Rückerstattungen	37'767	- 635	- 1.7 %
- Rückerstattung an die Heimkosten gemäss interkantonalen Vereinbarung	531	- 39	- 6.9 %
- Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben	16'078	- 924	- 5.4 %
- Rückerstattungen Beiträge aus dem Energiefonds	3'200	-	-
- Rückerstattungen an Kinderalimenten und Mutterschaftsbeiträgen	3'121	- 9	- 0.3 %
- Rückerstattungen an die Zinsen der Pensionskasse	524	- 14	- 2.7 %
- Andere Rückerstattungen	14'313	+ 351	+ 2.5 %
Bussen	6'309	+ 100	+ 1.6 %
Eigenleistungen für Investitionen	2'099	- 722	- 25.6 %
Aktivierung wertvermehrender Gebäudeunterhaltsarbeiten	156	- 21	- 12.0 %
Konzessionen und übrige Entgelte	1'723	- 394	- 18.6 %
Entgelte und Konzessionen	135'426	- 4'639	- 3.3 %

Die Gebühren für Amtshandlungen nehmen insgesamt um rund CHF 0.5 Mio. ab. Die Differenz zum Budgetvorjahr findet sich jeweils in gleicher Höhe von CHF 200'000 bei den Betreibungs- sowie bei den Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzgebühren. Infolge erstmaliger Verjährung von Verlustscheinen

im Jahr 2016 wird mit einem Rückgang der Betreuungsfälle gerechnet. Bei den Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzungsgebühren wurde berücksichtigt, dass bereits im Rechnungsjahr 2015 ein leichter Rückgang bei den Einnahmen aus dem Immobiliengeschäft zu verzeichnen war.

Eine markante Abnahme zeigt sich bei den Benützungsgebühren und Dienstleistungen (- CHF 3.1 Mio.). Die Einnahmen des Strasseninspektorats aus Wiederinstandstellungen von Aufgrabungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes und der Fernwärme der sgsw (- CHF 1 Mio.) sowie die Entschädigung für die Benützung des öffentlichen Grundes (- CHF 1.3 Mio.) reduzieren sich aufgrund Tarifierungsanpassungen und verminderter Bautätigkeit. Die Einnahmen aus Parkiergebühren brechen aufgrund von Aufhebung von Parkplätzen oder Sanierung diverser Parkplätze wie Bogenstrasse, Stadtzentrum, PP Krontal usw. ein (- CHF 0.7 Mio.). Auch bei den Schuttablagerungsgebühren vermindern sich die Einnahmen (- CHF 0.4 Mio.). Aufgrund der zu schnellen Auffüllung der Deponie müssen die Ablieferungsmengen beschränkt werden. Die Erträge aus Drucksachen- und Materialverkäufen nehmen gegenüber dem Budget 2016 um 14.1 %, das sind rund CHF 0.5 Mio., zu. Ein Teil dieser Zunahme ist auf den Erlös aus dem Verkauf von Grüngutcontainern als neue Einnahmequelle der Entsorgung zurückzuführen. Aber auch die Rückvergütung der angeschlossenen Gemeinden für die Bundesabgabe für die Elimination von Mikroverunreinigungen fällt unter diese Einnahmenkategorie. Im Bereich Rückerstattungen sind es vor allem die Sozialhilfeausgaben, die diese Einnahmenkategorie ins Negative kehren (- CHF 0.6 Mio.). Per 7. April 2017 ändert sich das Zuständigkeitsgesetz (ZUG) insofern, als die Verrechnungen von Kostenersatz mit anderen Kantonen aufgehoben werden. Die Anzahl der Investitionsprojekte, denen Eigenleistungen verrechnet werden, nimmt ab und damit auch der entsprechende Ertrag. Bei den übrigen Entgelten ist der Rückgang bei den Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen zu finden. Aufgrund der sehr aktiven Verlustscheinbewirtschaftung im Rechnungsjahr 2016 wird angenommen, dass im Budgetjahr 2017 nicht mehr so viel Ertrag erzielt werden kann.

2.4 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge machen mit rund CHF 36 Mio. etwa 6.43 % des Gesamtertrags aus. Die insgesamt positive Abweichung von rund CHF 0.5 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget ist hauptsächlich den Erträgen aus Liegenschaftsbewirtschaftung des Finanzvermögens zu verdanken. Sowohl die Einnahmen aus Miete (+ CHF 0.5 Mio.) als auch die Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften (+ CHF 0.3 Mio.) nehmen zu. Aufgrund der Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt fällt auch die Zinsbelastung an die eigenen Betriebe niedriger aus (- CHF 0.2 Mio.). Bei den Liegenschaftenerträgen des Verwaltungsvermögens wurde im Budget 2016 für das Mietverhältnis Talhof mit dem Kanton aufgrund noch nicht abgeschlossener Verhandlungen ein provisorischer Betrag eingesetzt, der sich im Nachhinein um CHF 100'000 zu hoch erwiesen hat.

	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016 in CHF 1'000 in Prozent	
Finanzvermögen	17'720	+ 844	+ 5.0 %
- Banken, Guthaben, Anlagen	822	+ 24	+ 3.0 %
- Liegenschaftenerträge	16'082	+ 503	+ 3.2 %
- Buchgewinne	817	+ 317	+ 63.4 %
Verwaltungsvermögen	18'257	- 378	- 2.0 %
- Darlehen	8'220	- 234	- 2.8 %
- Beteiligungen	261	- 3	- 1.1 %
- Ablieferung der Stadtwerke	6'000	-	-
Elektrizitätsversorgung	4'500	-	-
Gasversorgung	1'500	-	-
- Liegenschaftenerträge	3'579	- 108	- 2.9 %
- übrige Vermögenserträge	196	- 33	- 14.4 %
Vermögenserträge	35'977	+ 466	+ 1.3 %

2.5 Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen erhöhen sich um rund CHF 1.1 Millionen:

	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016 in CHF 1'000 in Prozent	
Rückerstattungen des Bundes	8'535	+ 2'182	+ 34.3 %
- Betreuung der Flüchtlinge	5'724	+ 1'324	+ 30.1 %
- Betreuung der Asylbewerbenden	1'760	+ 360	+ 25.7 %
- Verwaltungskostenanteil Flüchtlinge und Asylbewerbende	1'020	+ 489	+ 92.1 %
- Übrige Rückerstattungen	31	+ 9	+ 41.6 %
Rückerstattungen des Kantons St.Gallen	21'730	- 78	- 0.4 %
- Polizeidienst	6'500	-	-
- Heimkosten der Sozialhilfe	1'712	+ 112	+ 7.0 %
- Krankenkassenprämien und Selbstbehalte von Sozialhilfeempfängenden	8'263	- 137	- 1.6 %
- Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten	200	-	-
- Lösch- und Rettungsaufgaben der Feuerwehr auf Nationalstrassen	68	-	-
- Betriebskosten des Chemiestützpunktes	59	- 11	- 15.7 %
- Bezug der Staatssteuer	2'470	+ 70	+ 2.9 %
- Unterhalt der Staatsstrassen	900	- 60	- 6.3 %
- Schulische Nutzung des Athletik Zentrums St.Gallen	300	-	-
- Andere von der Stadt wahrgenommene Aufgaben	1'258	- 52	- 4.0 %
Rückerstattungen von anderen Gemeinden	3'602	- 990	- 21.6 %
- Schulgelder	1'638	+ 123	+ 8.1 %
- Sozialhilfeausgaben und Heimtaxen	817	- 1'037	- 55.9 %
- Rückerstattungen für die KES-Behörde	354	- 59	- 14.2 %
- Übrige Rückerstattungen	792	- 17	- 2.1 %
Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	33'867	+ 1'114	+ 3.4 %

Die Rückerstattungen des Bundes erhöhen sich insgesamt um CHF 2.2 Millionen. Sowohl im Bereich Asylbewerbende (+ CHF 0.4 Mio.) als auch im Bereich Flüchtlinge (+ CHF 1.3 Mio.) fallen die Abgeltungen höher aus als im Budgetvorjahr, was auf eine steigende Anzahl von Asylbewerbenden und Flüchtlingen hinweist, die von der Sozialhilfe abhängig sind. Mit steigender Anzahl von hilfesusuchenden Menschen erhöht sich der damit verbundene Verwaltungsaufwand und somit auch dessen Rückerstattung (+ CHF 0.5 Mio.).

Bei den Rückerstattungen des Kantons St.Gallen vermindern sich die Abgeltungen insgesamt um minimale CHF 78'000. Wie bereits in den letzten Budgets erwähnt und dieses Jahr wieder bestätigt, nimmt die Anzahl der Personen, die auf individuelle Prämienverbilligungen der Krankenkassenbeiträge

angewiesen sind, stetig ab (- CHF 137'000). Bei den Rückerstattungen von anderen Gemeinden ist der Minderertrag in Höhe von rund CHF 1 Mio. vor allem darauf zurückzuführen, dass keine Sozialhilfeleistungen mehr durch andere Gemeinden erstattet werden. Diese Rückerstattungen fallen bereits seit 2014 weg. Die noch zu erwartenden und budgetierten Leistungen beziehen sich auf alte Fälle mit Rückerstattungspflicht.

Eine minimale Zunahme (+ CHF 123'000) ist bei Rückerstattungen der Schulgelder zu erkennen. Die Anzahl der auswärtigen Schüler- und Schülerinnen nimmt auch im Budgetjahr 2017 leicht zu.

2.6 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Relativ volatil und damit schwer kalkulierbar sind die Steuern der juristischen Personen, die im Wesentlichen durch den Kanton geschätzt werden. Sie erhöhen sich gegenüber dem Voranschlag 2016 um rund CHF 4.2 Millionen (+ 11.3 %) und erreichen den Stand von CHF 41.4 Millionen.

	Budgetentwurf 2017	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Ertrags- und Kapitalsteuern	41'400	+ 4'200	+ 11.3 %
Grundstücksgewinnsteuer	6'200	+ 300	+ 5.1 %
Quellensteuer	14'410	+ 810	+ 6.0 %
Übrige Einnahmeanteile	132	+ 70	+ 110.7 %
Sonderlastenausgleich Schule	90	- 6	- 5.8 %
Kantonsbeitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'808	+ 178	+ 1.1 %
Kantonsbeitrag an die soziodemographischen Lasten	12'894	+ 899	+ 7.5 %
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	91'935	+ 6'452	+ 7.5 %

Sowohl die Grundstücksgewinnsteuer (+ CHF 300'000) als auch die Quellensteuer (+ CHF 810'000) legen zu. Bei den übrigen Anteilen sind vor allem die Kantonsbeiträge zur Abgeltung der Sonderlasten als grosse Posten erwähnenswert. Die Stadt erhält vom Kanton im Rahmen des Finanzausgleiches die folgenden Beiträge:

- a) Eine dauerhafte Abgeltung der zentralörtlichen Leistungen im Umfang von CHF 16.8 Millionen. Gegenüber dem Vorjahresbudget ist ein minimal höherer Betrag eingestellt (+ CHF 178'000). Gemäss provisorischer Meldung des Kantons muss angenommen werden, dass sich der Betrag des Budgets 2017 bis Jahresende auf CHF 16.1 Mio. verringern wird. Bei einer allfälligen Änderung wird dies detailliert auf der separaten GPK-Liste aufgeführt.
- b) Eine Abgeltung der soziodemographischen Lasten von rund CHF 12.9 Mio. erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 0.9 Millionen. Auch diese Abgeltung scheint von der provisorischen Meldung des Kantons betroffen und wird mit grosser Wahrscheinlichkeit geringer ausfallen als momentan für das Jahr 2017 budgetiert.

2.7 Eingehende Beiträge

Die eingehenden Beiträge verändern sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal (- CHF 86'000):

	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016 in CHF 1'000 in Prozent	
Beiträge des Bundes	270	+ 2	+ 0.7 %
- Freiwillige Schulhausangebote	40	-	-
- Vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) für Glas	230	+ 2	+ 0.9 %
Beiträge des Kantons	2'811	- 20	- 0.7 %
- Feuerwehr	915	- 11	- 1.1 %
- Gemeindestrassen	960	-	-
- Logopädie	100	-	-
- Schulpsychologischer Dienst	400	- 11	- 2.8 %
- Jugendsekretariat	100	-	-
- Andere städtische Aufgaben	336	+ 2	+ 0.6 %
Beiträge von Gemeinden	40	- 80	- 66.7 %
- Betreutes Wohnen und Unterkunft Obdachlose	40	- 80	- 66.7 %
Beiträge von eigenen Unternehmungen	712	+ 12	+ 1.7 %
- Beiträge aus dem Energiefonds für Energieberatung	500	-	-
- Beiträge aus dem Energiefonds für Gutachten und Aktionen	212	+ 12	+ 6.0 %
Eingehende Beiträge	3'833	- 86	- 2.2 %

Die Bundesbeiträge enthalten die vorgezogenen Entsorgungsgebühren für Glas und einen kleinen Beitrag an die Freiwilligen Schulhausangebote (FSA). Diese Beiträge verändern sich gegenüber dem Voranschlag 2016 so gut wie nicht. Auch bei den Beiträgen des Kantons, den Beiträgen von Gemeinden und

den Beiträgen von eigenen Unternehmungen – das sind Beiträge aus dem Energiefonds für Projekte und Informationstätigkeit des Amtes für Umwelt und Energie - ergeben sich gegenüber dem Vorschlag 2016 nur minime Veränderungen.

3 Aufwandseite Laufende Rechnung

3.1 Die Aufwandseite im Überblick

Auf der Aufwandseite ergibt sich gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres eine Erhöhung des Gesamtaufwandes um rund CHF 7.4 Mio. oder 1.3 Prozent.

	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016 in CHF 1'000 in Prozent	
Personalaufwand	246'875	252'184	255'401	+ 3'217	+ 1.3 %
Sachaufwand	91'066	94'319	96'671	+ 2'352	+ 2.5 %
Passivzinsen	15'795	15'166	13'988	- 1'178	- 7.8 %
Entschädigung an andere Gemeinwesen	8'312	9'023	9'086	+ 63	+ 0.7 %
Eigene Beiträge - Transferausgaben	134'090	142'082	145'470	+ 3'388	+ 2.4 %
Beiträge auf kantonaler Ebene	25'830	36'368	35'142	- 1'226	- 3.4 %
Beiträge auf kommunaler Ebene	269	248	255	+ 7	+ 2.8 %
Beiträge an eigene Unternehmungen	5'603	-	-	-	-
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen	34'011	37'061	38'319	+ 1'258	+ 3.4 %
Beiträge an private Haushalte	68'376	68'405	71'754	+ 3'349	+ 4.9 %
Konsumausgaben	496'139	512'773	520'615	+ 7'842	+ 1.5 %
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	43'796	42'426	42'505	+ 79	+ 0.2 %
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	2'615	3'365	3'202	- 163	- 4.9 %
Einlagen in Spezialfinanzierungen	22'034	5'911	5'612	- 299	- 5.1 %
Durchlaufende Beiträge	886	600	580	- 20	- 3.3 %
Gesamtaufwand	565'470	565'075	572'514	+ 7'439	+ 1.3 %

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 3.2 Millionen. Der Sachaufwand nimmt um rund CHF 2.4 Mio. bzw. 2.5 % zu. Diese Zunahme ist vor allem auf die Erhöhung beim baulichen Unterhalt zurückzuführen. Da auch im Budget 2017 keine zusätzlichen Abschreibungen enthalten sind, ändern sich die Abschreibungen gegenüber dem Budget 2016 kaum, da die für die Abschreibungen relevanten Investitionen bei rund CHF 60 Mio. jährlich plafoniert sind. Auch 2017 ist es nicht möglich, die Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 61.3 Mio. zu 100 % aus eigener Kraft zu finanzieren (vgl. Abschnitt 4.3).

Die Passivzinsen konnten wieder durch Ablösung von älteren Schuldscheindarlehen mit hohem Zinsniveau durch neue Darlehen mit tieferen Zinssätzen um CHF 1.2 Mio. (2016: - CHF 3.5 Mio.) reduziert werden. Die Entschädigungen an andere Gemeinwesen verhalten sich gegenüber dem Budget 2016 neutral. Dort finden sich vor allem die Zahlungen an die Sonderschulen und der Beitrag an die heilpädagogische Frühförderung.

Die Transferausgaben steigen gegenüber dem Budgetvorjahr um CHF 3.4 Millionen. Bei den von der Stadt St.Gallen entrichteten Beiträgen auf kantonaler Ebene zählen zu den wichtigsten der Beitrag an die stationäre Langzeitpflege und der Anteil der Abgeltung der ungedeckten Kosten am ÖV-Angebot. Während für die stationäre Langzeitpflege CHF 0.6 Mio. mehr als im Budget 2016 eingestellt werden müssen, vermindert sich der Abgeltungsbeitrag um relevante CHF 1.9 Millionen. Die Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen erhöhen sich um CHF 1.3 Millionen (2016: + CHF 2.1 Mio.). Dies ist vor allem auf die erhöhten Betriebsbeiträge für das Kunst- und das Naturmuseum (+ CHF 0.8 Mio.), die im Jahr 2017 ihren Vollbetrieb aufnehmen, zurückzuführen. Der Mehraufwand bei den Beiträgen an private Haushalte (+ CHF 3.3 Mio.) hängt damit zusammen, dass die Unterstützungsleistungen im Sozialhilfebereich stark angestiegen sind.

3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2016 um CHF 3.2 Mio. bzw. 1.3 Prozent. Für individuelle Lohnerhöhungen wurde 1 % (CHF 2.4 Mio.) der Gesamtlohnsumme inkl. Lohnnebenkosten budgetiert. Ein Teuerungsausgleich wird im aktuellen Budgetjahr wie bereits im Vorjahr nicht berücksichtigt, da das Bundesamt für Statistik für das Jahr 2016 eine Teuerung von - 0.4 % (Stand September 2016) prognostiziert. Derzeit steht der Index bei 100.2 Punkten (Basis Dezember 2015 = 100 Punkte) und die Teuerung liegt bei + 0.2 Prozent. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, nehmen die Löhne des Verwaltungspersonals um CHF 1.1 Mio. und die Löhne der Lehrpersonen um CHF 1.2 Mio. zu.

	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016 in CHF 1'000 in Prozent	
Behörden und Kommissionen	1'818	+ 27	+ 1.5 %
Löhne des Verwaltungspersonals	137'955	+ 1'079	+ 0.8 %
Löhne der Lehrpersonen	68'933	+ 1'213	+ 1.8 %
Sozialversicherungsbeiträge	15'234	+ 23	+ 0.2 %
Pensionskassen- / Sparkassenbeiträge	18'117	- 163	- 0.9 %
Unfallversicherungsbeiträge	1'541	+ 412	+ 36.5 %
Dienstkleider und Verpflegungszulagen	819	- 21	- 2.5 %
Besondere Rentenleistungen	7'294	+ 569	+ 8.5 %
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	34	- 38	- 52.8 %
Übriger Personalaufwand	3'656	+ 114	+ 3.2 %
Personalaufwand	255'401	+ 3'217	+ 1.3 %

	Verwaltungspersonal Änderung in Prozent
Individuelle Lohnerhöhungen	+ 1.0
Ausgleich der Teuerung über dem Vorjahreswert	+ 0.0
Schaffung neuer Stellen	+ 0.4
Saldo der übrigen Lohn- und Bestandesänderungen	- 0.1
Veränderung der Löhne im Budgetentwurf	+ 1.3

Der Bedarf an neuen Stellen (+ 19.47 PE) in der allgemeinen Verwaltung ist auch im aktuellen Budgetjahr sehr hoch und liegt wenn auch nur marginal über dem Niveau des Vorjahres (+ 18.86 PE). Bei

den städtischen Betrieben werden 4.70 Stellen (+ 1.00 Portfoliomanager/in sgsw und + 3.70 Reinigung VBSG) neu geschaffen.

Bewegungen im Stellenplan des Verwaltungspersonals im Budget 2017	Veränderung
Rechtskonsulent (Jurist/in)	+ 0.50
Kommunikation (Fachspezialist/in Kommunikation, Multimedia Publisher/in)	+ 1.80
Direktionssekretariat Inneres und Finanzen (Leitung und Assistenz Fachstelle Kultur)	+ 1.00
Standortförderung (Marketing- und Eventmanager/in)	+ 1.00
Schulamt (+ 0.67 Familienergänzende Betreuung, + 0.68 Köchinnen und Köche, + 0.75 Leitung Schülerbetreuung + 0.17 Sekretariats- und Projektarbeiten, + 1.00 Informatik-koordination, + 1.80 Leitung FSA, FSA+ und Horte)	+ 5.07
Sportamt (Unterhalt Sportanlagen AZSG, Kreuzbleiche und Gründenmoos)	+ 3.10
Entsorgung St.Gallen (Chauffeure/innen und Belader/innen Grüngutabfuhr)	+ 6.00
Tiefbauamt (Portfoliomanager/in)	+ 1.00
Zuwachs des Verwaltungspersonals im allgemeinen Haushalt	+ 19.47

	Durchschnittliche Klassengrößen					
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017*	Richtwerte Stadt	Richtwerte Kanton
Kindergärten	19.1	19.5	20.1	18.7	18.0	16 - 24
Primarklassen	20.6	20.8	20.1	19.9	20.5	20 - 24
Kleinklassen PS	10.5	11.2	12.8	13.3	10.5	10 - 15
Realklassen	17.2	18.3	18.6	17.5	17.5	16 - 24
Kleinklassen RS	10.3	10.9	10.5	10.2	10.5	10 - 15
Sekundarklassen	22.9	21.2	22.3	21	21.0	20 - 24

* provisorisch

3.3 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2016 um rund CHF 2.4 Mio. oder 2.5 Prozent auf CHF 96.7 Millionen.

	Budgetentwurf 2017	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Büro- und Schulmaterial	4'222	- 251	- 5.6 %
- Büromaterial, Drucksachen, Buchbinderarbeiten und Inserate	2'222	- 287	- 11.5 %
- Schul- und Arbeitsschulmaterial	2'000	+ 36	+ 1.8 %
Möblien, Maschinen und Fahrzeuge	5'994	+ 83	+ 1.4 %
- Personalcomputer	462	- 62	- 11.9 %
- Schulmöbiliar und Möbiliar für Lehrzwecke	1'338	+ 148	+ 12.5 %
- Dienstfahrzeuge	1'569	- 93	- 5.6 %
- Geräte, Maschinen und anderes Betriebsmöbiliar	2'625	+ 89	+ 3.5 %
Wasser, Strom und Heizmaterial	6'836	+ 59	+ 0.9 %
Verbrauchsmaterial	9'083	- 105	- 1.1 %
Baulicher Unterhalt	25'261	+ 2'580	+ 11.4 %
- Strassen, Parkierungs- und Gewässerschutzanlagen	9'698	- 211	- 2.1 %
- Öffentliche Gebäude	4'855	+ 635	+ 15.0 %
- Schulliegenschaften	4'447	+ 1'203	+ 37.1 %
- Übrige Hochbauten des Verwaltungsvermögens	2'435	+ 510	+ 26.5 %
- Sport- und Grünanlagen, Friedhöfe und Familiengärten	487	+ 30	+ 6.6 %
- Liegenschaften des Finanzvermögens	3'338	+ 412	+ 14.1 %
Unterhalt der Möblien	3'831	- 98	- 2.5 %
Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung	2'775	+ 209	+ 8.1 %
Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen	6'919	- 326	- 4.5 %
Auto- und Reisespesen, Schulbus und Schulveranstaltungen	3'204	+ 324	+ 11.3 %
Dienstleistungen und Honorare	26'423	- 329	- 1.2 %
- IT-Dienstleistungen	2'436	- 164	- 6.3 %
- PC-Software	2'003	- 57	- 2.8 %
- Leistungen Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel	1'050	- 1'085	- 50.8 %
- Entschädigung an das Kehrtheizkraftwerk	3'295	- 200	- 5.7 %
- Leistungen Dritter für den Winterdienst	1'870	+ 100	+ 5.6 %
- Entschädigungen für Dienstleistungen des Zivilschutzes	82	- 5	- 5.4 %
- Übrige Dienstleistungen	15'688	+ 1'082	+ 7.4 %
Übriger Sachaufwand	2'124	+ 206	+ 10.7 %
Sachaufwand insgesamt	96'671	+ 2'352	+ 2.5 %

Der grösste Zuwachs ist beim baulichen Unterhalt festzustellen. Hauptsächlich handelt es sich um Unterhaltsmassnahmen bei den Schulliegenschaften und den öffentlichen Gebäuden. Nach dem in den letzten Jahren generell im Unterhalt aufgrund der ungünstigen Finanzsituation Zurückhaltung geübt wurde, muss sich der Aufwand wieder auf ein der Grösse der Stadt St.Gallen entsprechendes Niveau einpendeln. Substanzerhaltender Unterhalt der Liegenschaften muss gewährleistet sein, ansonsten drohen unverhältnismässige Mehraufwendungen.

Der Büro- und Schulmaterialbedarf sinkt um rund CHF 0.3 Millionen und ist das Resultat einer planvollen Beschaffungspolitik. Die Kosten für Wasser, Strom und Heizmaterial sowie für Verbrauchsmaterial haben gegenüber dem Vorjahresbudget kaum eine Veränderung erfahren.

Die Mehraufwendungen beim Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung in Höhe von CHF 0.2 Mio. stehen im Zusammenhang mit der neuen Leistungsvereinbarung mit den sgsw.

Der Aufwand im Bereich Dienstleistungen und Honorare reduziert sich insgesamt um CHF 0.3 Mio., jedoch sind innerhalb der einzelnen Kategorien grosse Veränderungen feststellbar. Die Leistungen Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel vermindern sich um CHF 1.1 Millionen. Die Kosten für die Projektierung der optimalen Auffüllung der Deponie wurde im Vorjahr zu hoch eingeschätzt. Die Differenz zum Budget 2016 bei den übrigen Dienstleistungen in Höhe von rund CHF 1.1 Mio. kann nicht auf einige wenige dominante Ereignisse zurückgeführt werden, sondern setzt sich aus einer Vielfalt von Veränderungen zusammen, wie z. B. höhere Kostenbeteiligungen bei der Altlastensanierung (+ CHF 51'000), höhere Kosten bei der Verwertung und des Transports des gesammelten Grüngutes (+ CHF 400'000), Einführung neuer Medientools im Bereich Kommunikation (+ CHF 137'600), externe Begleitung beim Strukturprozess bei der Spitex und Unterstützung bei der Erarbeitung einer umfassenden Strategie der Altershilfe im Amt für Gesellschaftsfragen (+ CHF 95'000).

3.4 Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene

Der Bereich Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene wird vor allem von zwei Positionen - Beitrag an die stationäre Langzeitpflege (+ CHF 0.6 Mio.) und Anteil an der Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes (- CHF 1.9 Mio.) - dominiert. Bei der stationären Langzeitpflege halten sich die Erhöhungen in den beiden letzten Jahre in einem erträglichen Rahmen. Die höhere Kostenbeteiligung des Bundes sowie Effizienzsteigerungen bei den Transportunternehmen vermindern den Beitrag, den die Stadt zu leisten hat, um rund CHF 1.9 Millionen. Der Beitrag an die Stiftsbibliothek wird von CHF 30'000 pro Jahr auf CHF 80'000 erhöht.

	Budgetentwurf 2017	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Beitrag an die stationäre Langzeitpflege	13'600	+ 600	+ 4.6 %
Anteil an der Abgeltung der ungedeckten Kosten des Verkehrsangebotes	18'500	- 1'878	- 9.2 %
Beitrag an die Flade	1'700	-	-
Beitrag an das Untergymnasium	945	-	-
Vergütung an das gewerbliche Berufs- und Weiterbildungszentrum	57	-	-
Beitrag an den Kanton für die Düngeberatung und Sondermüllentsorgung	69	- 2	- 2.7 %
Beitrag an den Kanton für die Chemiewehrstützpunkte	33	-	-
Beitrag an die Beförsterungskosten	97	+ 3	+ 3.4 %
Katholische Administration, Beitrag an die Stiftsbibliothek	80	+ 50	+ 166.7 %
Beitrag an den Kanton für den Rahmenvertrag eGovernment	15	-	-
Beiträge an andere Institutionen auf kantonaler Ebene	46	-	-
Beiträge an die kantonale Ebene	35'142	- 1'226	- 3.4 %

3.5 Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen

Die Beiträge an die kulturellen Institutionen beanspruchen mit CHF 11.1 Mio. traditionell den grössten Anteil der Subventionen, nämlich rund 6.9 Steuerprozente. Gegenüber dem Budget 2016 nehmen sie um CHF 42'000 zu.

Die Beiträge an das Kunst-, das Natur- und das Völkerkundemuseum steigen gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 0.7 Mio. Dies ist auf die Subventionserhöhung für das Naturmuseum auf CHF 1.75 Mio. und für das Kunstmuseum auf CHF 2.3 Mio. zurückzuführen (Parlamentsbeschluss vom 15.09.2015). Die Abweichung im Budget 2017 beträgt für das Naturmuseum + CHF 0.3 Mio. und für das Kunstmuseum + CHF 0.4 Millionen.

In der Wirtschaftsförderung werden insgesamt CHF 245'000 mehr als im Vorjahresbudget veranschlagt. Für die Förderung von Kongressen wurden neu CHF 100'000 ins Budget 2017 eingestellt. Für das Projekt „Feld 3“ sind im 2017 CHF 200'000 vorgesehen. Bei den anderen von der Stadt unterstützten Veranstaltungen und Anlässen kommt es zu einer Kostensteigerung gegenüber dem Budget 2016 von insgesamt rund CHF 0.3 Millionen. So ist z.B. für die Vorbereitung und Realisierung von Projekten mit Bezug zum 500-jährigen Reformationsjubiläum neu ein Betrag von CHF 250'000 eingestellt (Parlamentsbeschluss vom 05.07.2016).

	Budgetentwurf 2017	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Beiträge im kulturellen Bereich (Musik, Literatur, Theater usw.)	11'130	+ 42	+ 0.4 %
Beiträge an das Kunst-, Natur- und Völkerkundemuseum	5'830	+ 772	+ 15.3 %
Schulen, Jugendarbeit, Berufs- und Weiterbildung	61	- 2	- 3.2 %
Sport und Freizeitgestaltung	384	-	-
Gesundheit und Hygiene der Umwelt	5'199	- 36	- 0.7 %
Beiträge aus dem Energiefonds	3'197	+ 16	+ 0.5 %
Kinderkrippen	5'280	-	-
Verschiedene Soziale Institutionen	5'103	+ 12	+ 0.2 %
Sozialer Wohnungsbau, Erneuerung von Altwohnungen und kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	358	- 66	- 15.5 %
Ortsbild-; Natur- und Heimatschutz	126	-	-
Wirtschaftsförderung	315	+ 245	+ 346.8 %
Entwicklungshilfe und Hilfsaktionen im In- und Ausland	195	-	-
Verschiedene von der Stadt unterstützte Veranstaltungen und Anlässe	1'141	+ 275	+ 31.8 %
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen	38'319	+ 1'258	+ 3.4 %

3.6 Beiträge an private Haushalte

Die Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe liegen mit CHF 52.3 Mio. rund CHF 3.1 Mio. über dem Wert des Vorjahresbudgets. Der Aufwand in der Sozialhilfe wird auch in den nächsten Jahren weiterhin steigen. Die Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (+ 0.5 Mio.) steigen in Abhängigkeit mit der Zunahme der Krankenkassenprämien und somit aber auch proportional die Rückvergütung durch den Kanton. Die Kosten für Heimplatzierungen gemäss interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) und die Kosten für die sozialpädagogische Familienbegleitung steigen gegenüber dem Budget 2016 ebenfalls, und zwar um je rund CHF 100'000, während sich die Beiträge an die Kinderalimente (- CHF 260'000) und die Mutterschaftbeiträge (- CHF 179'000) verringern.

	Budgetentwurf 2017	Zu- oder Abnahme zum Voranschlag 2016	
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in Prozent
Unterstützungsleistung Sozialhilfe	52'311	+ 3'080	+ 6.3 %
Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (mit Rückerstattung Kanton)	9'256	+ 456	+ 5.2 %
Beiträge an Kinderalimente	4'840	- 260	- 5.1 %
Heimplatzierungen gemäss interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen	4'005	+ 105	+ 2.7 %
Mutterschaftsbeiträge	671	- 179	- 21.1 %
Sozialpädagogische Familienbegleitung	370	+ 100	+ 37.0 %
Erneuerung von Altwohnungen, kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	140	-	-
Übrige Beiträge an Einzelpersonen	163	+ 48	+ 41.6 %
Beiträge an private Haushalte	71'754	+ 3'349	+ 4.9 %

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass sich die Bruttoaufwendungen im Bereich der Sozialhilfe gegenüber dem Voranschlag 2016 um CHF 3.5 Mio. und die Nettoaufwendungen um CHF 3 Mio erhöhen.

Mit CHF 62.4 Mio. betragen die Bruttoausgaben fast das Doppelte der Mitte der Neunzigerjahre verzeichneten Belastung, die Nettoaufgaben haben sich in dieser Zeit sogar verdreifacht. Gemessen an den Konsumausgaben stieg der Anteil der Nettoaufgaben von 2.3 % im Jahre 1997 auf 5.6 % im vorliegenden Budgetentwurf. Gegenüber dem Voranschlag 2016 erhöht sich der Anteil um 0.5 Prozentpunkte.

	Sozialhilfe Unterstützungen Brutto		Sozialhilfe Unterstützungen Netto	
	in CHF Mio. brutto	in % der Konsum- ausgaben	in CHF Mio. netto	in % der Konsum- ausgaben
1997	32.2	8.4	9.0	2.3
1998	36.5	9.4	12.6	3.2
1999	34.8	9.9	13.3	3.4
2000	37.9	9.8	14.0	3.6
2001	36.1	9.2	13.2	3.4
2002	38.1	9.9	10.7	2.8
2003	43.1	10.9	13.0	3.3
2004	48.2	11.9	15.7	3.9
2005	53.9	13.0	21.3	5.1
2006	54.7	13.0	21.5	5.1
2007	53.2	12.6	21.2	5.0
2008	48.3	10.7	17.9	4.0
2009	48.0	10.9	19.0	4.3
2010	52.5	11.8	19.1	4.3
2011	54.5	11.7	21.8	4.7
2012	55.3	11.6	22.3	4.7
2013	57.2	11.7	24.5	5.0
2014	56.3	11.5	25.5	5.2
2015	58.8	11.9	27.2	5.5
2016 Voranschlag	58.9	11.5	26.2	5.1
2017 Budgetentwurf	62.4	12.0	29.2	5.6

3 Investitionsrechnung und Verschuldung

4.1 Bruttoinvestition und Nettoinvestition

Die Investitionsrechnung umfasst sämtliche Vorgänge, welche das Verwaltungsvermögen betreffen, also auch die Veränderungen der Dotationskapitalien der Unternehmungen. Die Erhöhung der Dotationskapitalien sind Ausgaben, während Rückzahlungen als Erträge angesehen werden können. Da diese Kapitalien nur verzinst und nicht abgeschrieben werden müssen, belasten sie die Laufende Rechnung nicht und können bei der Ermittlung der Nettoinvestitionen und der Nettoverschuldung vernachlässigt werden. Für das kommende Jahr haben die Stadtwerke einen Kapitalbedarf von CHF 28 Mio. angemeldet.

	Ausgaben / Einnahmen im Ganzen in CHF 1'000	Brutto- und Nettoinvestitionen nach Abzug der Dotationskapitalien in CHF 1'000
Investitionsausgaben im Ganzen	118'089	
Davon Erhöhung der Dotationskapitalien der Unternehmungen	28'000	90'089
Investitionseinnahmen im Ganzen	28'796	
Davon Rückzahlung von Dotationskapitalien der Unternehmungen	-	
Nettoinvestitionen	89'293	61'293

Die Investitionseinnahmen von CHF 28.8 Mio. enthalten als wichtige Grössen die Beiträge an das Tiefbauamt von insgesamt CHF 21.1 Mio. (Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden CHF 6.0 Mio., Beiträge eigener Unternehmungen CHF 4.6 Mio., Beiträge Dritter CHF 10.5 Mio.), die Beiträge an das Hochbauamt in der Höhe von rund CHF 5.9 Mio. (Beiträge des Kantons und von Dritten CHF 4.2 Mio., Beiträge aus dem Vorfinanzierungskonto Bahnhofplatz CHF 1.7 Mio.) und die Beiträge an Entsorgung St.Gallen in Höhe von CHF 1.1 Mio. (vor allem Beiträge des Bundes an den Kanalunterhalt).

Mit 88 % der Bruttoinvestitionen liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ein weiteres Jahr bei den Investitionen in Sachgüter. Mit CHF 79.4 Mio. liegen sie CHF 6.8 Mio. unter dem Niveau des Budgetjahres 2016, aber wie im Budgetvorjahr weit über dem üblichen Durchschnitt. Auf die Zusammensetzung wird noch ausführlicher eingegangen.

Die Investitionsbeiträge an Dritte in der Höhe von CHF 6 Mio. umfassen im Budgetjahr 2017 nur zwei Kategorien, solche für Staatsstrassen (CHF 1.5 Mio.) und solche für Bauten von sozialen Einrichtungen wie z. B. Alters- und Pflegeheime (CHF 4.5 Mio.).

Bei den übrigen zu aktivierenden Ausgaben in der Höhe von CHF 4.7 Mio. handelt es sich im Wesentlichen um Planungen, Entwicklungs- und Strategiekonzepte im Bereich Tiefbau (CHF 1.7 Mio.), Stadtplanung (CHF 1.5 Mio.) und Kommunikation (CHF 0.7 Mio.).

	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Investitionen in Sachgüter	86'198	79'397	- 6'801
Investitionsbeiträge an Dritte	4'612	5'992	+ 1'380
Übrige zu aktivierende Ausgaben	4'892	4'700	- 192
Bruttoinvestitionen	95'702	90'089	- 5'613
Investitionseinnahmen	32'737	28'796	- 3'941
Nettoinvestitionen	62'965	61'293	- 1'672

Für das Budgetjahr 2017 wurden die Investitionen im Vorfeld auf CHF 60.7 Mio. plafoniert. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs pendelte sich das Investitionsniveau schliesslich auf rund CHF 61.3 Mio. ein.

4.2 Investitionen in Sachgüter

Rund 25.8 Prozent und damit der grösste Teil der CHF 79.4 Mio., welche auf Sachgüter entfallen, werden für Verkehrsbauten ausgegeben. 18.9 Prozent werden im Budgetjahr 2017 in Schulbauten, 11.5 Prozent in Wasserbau, 10.8 Prozent in übrige Hochbauten der Verwaltung und 9.3 Prozent in Tiefbauten des öffentlichen Verkehrs investiert. Die verbleibenden 23.7 Prozent verteilen sich im üblichen Rahmen auf die restlichen Kategorien:

	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Verkehrsbauten	24'062	20'469	- 3'593
Tiefbauten Wasserbau	2'478	1'287	- 1'191
Parkierungsbauten	152	1'600	+ 1'448
Tiefbauten öffentlicher Verkehr	2'546	7'417	+ 4'871
Massnahmen Langsamverkehr	5'228	5'410	+ 182
Übrige Tiefbauten	150	-	- 150
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe	1'900	1'230	- 670
Feuerschutz- und Zivilschutzbauten	787	1'750	+ 963
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	1'574	1'492	- 82
Übrige Hochbauten der Verwaltung	14'351	8'600	- 5'751
Kindergärten, Schulhäuser, Betreuung und Turnhallen	14'628	15'030	+ 402
Spiel-, Sportanlagen, Grünanlagen und Friedhöfe	500	600	+ 100
Wasserbau und Gewässerschutzbauten	9'670	9'110	- 560
Kehrachtsammeldienst	1'500	900	- 600
Ablagerungsplatz Tüfentobel	2'190	1'100	- 1'090
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Informatikmittel	4'482	3'402	- 1'080
Bruttoinvestitionen in Sachgüter	86'198	79'397	- 6'801

Über die wichtigsten Projekte orientiert die nachstehende Tabelle. Die aufgelisteten Projekte - mit Investitionsausgaben brutto von jeweils über CHF 300'000 im Budgetjahr – beanspruchen CHF 62.1 Mio. oder rund 80.1 Prozent der Investitionen in Sachgüter. Sie lassen die Vielfalt der geplanten Investitionen der Stadt sehr gut erkennen.

	Gesamtkredit Brutto in CHF 1'000	Planung 2017 brutto in CHF 1'000
Verkehrsbauten		
Vadianplatz, Neugestaltung	1'916	685
Bahnhofplatz, neuer Bushof und Neugestaltung, städtischer Kostenanteil	50'647	11'500
Nördliche Altstadt, Instandstellung und Neugestaltung inklusive Abschnitt Kugelgasse "Süd"	1'539	400
Tempelackerstrasse, Rückbau zu einem Fuss- und Radweg von der Flurhof- bis zur Bedastrasse	559	389
Mittlere Altstadt, Brühlgasse inkl. Glockengasse, Neugestaltung	2'040	520
Sonnhaldenstrasse, Tanneichenweg bis Lessingsrasse, Sanierung und Platzgestaltung	1'200	400
Hechtackerstrasse, Bahnhof Haggen, Strassenraumgestaltung und LV-Verbesserung	1'000	500
Strassenlärmsanierung, Fürstenlandstrasse / Burgstrasse	650	300
Favrestrasse, Fahrbahnhaltestelle, Realisierung	500	500
Stassensanierungen, Rahmenkredit 2013 - 2016 (14.0 Mio.)		
- Letzistrasse, Instandstellung Schoretshuebstrasse bis Haus Nr. 19	906	906
- Dufourstrasse, Instandstellung Höhenweg bis Schlösslittreppe	1'305	315
Tiefbauten öffentlicher Verkehr		
Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen, städtischer Beitrag	2'390	600
Favrestrasse, Fahrbahnhaltestelle, Realisierung	500	500
Eigentassierung Öffentlicher Verkehr; St. Jakob-Strasse, Fahrbahnhaltestelle Olma	600	600
Eigentassierung Öffentlicher Verkehr; Fürstenlandstrasse, Busspur Bereich Moos	600	300
Eigentassierung Öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Busspur Haltestelle Botanischer Garten	1'900	1'000
Eigentassierung Öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Busspur, Haltestelle Singenberg	2'000	1'000
Eigentassierung Öffentlicher Verkehr; Martinsbruggstrasse, Busspur Knoten Schönbühlstrasse	1'500	1'500
Massnahmen Langsamverkehr		
Lukasstrasse; Radstreifen Harzbüchelstrasse - Lindenstrasse und Lukasmühleweg - Heiligkreuzstrasse	1'100	500
St.Josefen-Strasse; Verbesserung Radwegverbindung	600	300
Sonnenstrasse; Optimierung Querung Feuerwehr	400	400
Lerchenfeld, Veloachse Ahornstrasse - Erlachstrasse, Projektierung	300	300
Zilstrasse, Optimierung der Radwegverbindung Rorschacher Strasse - Brauerstrasse	300	300
Feuerschutzbauten		
Brandhaus Hofen	500	500
Milizstandort Espenmoos, Sanierung	1'300	300
Milizstandort Haggenstrasse, Sanierung	900	900

	Gesamtkredit Brutto in CHF 1'000	Planung 2017 brutto in CHF 1'000
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe		
Sanierung und Erweiterung Depot VBSG	47'000	1'000
Übrige Hochbauten der Verwaltung		
Naturmuseum, Neubau, städtischer Anteil	39'800	4'000
Bahnhofplatz, Neugestaltung Hochbauten, städtischer Anteil	8'349	2'400
Hallenbad Blumenwies, Sanierung und Erweiterung	33'000	300
Espenmoos, Sicherheitsmassnahmen und Ersatz Tribünenbestuhlung	500	500
Buswartehallen, neue Haltestellen und Personaltoiletten	2'000	300
Kreuzbleiche, Aussengarderoben	300	300
Friedhof Feldli, Aufbahrungs- und Kulträume	3'400	600
Kindergärten, Schulhäuser, Betreuung und Turnhallen		
OZ Zil, Sanierung Schulhaus und Turnhalle, Projektierungskredit	980	480
PS St. Leonhard, Sanierung und Ausbau	27'795	8'000
PS Hebel, Neubau Betreuung	4'300	300
BE Rotmonten, Umnutzung oder Neubau auf dem Schulareal	3'800	2'800
BE Feldli, Ersatzneubau	4'500	500
PS Kreuzbühl, Gesamtsanierung	20'500	350
OZ Zil, Sanierung Schulhaus und Turnhalle	12'300	1'000
PS Engelwies, Ersatzneubau Kindergarten Moosstrasse 57 a	2'000	500
PS Hebel, Sanierung	2'000	500
BE Rotmonten, Provisorium	300	300
PS Rotmonten, Ersatzneubau Kindergarten Iddastrasse	4'600	300
Energetische Sanierung von Kindergärten	5'500	500
Sportplätze, Grünanlagen und Friedhöfe		
Gründenmoos, Beschichtung Allwetterplätze	400	400
Gewässerschutzbauten		
Altenwegen Ost, Erschliessung und Ableitung zur Sitter	3'960	1'800
Rechenstrasse, Kanalerneuerung von Zürcher Strasse bis RB Rechenwald	1'100	300
Heiligkreuzstrasse, Kanalerneuerung Kolumbanstrasse bis Lukasmühle	1'190	400
Rahmenkredit 2013 - 2016 (13 Mio.)		
- Bavariakanal, Umlegung Kantonsspital	1'500	1'000
Rahmenkredit 2009 - 2013 (15 Mio.)		
- Joosrüti, Entlastung Joosrütibach, Abschnitt Regenbecken Büel bis Sitter, Kanalbaumassnahmen	1'710	600

	Gesamtkredit Brutto in CHF 1'000	Planung 2017 brutto in CHF 1'000
Abwasserreinigungsanlagen		
ARA Hofen/Morgental, Massnahmen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen	9'290	400
ARA Hofen, 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt	8'200	2'800
Kehrichtsammeldienst		
Unterflurbehälter (UFB) für die Abfallbereitstellung, Erfahrungsbericht zum Pilotprojekt Linsebühl, Projekterweiterung	5'110	300
Grüngutsammlung, Sammelfahrzeuge	1'000	400
Ablagerungsplätze		
Deponie Tüfentobel, Abschlussprojekt, 3. Etappe	2'243	600
Deponie Tüfentobel, Stabilsierung	1'000	500
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege		
PS St. Leonhard, Beitrag an die Sanierung und den Ausbau	2'243	1'125
Fahrzeuge, Einrichtungen, Informatikvorhaben		
Human-Ressource-Prozesse, Integration und Optimierung	1'100	500
CUBO 3, Update Büroautomation	2'900	600
Total der aufgelisteten Projekte	343'022	62'070

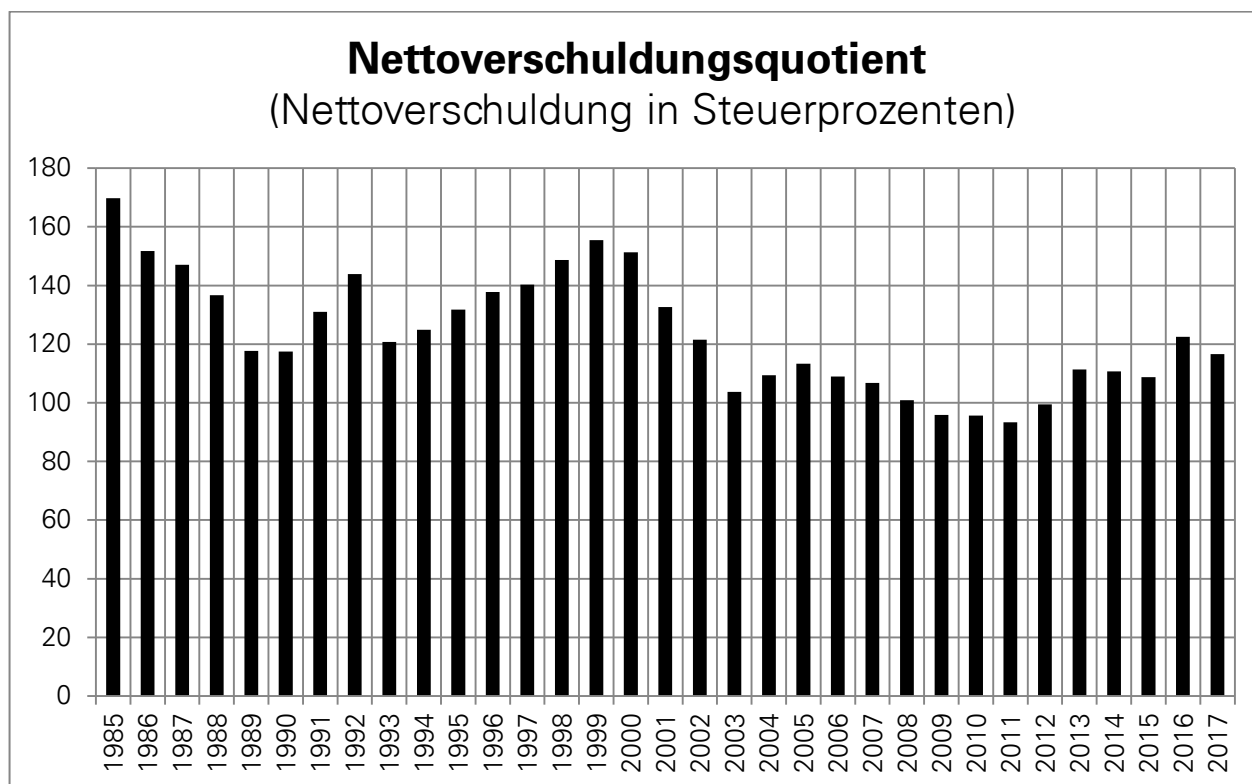
4.3 Finanzierung der Investitionen und Verschuldung

Der Zusammenhang zwischen den Investitionen und ihrer Finanzierung ist aus der nachfolgenden Darstellung ersichtlich. Die Nettoinvestitionen fallen CHF 1.7 Mio. geringer aus als im Vorjahr und betragen CHF 61.3 Millionen.

	Rechnung 2015 in CHF 1'000	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Zu- oder Abnahme in CHF 1'000
Bruttoinvestitionen	56'203	95'702	90'089	- 5'613
Investitionseinnahmen	6'817	32'737	28'796	- 3'941
Nettoinvestitionen	49'386	62'965	61'293	- 1'672
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen				
- Ordentliche Abschreibung	36'796	42'426	42'505	+ 79
- Zusätzliche Abschreibung	7'000	-	-	-
Abschreibung im Ganzen	43'796	42'426	42'505	+ 79
Ergebnis der Laufenden Rechnung	+ 5'506	- 6'318	- 3'642	- 2'676
Selbstfinanzierung	49'302	36'108	38'863	+ 2'755
Selbstfinanzierungsgrad	99.8%	57.3%	63.4%	
Finanzierungsergebnis	- 84	- 26'857	- 22'430	+ 4'427

Die Nettoinvestitionen können zu 63.4 %, im Budgetvorjahr nur zu 57.3 %, aus eigener Kraft finanziert werden. Trotz des Anstiegs gegenüber dem letzten Jahr um 6.10 Prozentpunkte kann noch nicht von einem befriedigenden Ergebnis gesprochen werden, denn das Finanzierungsergebnis liegt mit CHF 22.4 Mio. immer noch weit im Minus. Entsprechend erhöht sich auch die Verschuldung auf voraussichtlich rund CHF 216 Millionen. Sollte es der Stadt in den nächsten Jahren nicht gelingen, die Selbstfinanzierung auf mindestens 100 % zu stabilisieren, nehmen die Verschuldung sowie die damit verbundenen Risiken immer weiter zu, bis sie in absehbarer Zeit nicht mehr tragbar sind.

Von zusätzlichen Abschreibungen wird auch in dieser Budgetrunde abgesehen. Sie sind nicht zwingend vorgeschrieben, aus finanzpolitischer Sicht jedoch erwünscht, damit die Abschreibungen das Niveau der Nettoinvestitionen erreichen. Dies setzt aber ein positives Ergebnis voraus. Für ein paar Jahre kann die Stadt noch von der in der Vergangenheit geschaffenen guten Ausgangsbasis zehren – dies wird durch die nachfolgende Grafik bestätigt:



Die finanzpolitische Lage ist nach wie vor angespannt und stellt hohe Anforderungen an die Politik. Zahlreiche Grossprojekte, wie z. B. die Sanierung und der Ausbau der Primarschule St. Leonhard, die Sanierung des Schulhauses und der Turnhalle des Oberstufenzentrums Zil, die Gesamtsanierung der Primarschule Kreuzbühl, der Neubau der Primarschule Riethüsli, die 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt der ARA Hofen, die Massnahmen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen bei der ARA Hofen und ARA Morgenthal, der Bahnhofplatz usw. warten auf ihre Realisierung oder sind bereits in Ausführung. Die Plafonierung des Investitionsvolumens und die Priorisierung der Projekte werden weiterhin das Investitionsverhalten der Stadt bestimmen.

4 Budgets der Sonderrechnungen

5.1 Sankt Galler Stadtwerke

5.1.1 Budgetentwurf im Überblick

Bei den Sankt Galler Stadtwerken (sgsw) stehen im kommenden Jahr folgende Ziele im Vordergrund:

- Innovation: Das Ziel „Smart City St.Gallen“ soll mittels des Umsetzungsprojekts „Smart City-Pilotquartier Remishueb“ konkretisiert werden. Im Rahmen des Energienetzes GSG (Gossau-St.Gallen-Gaiserwald) soll ein Initialprojekt „Energienetz GSG - Wärmeversorgung“ im GSG-Perimeter gemeinsam umgesetzt werden.
- Fernwärme: die Fernwärmezentrale Waldau ist in Betrieb, das BHKW Au ist im Betrieb etabliert, das Energiemanagement Areal Sitterschlaufe ist etabliert. Die Akquisition von Wärmekunden und die Erstellung der notwendigen Infrastruktur (Fernwärme, Nahwärme, Contracting) stehen weiterhin im Mittelpunkt. Zudem ist das weitere Vorgehen bezüglich des langfristigen Ausbaus des Fernwärmenetzes geklärt.
- Glasfasernetz: 97 % aller Wohn- und Geschäftseinheiten sind an das Glasfasernetz angeschlossen. Die ersten Anwendungen wie Parkplatzmanagement oder Füllstandmessung bei Unterflurbehältern sind auf Smartnet aufgesetzt. Durch grössere Vermarktungsanstrengungen und neue Verträge mit Sunrise oder anderen Diensteanbietern entwickelt sich die Kundenzahl weiterhin stabil im Rahmen des Businessplans.
- Gasversorgung: die Gasversorgung wird ausgebaut, die Druckerhöhung im Mitteldrucknetz der Stadt auf 5 bar ist zu 85 % vollzogen.
- Wasserversorgung: das Reservoir Speicherstrasse ist in Betrieb, die Haupttransportleitung im Westen der Stadt ist umgelegt und die Notwasserversorgung für höhere Lagen ist etabliert. Das Konzept für die prioritäre Sanierung der Duktilegussleitungen der ersten Generation liegt vor.
- Elektrizitätsversorgung: Baulicher Teil Erneuerung Unterwerk Ost abgeschlossen, Ersatz Schutz- und Leittechnik gestartet; Detailplanung der Sanierung Unterwerk Walenbüchel erfolgt.

Die Bereichsergebnisse sind als Jahresergebnisse ausgewiesen und ergeben kumuliert das Gesamtergebnis der sgsw. Die Bereichsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Das Budget des Bereiches **Netz Elektrizität** weist, nach Ablieferung von CHF 2.4 Mio. an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St.Gallen, einen Gewinn von CHF 210'073 aus.

Im Budgetentwurf des Bereiches **Netz Gas** resultiert, nach Ablieferung von CHF 1.8 Mio. an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St.Gallen, ein Gewinn von CHF 2'466'569. Der Budgetentwurf des Bereiches **Netz Wasser** weist einen Verlust von CHF 102'897 aus.

Der Budgetentwurf des Bereiches **Energie/Marketing**, in welchem nebst den Marketingaktivitäten auch der Strom- und Erdgashandel enthalten ist, sieht einen Gewinn von CHF 2'628'058 vor; dies nach einer Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt der Stadt St.Gallen von CHF 1.8 Mio. In diesem Bereich sind wie im Vorjahr die Kapitalkosten Geothermie (Zinsen) von CHF 0.4 Mio. im ausserordentlichen Teil der Erfolgsrechnung enthalten. Damit wird die Deckungsbeitragsrechnung dieses Bereichs nicht verfälscht und die Kapitalkosten des Geothermieprojektes werden somit im ausserordentlichen Teil der Jahresrechnung transparent und separat ausgewiesen.

Die kostenintensiven Bauten für die Erstellung und den Betrieb der Fernwärmeanlagen beanspruchen das Budget des Bereichs **Wärme**; dieses schliesst mit einem Verlust von CHF 3'305'309 ab.

Aufgrund des weiteren Ausbaus der Glasfaser-Infrastruktur und den damit verbundenen Kapitalkosten resultiert im Bereich **Telecom** ein Verlust von CHF 4'650'192.

Im Budgetentwurf des Bereiches **Innovation + Geothermie** resultiert ein Verlust von CHF 1'424'451. Dieser Betrag wird beim Rechnungsabschluss nach der Leistungserbringung an die Bereiche angelastet. Im Budget wird das Bereichsergebnis jedoch als Minusbetrag ausgewiesen.

Das Gesamtbudget der sgsw entwickelt sich wie folgt:

	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz 2016 in CHF 1'000
Ertrag netzabhängige Produkte inkl. Dienstleistungsertrag	195'843	183'922	-11'921
Übriger betrieblicher Erfolg	12'525	12'032	-493
Aktivierte Eigenleistungen	5'376	5'402	26
Ertragsminderungen	-200	-200	-
Betriebsertrag aus Lieferung/Leistung	213'544	201'156	-12'388
Produktions- und Beschaffungsaufwand	-106'019	-95'002	11'017
Materialaufwand	-6'237	-4'978	1'259
Fremdleistungen	-17'038	-17'298	-260
Einkaufspreisminderungen	90	100	10
Personalaufwand	-34'426	-34'635	-209
Sonstiger Betriebsaufwand	-15'294	-13'855	1'439
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	-6'220	-6'191	29
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, Abgaben	28'400	29'297	897
Abschreibungen	-17'165	-17'275	-110
Finanzerfolg	-6'103	-5'857	246
Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg	-481	-328	153
Steuern	-13	-15	-2
Betriebsergebnis	4'638	5'822	1'184
Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt	-6'000	-6'000	-
Einlage in das Vorfinanzierungskonto Pensionskasse	-1'000	-1'000	-
Jahresergebnis vor Veränderung Reservefonds	-2'362	-1'178	1'184
Veränderung Reservefonds Einlage (-) / Bezug (+)	-2'500	-3'000	-500
Jahresergebnis	-4'862	-4'178	684

5.1.2 Betriebsertrag aus Lieferung / Leistung

Der Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.4 Mio. ab. Beim Ausweis der Bereichsergebnisse ist zu beachten, dass ab 2009 die Erträge aus Durchleitung den entsprechenden Netzbereichen gutgeschrieben werden und der Ertrag aus Strom- und Erdgasverkauf dem Bereich Energie/Marketing. Der Ertrag aus Elektrizität (Energie und Netz) ist um CHF 6.8 Mio. tiefer als im Vorjahr. Weniger Ertrag aus Elektrizität und Durchleitung führen, trotz einer erhöhten Auflösung von Deckungsdifferenzen, gesamthaft zu einem Minderertrag beim Stromverkauf. Grund dafür sind weiterhin mehr Marktmengen (anstelle Grundversorgung) bei sinkenden Marktpreisen sowie eine moderate Energietarifsenkung per 1. Januar 2017. Der Ertrag aus Nutzung des öffentlichen Grundes reduziert sich von CHF 3.8 Mio. im Vorjahr auf CHF 3.5 Mio. und ist im Ertrag Stromverkauf enthalten. Eine Reduktion des budgetierten Gas-Ertrags gegenüber dem Vorjahr von CHF 3.6 Mio. ergibt sich aufgrund der tieferen Gasmarktpreise bei Marktkunden sowie einer Tarifsenkung per 1. April 2017. Bei der Wasserversorgung wird mit einem gleichbleibenden Ertrag von CHF 19.9 Mio. gerechnet. Der Wärme-Ertrag ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.6 Mio. tiefer. Dieser resultiert infolge tieferem, prognostiziertem Wärmetarif, obwohl durch den Ausbau ein höherer Wärmeabsatz entsteht. Ein Mehrertrag ergibt sich jedoch bei den übrigen Erträgen aus Netzen von CHF 0.6 Mio., während beim Ertrag aus Dienstleistungen wieder mit einem Minderertrag von CHF 1.5 Mio. gerechnet wird. Beim übrigen betrieblichen Ertrag wird mit einem Minderertrag von CHF 0.5 Mio. budgetiert. Die aktivierten Eigenleistungen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Bei den Ertragsminderungen handelt es sich ausnahmslos um Debitorenverluste.

5.1.3 Produktions- und Beschaffungsaufwand

Der mit CHF 95.0 Mio. budgetierte Produktions- und Beschaffungsaufwand ist um CHF 11.0 Mio. tiefer veranschlagt als im Vorjahr. Dem Mehraufwand für den Wärme-Einkauf von CHF 0.1 Mio. stehen die Minderaufwände beim Strom-Einkauf von CHF 5.5 Mio., beim Erdgas-Einkauf von CHF 5.2 Mio. und beim Wasser-Einkauf von CHF 0.4 Mio. gegenüber. Die Beschaffungskosten für die Wärme steigern sich infolge erhöhten Energieankaufs aufgrund zunehmendem Wärmeabsatz mit höherem Anteil an fossilen Brennstoffen. Tiefere Strombeschaffungskosten aufgrund fallender Marktpreise, Minderkosten bei den Systemdienstleistungen für das Netz und für die Benützung des öffentlichen Grundes führen gesamthaft zu einem Minderaufwand beim Strom-Einkauf. Im Bereich Gas führen tiefere Gasbeschaffungskosten aufgrund fallender Marktpreise zu geringeren Einkaufskosten. Die Wasserbezugskosten bei der RWSG AG reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 0.4 Millionen.

5.1.4 Materialaufwand und Fremdleistungen

Der Materialaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.3 Mio. ab. Tieferer Materialbedarf im Bereich Netz Elektrizität (Niederspannung/Kundenprojekte Anlagenbau) sowie für das FTTH-Netz im Be-

reich Telecom führen zu diesen Minderkosten. Dagegen sind die Aufwendungen für Fremdleistungen um CHF 0.3 Mio. höher als in der Vorperiode.

5.1.5 Personalaufwand, sonstiger Betriebsaufwand

Der Personalaufwand inkl. Sozialleistungen der sgsw erhöht sich um CHF 0.2 Mio. oder 0.6 %, da gemäss Budgetvorgabe 1 % für individuelle Lohnerhöhungen eingerechnet wurde. Der sonstige Betriebsaufwand nimmt um CHF 1.4 Mio. ab. Mehraufwand bei Mieten Liegenschaften und Gebäude (vor allem interne Raummiete des Bereiches Telecom an Bereich Netz Elektrizität für FTTH-Anlagen; interne Gegenposition im Bereich Netz Elektrizität im übrigen betrieblichen Ertrag) und beim Unterhalt EDV werden mehr als kompensiert durch Minderaufwendungen beim Unterhalt von Werkzeugen, Maschinen, Betriebsmobiliar, Mess- und Schaltapparaten sowie Fahrzeugen und durch Minderkosten für Energie und Wasser Betrieb (aufgrund der ab 2016 neu direkt an die RWSG verrechneten Stromkosten). Mehrkosten im Bereich Unterhalt Büromöbel und Verbandsbeiträge stehen dem tieferen Verwaltungs-kostenbeitrag an die Stadt beim Verwaltungs- und Vertriebsaufwand gegenüber. Per Saldo bewegt sich diese Kostenposition auf Vorjahresniveau.

5.1.6 Abschreibungen / Finanzerfolg

Aufgrund der weiterhin hohen Bau- und somit Investitionstätigkeit steigen die Abschreibungen nochmals leicht an und zwar um CHF 0.1 Millionen. Trotz des höheren Kapitalbedarfs aufgrund der weiterhin hohen Investitionstätigkeit reduziert sich der Finanzaufwand aufgrund der Senkung des internen Zinssatzes. Der Finanzerfolg setzt sich aus den Zins- und Beteiligungserträgen abzüglich des Zinsaufwandes gegenüber der Stadt St.Gallen zusammen.

5.1.7 Ausserordentlicher / betriebsfremder Erfolg

Die im ausserordentlichen Bereich budgetierten Kapitalkosten (Zinsaufwand) des Geothermieprojekts reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines abnehmenden fiktiven Restwertes und des leicht tieferen Zinssatzes um CHF 0.1 Millionen.

5.1.8 Beziehungen zum Allgemeinen Haushalt

Die unter dem Produktions- und Beschaffungsaufwand ausgewiesenen Kosten für die Nutzung des öffentlichen Grundes von insgesamt CHF 4.5 Mio. reduzieren sich gegenüber dem Voranschlag 2016 um CHF 0.3 Mio. (CHF 3.5 Mio. zulasten des Bereiches Netz Elektrizität, CHF 0.3 Mio. zulasten des Bereiches Netz Gas, CHF 0.1 Mio. zulasten des Bereiches Wärme und CHF 0.6 Mio. zulasten des Bereiches Netz Wasser). Ferner wird vom Bereich Netz Elektrizität eine Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt von CHF 2.4 Mio., vom Bereich Netz Gas eine solche von CHF 1.8 Mio. und vom Bereich Energie/Mar-

keting eine solche von CHF 1.8 Mio. entrichtet. Damit wird gesamthaft von den sgsw eine gegenüber dem Vorjahr gleichbleibende Ablieferung von insgesamt CHF 6.0 Mio. geleistet.

4.1.9 Veränderung Reservefonds

In den Fonds „Ökologischer Umbau Stromproduktion“ wird gegenüber dem Vorjahr eine um CHF 0.5 Mio. höhere Einlage budgetiert. Der Fonds wurde gebildet, um sicherzustellen, dass die zweckgebundenen Mehreinnahmen aus der ökologischen Tarifrevision nicht zweckentfremdet werden können.

5.1.10 Jahresergebnis

Nach einem budgetierten Jahresverlust von - CHF 4.9 Mio. im Vorjahr beträgt der im Budget 2017 ausgewiesene Jahresverlust - CHF 4.2 Millionen.

5.2 Verkehrsbetriebe

Bei den VBSG stehen 2017 die folgenden Ziele im Vordergrund:

- Die neue Lösung des Beratungs- und Verkaufsschalters der VBSG in der Form einer Kooperation mit Information und Postdienst der Stadtkanzlei ist umgesetzt.
- Der Auftrag für die Projektierung der Depoterweiterung mit Aufstockung ist erteilt.
- Das Projekt für die Neugestaltung einer neuen betrieblichen öV-Informatik ist gestartet (Ablösung Betriebsleitsystem, Ablösung Ticketing etc.).
- Die Elektrifizierung der Strecke Wittenbach – St.Josefen ist projektiert und das Plangenehmungsverfahren ist eingereicht
- Das neue Konzept für den Betrieb der Fahrdienstleitstelle ist umgesetzt.

Die aggregierte Erfolgsrechnung der VBSG sieht wie folgt aus:

	Budget 2016 in CHF 1'000	Diverse Veränderungen in CHF 1'000	Budget 2017 in CHF 1'000
Betriebsertrag	33'393	+ 762	34'155
Personalaufwand	27'531	+ 1'262	28'793
Sachaufwand	18'694	+ 325	18'369
Aufwandüberschuss zu Lasten der öffentlichen Hand	12'832	+ 175	13'007
Abgeltung der Ausfälle aus dem Tarifverbund	10	- 10	-
Leistungen des städtischen Haushaltes	-	-	-
Leistungen Bund, Kanton und Gemeindepool	12'896	+ 713	13'609
Unternehmenserfolg	74	+ 528	602

Der Betriebsertrag erhöht sich gegenüber dem Budget 2016 um CHF 762'000 oder 2.28 Prozent. Von den CHF 762'000 stammen rund CHF 116'000 aus Ticketerlösen von folgenden Zusatzangeboten:

Zusatzangebote	geplante Erlöse in CHF 1'000	geplante Vollkosten in CHF 1'000	Geplante Abgeltung in CHF 1'000
Linie 2/8: Entlastung knappe Fahrzeiten am Samstag und Ferienzeiten	50	204	154
Linie 9: Verlängerung ins Gebiet "Schuppis"	66	147	81
Total	116	351	235

Der grössere Teil der Mehreinnahmen aus Ticketverkäufen (CHF 646'000) resultiert aus Preiserhöhungen auf dem OTV-Ticketsortiment. Ein Fahrgastwachstum wird für 2017 nicht erwartet, da die Einsteigerzahlen im OTV in Summe stagnieren.

Die Planung für 2017 zeigt bei den Nebenerlösen einen um CHF 32'000 oder + 0.65 % höheren Ertrag. Dieser Betrag kommt praktisch ausschliesslich aus höher budgetierten Provisionseinnahmen aus OTV-Ticketverkäufen.

Beim Personalaufwand ist gegenüber dem Budget 2016 ein Kostenanstieg von rund CHF 1'262'000 zu verzeichnen. Das Detail dieser Steigerung um + 4.6 % ergibt sich wie folgt:

Veränderung Personalaufwand	Veränderung in CHF 1'000
Zusatzangebot Linie 2/8 und 9	+ 190
Lohnrunde 2017	+ 250
Ausserordentliche Lohnerhöhung auf den 01.01.2016	+ 383
Insourcing Nachtreinigung aufgrund Qualitätsproblemen	+ 322
50 % Erfolgsbeteiligung Fahrdienstmanagement aufgrund Nachhaltigkeitskonzept Eco-Drive	+ 66
Zinskosten Ausfinanzierung Deckungslücke Pensionskasse	+ 190
Einsparungen im Laufe des Jahres 2016	- 139
Total	+ 1'262

Bei den Sachkosten wird für nächstes Jahr ggü. Budget 2016 eine Reduktion von CHF 325'000 budgetiert. Die wichtigsten Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

- Rückgang beim leistungsabhängigen Aufwand um CHF 100'000
Verantwortlich hierfür ist hauptsächlich der weitere Zerfall des Ölpreises und damit der Rückgang des Dieselpreises. Aufgrund des VBSG-Jahresverbrauches von rund 1.8 Mio. Litern ergibt dies eine Einsparung von rund CHF 100'000.

- Rückgang beim Fahrzeugunterhalt um CHF 122'000

Das zunehmende Alter der Busflotte verursachte im Budgetjahr 2016 erhebliche Fahrzeugkosten. Es wird davon ausgegangen, dass in Summe die Fahrzeugkosten im 2017 etwas tiefer ausfallen werden.

- Anstieg beim Aufwand für Verwaltung und IT um CHF 102'000

Zum einen resultiert dieser Kostenanstieg aus den höheren OTV - Geschäftsstellenbetriebskosten, die den VBSG in Rechnung gestellt werden (CHF 45'000), und zum anderen aus höheren Vorsteuerminderungskürzungsbeträgen an die Eidg. Steuerverwaltung (CHF 57'000).

- Rückgang bei den Abschreibungen um CHF 70'000

Aufgrund der verzögerten Umsetzung der Depoterweiterung muss der Budgetbetrag der Abschreibungen 2016 als zu hoch angesehen werden.

5.3 Kehrichtheizkraftwerk

Im Kehrichtheizkraftwerk (KHK) stehen im kommenden Jahr folgende Ziele im Vordergrund:

- Das Projekt "Erneuerung der Logistikkbauten und Elektroinfrastruktur" ist abgeschlossen.
- Die Zusammenarbeit mit der sgsw Fernwärme für ein optimiertes Energiemanagement ist operativ.
- Im Projekt „KHK 20+20“ wird die Ertüchtigung von Anlagenteilen geplant, um den Betrieb langfristig sicher zu stellen und die Anforderungen der Zukunft zu erfüllen (neue Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen; VVEA). Dieses Projekt ist definiert und etappiert.

	Voranschlag 2016 in CHF 1'000	Budgetentwurf 2017 in CHF 1'000	Differenz zu 2016 in CHF 1'000
Personalaufwand	4'384	4'231	- 153
Sachaufwand	8'238	8'196	- 42
übriger Aufwand	152	52	- 100
Total Aufwand	12'774	12'479	- 295
Ertrag Verbrennung	10'101	11'151	+ 1'050
Fernwärme	3'405	2'332	- 1'073
übrige Erträge	81	135	+ 54
Total Erträge	13'587	13'618	+ 31
Betriebsergebnis vor Abschreibung und Zinsen	814	1'140	+ 326
Abschreibung Verwaltungsvermögen	- 2'415	- 5'000	- 2'585
Finanzerfolg netto	+ 93	- 747	- 840
Veränderung Reservefonds	- 1'508	- 4'607	- 3'099
Einlage (+) / Entnahme (-)			

Das Budget des KHK rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 4.6 Millionen, der durch die Entnahme aus der Baureserve gedeckt wird. Diese weist per Ende 2017 einen budgetierten Stand von CHF 29.51 Mio. auf. Der Stand des Ausgleichskontos beträgt Ende 2017 unverändert CHF 4 Millionen.

In der Bauphase des Projektes KHK-Logistik wurden im Vorjahr durch die notwendigen Stillstände der Anlage weniger Anlieferungen angenommen. Im Berichtsjahr werden die entsprechenden Erträge wieder höher ausfallen. Die Anlieferungen Industrie und Gewerbe werden tendenziell leicht tiefer anfallen.

Der Primatwechsel in der Versicherungskasse verursachte im Vorjahr höhere Zusatzgutschriften. Entsprechend ist der **Personalaufwand** im Berichtsjahr tiefer.

Der **Sachaufwand** ist auf der Höhe des Vorjahres. Durch die Änderung des Energiemanagements und die erwarteten höheren Preise wird der Stromaufwand steigen. Der Gebäude- und Anlagenunterhalt werden unter dem Vorjahr sein.

Durch höhere Verbrennungspreise und leicht höheren Mengen wird der **Ertrag** über dem Vorjahr liegen. Im Vorjahr verursachten Stillstände der Anlage, bedingt durch das Logistikprojekt, tiefere Mengen.

Die **Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen** wurden an die Investitionsplanung angepasst.

Bedingt durch den hohen Abschreibungsbedarf resultiert ein Verlust in der Höhe von CHF 4'607'000.

5 Differenzenbegründungen

Regeln für die Begründungen

Folgende Differenzen zwischen den Voranschlägen werden begründet:

Mehraufwand oder Minderertrag:

Differenzen bis CHF 2'000 werden nicht begründet.

Bei Abweichungen von CHF 2'001 bis und mit CHF 30'000 erfolgt eine Begründung, wenn die Zu- oder Abnahme gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres zehn oder mehr Prozente ausmacht.

Mehraufwendungen oder Mindererträge von mehr als CHF 30'000 sind in jedem Fall zu begründen.

Bei den internen Verrechnungen (Kontengruppen 39/49) erfolgt eine Begründung, wenn die Abweichung mehr als CHF 100'000 beträgt.

Minderaufwand oder Mehrertrag:

Differenzen gegenüber dem Vorjahresbudget, die mehr als CHF 30'000 (100'000 CHF bei den internen Verrechnungen) betragen, sind zu begründen.

Keine Begründungen erfolgen für:

- Beiträge an die Sozialversicherungswerke (AHV, IV, EO und FAK), Beiträge an die Pensionskasse Stadt St.Gallen und die Unfallversicherungsbeiträge (Aufwandkonten 303, 304 und 305).
- Durchlaufende Beiträge (Kontengruppen 37 und 47), ausgenommen Stadtwerke und Verkehrsbetriebe, da in diesen beiden Sonderrechnungen diese Konten echte Aufwand- und Ertragskonten darstellen.
- Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 331) sowie die sich daraus ergebenden internen Verrechnungen.

Erklärungen zu den nachfolgenden Differenzenbegründungen:

Die Beträge, die einen Minderertrag oder Minderaufwand darstellen, sind mit einem Minus-Zeichen gekennzeichnet.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Bürgerschaft und Behörden				
10			Gemeinde	
10.310		-61'400	Büromaterial und Drucksachen	Im Jahr 2017 finden voraussichtlich lediglich vier Urnengänge und keine kostenintensiven Proporzahlen statt.
10.318		-126'300	Dienstleistungen und Honorare	Im Jahr 2017 finden voraussichtlich lediglich vier Urnengänge und keine kostenintensiven Proporzahlen statt.
11			Stadtparlament	
11.317	93'220		Spesenentschädigung	Vier von fünf parlamentarischen Kommissionen führen ihre Legislatur-Reise gleich im ersten Jahr der Amtsdauer durch, damit die Reise neben der fachlichen Weiterbildung auch dem gegenseitigen Kennenlernen der neu zusammengesetzten Kommission dient (+ CHF 84'000). Auf die Legislaturperiode 2017-2020 hin werden es fünf elfköpfige parlamentarische Kommissionen sein (bisher vier elfköpfige und eine siebenköpfige), die häufiger tagen werden als bisher (neue Kommission Soziales und Sicherheit), was mehr Sitzungsgelder bedeutet (+ CHF 5'000). Der Empfang eines auswärtigen Parlamentspräsidiums mit Nachtessen (Gegenbesuche) soll neu budgetiert werden, da solche Gegenbesuche nun praktisch jährlich stattfinden (+ CHF 4'000).
12			Stadtrat	
12.436	-36'600		Rückerstattungen	Gegenüber früher fallen die folgenden Rückerstattungen von Stadtratsmitgliedern für Beteiligungen Verwaltungsrats-honorare weg: Kraftwerk Zervreila (Stadt nicht mehr im VR vertreten); Pensionskasse Stadt St.Gallen (Stadtpräsident voraussichtlich nicht mehr VR-Präsident, sondern VR-Vizepräsident); SN-Energie (Direktor Technische Betriebe nicht mehr VR-Präsident, sondern VR-Vizepräsident); City Parking AG (kein Stadtratsmitglied mehr im VR, sondern Stabschef Soziales und Sicherheit).
15			Ombudsstelle	
15.318	2'300		Dienstleistungen und Honorare	Neu werden die Dienstleistungen des Telefonservices der Firma Christina Vassalli über dieses Konto verrechnet.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
16			Stadtkanzlei	
160			Stadtschreiber und Kanzlei	
160.318		-58'400	Dienstleistungen und Honorare	Im Budget 2016 war vorsichtshalber eine Position von CHF 50'000 für das Programmieren einer Schnittstelle zwischen der Einwohnerdatenbank und dem digitalen Stadtarchiv für die Langzeitarchivierung budgetiert, was sich bei der näheren Prüfung dann aber als nicht notwendig erwies.
162			Postdienst, Kopierer und Drucksachen	
162.310		-165'700	Büromaterial und Drucksachen	Bis 2016 wurde die Beschaffung von Kopierpapier für die ganze Stadtverwaltung zentral bei "Information und Postdienst" budgetiert. Neu budgetieren dies die einzelnen Dienststellen selber (zu Gunsten der Kostenwahrheit in den Dienststellen).
162.318	40'700		Dienstleistungen und Honorare	Post hebt Portokosten an.
162.436	-15'300		Rückerstattungen	Mit der neuen Vergabe von Kopierpapierlieferungen wird kein städtisches Warenlager mehr geführt; dieses besteht nun beim Lieferanten; somit fallen auch keine Rückerstattungen von Dienststellen für Bezüge ab dem städtischen Warenlager an.
18			Finanzkontrolle	
18.311	6'200		Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Einrichtung des Besprechungsraumes (Tische, Stühle) und des Archivraumes im Untergeschoss (Archivschränke) in den neuen Büroräumlichkeiten am Oberen Graben.
19			Kommunikation	
19.301	149'400		Löhne	KOM beantragt eine 80-Prozent-Stelle Multimedia Publisher und eine 100-Prozent-Stelle Fachspezialist/in Kommunikation. In den vergangenen Jahren fielen über alle Direktionen hinweg im Schnitt rund CHF 900'000 an externen Kommunikationskosten an (Konzeptarbeit 420'000, Grafik 500'000); die Stellenaufstockung erfolgt mindestens kostenneutral, da - dies eine wichtige Erkenntnis aus dem Futura-Projekt Corporate Communication - vermehrt inhouse konzipiert und gestaltet werden soll. Willkommener Nebeneffekt ist der Know how-Zuwachs der Dienststelle Kommunikation und die Gewähr, dass die Einhaltung des CI/CD

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
19.318	66'100		Dienstleistungen und Honorare	besser gewährleistet werden kann. Der finanzielle Effekt der Personalaufstockung (mehr Inhouse-Produktion, weniger externe Vergaben aufgerechnet mit den zusätzlichen Lohnkosten) wird durch ein Controlling jährlich überprüft. Einführung Argus-Monitoring (Presse- spiegel) CHF 15'000/Jahr, Scribble Live (Live Ticker und Social Media-Plattform) CHF 114'000/Jahr; Update CMS jährlich rund CHF 30'000 - 40'000 (bislang bei IDS budgetiert); Lizenz Umfragetool CHF 1'000/Jahr ebenfalls neu bei KOM.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Inneres und Finanzen				
20			Direktionssekretariat	
200			Sekretariat und Dienste	
200.309	2'500		Übriger Personalaufwand	Pensionierung Dienststellenleiter.
201			Fachstelle Kultur	
201.301	66'500		Löhne	Erhöhung der Beschäftigungsgrade der beiden Co-Leitungen von je 50 % auf 60 %. Umwandlung der Praktikanten-/Praktikantinnenstelle in eine Festanstellung (80 %).
209			Ausgehende laufende Beiträge	
2092			Theater, Film	
2092.36506	33'600		Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen	Der Betrag wird vom Kanton St.Gallen prozentual vorgegeben (gesetzlich geregelt).
2094			Bibliotheken, Ludotheken	
2094.36100	50'000		Kath. Administration, Beitrag an die Stiftsbibliothek	Subventionserhöhung erfolgt gemeinsam mit dem Kanton infolge Aufwertung, Mehraufwand und breiterer Vermittlungsarbeit des Angebots. Zum Teil, aber nicht nur, aufgrund der Bedeutung als Teil des Weltkulturerbes Stiftsbezirk; SRB ausstehend.
2095			Museen und bildende Kunst	
2095.36405	448'400		Stiftung Kunstmuseum St.Gallen	Vgl. Parlamentsbeschluss zur Subventionserhöhung vom 15.09.2015.
2095.36406	324'700		Stiftung Naturmuseum St.Gallen	Vgl. Parlamentsbeschluss zur Subventionserhöhung vom 15.09.2015.
2096			Preisverleihungen	
2096.36610	60'000		Förderungs- und Anerkennungspreise für kulturelles Schaffen	Die Preisverleihungen finden alle 2 Jahre statt.
2099			Verschiedene Beiträge	
2099.36500	5'000		Verschiedene einmalige Beiträge für Tagungen und andere Zwecke	Mehr Tagungen vorgesehen.
2099.36509	20'000		Anlässe	Neu werden die Anlässe Kulturfestival, Weiern unplugged und Nordklang über dieses Konto verbucht.
2099.36510	250'000		Reformationsjubiläum	Für die Vorbereitung und Realisierung von Projekten mit städtischem Bezug im Rahmen des Jubiläums "500 Jahre Reformation" (Parlamentsbeschluss vom 05.07.2016).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
21			Standortförderung	
21.301	66'600		Löhne	Umwandlung Praktikumsstelle in eine Festanstellung bei gleichem Lohn. Praktikantensalär ging zu Lasten Personalamt.
21.365	244'500		Beiträge an private Institutionen	Für den Verpflichtungskredit Feld 3 (Vorlage Nr. 2156 / 9.9.14) werden CHF 200'000 ausgelöst. Zusätzlich erfolgte eine ordentliche Budgetierung von CHF 100'000 für die Kongressförderung.
22			Einwohneramt	
22.318	30'500		Dienstleistungen und Honorare	Für 2017 ist die Einführung eines elektronischen Dossiers im Einwohnerregister vorgesehen.
23			Zivilstandsamt	
23.301	31'600		Löhne	Mehraufwand infolge Stellenplanerhöhung von 540 auf 660 Prozent.
23.309	8'300		Übriger Personalaufwand	Ausbildung von 2 Mitarbeitenden im Hinblick auf den Erwerb des eidgenössischen Fachausweises für Zivilstandsbeamte.
23.310	3'100		Büromaterial und Drucksachen	Sicherheitspapier für Zivilstandsdokumente, Umschläge für Familienausweise, Reparaturen von alten Registern.
23.318	37'600		Dienstleistungen und Honorare	Zunahme von Todesfällen und als Folge davon von Kremationen und Aufbahrungen.
24			Betreibungsamt	
24.309	11'300		Übriger Personalaufwand	Weiterbildungsvereinbarung gem. Reglement mit zwei Mitarbeitenden im Jahr 2016 für das Jahr 2017.
24.310	5'000		Büromaterial und Drucksachen	Couverts und Kopierpapier werden neu direkt der Dienststelle belastet - bisher erfolgte interne Verrechnung.
24.316	3'000		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Miete für Abstellplatz in Tiefgarage Stadtpolizei - bisher kostenloser Einstellplatz in Tiefgarage Rathaus - dieser kann marktgerecht fremdvermietet werden.
24.318		-71'600	Dienstleistungen und Honorare	Minderaufwand für Frankaturen und IT infolge zu erwartender Fallabnahme - Einmaleffekt im Jahr 2016 infolge erstmaliger Verjährung von Verlustscheinen.
24.431	-200'000		Gebühren für Amtshandlungen	Minderertrag an Gebühren infolge zu erwartender Fallabnahme - Einmaleffekt im Jahr 2016 infolge erstmaliger Verjährung von Verlustscheinen.
25			Steueramt	
251			Steuereinnahmen	
251.3300		-200'000	Debitorenverluste	Aufgrund der Entwicklung der Vorjahre konnte der Betrag gesenkt werden.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
251.4000	-300'000		Vorjahressteuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Die Vorjahressteuern unterliegen jährlich grösseren Schwankungen. Einzelfälle können das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ stark beeinflussen. Seit 2005 liegt der Wert zwischen CHF 10.1 Mio. und CHF 18.8 Millionen. Aufgrund der Entwicklung im laufenden Jahr wurde der Betrag 2017 auf CHF 15 Mio. festgesetzt. Dieser Wert entspricht im Übrigen ziemlich genau dem Durchschnitt seit 2005.
251.4001		6'600'000	Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Die Erhöhung folgt der Budgetprognose des Kantonalen Steueramts.
251.4020		100'000	Grundsteuern	Der Ertrag aus den Grundsteuern konnte aufgrund der Entwicklung im laufenden Jahr erneut erhöht werden. Der Anstieg wird, da mittlerweile ein sehr hohes Niveau erreicht wurde, jedoch nicht mehr im Umfang der Vorjahre sein.
251.4040		500'000	Handänderungssteuer	2015 sind die Handänderungssteuern nach mehreren Jahren, in denen der Ertrag laufend anstieg, wieder zurückgegangen. Das führte zu einer etwas tieferen Budgetierung für 2016. Aufgrund des aktuellen Standes wurde für 2017 der Betrag wieder erhöht.
251.4410		4'200'000	Anteil am Zuschlag zu den kant. Steuern der juristischen Personen	Die Erhöhung folgt der Budgetprognose des Kantonalen Steueramts.
251.4411		300'000	Grundstückgewinnsteuer	Die Erhöhung folgt der Budgetprognose des Kantonalen Steueramts.
251.4414		810'000	Quellensteuer	Die Erhöhung folgt der Budgetprognose des Kantonalen Steueramts.
252			Steuereinzugsprovisionen	
252.451		70'000	Rückerstattungen des Kantons	Die Anzahl steuerpflichtige Personen am Steuerregister ist angestiegen, was zu einer Erhöhung der Provision führt.
253			Ersatzabgaben und Benützungsgebühren	
253.390	146'400		Intern verrechneter Aufwand	Aufgrund aktueller Simulationsrechnungen konnte der Ertrag aus den Feuerwehrgabgaben erhöht werden.
253.430		146'400	Ersatzabgaben	Siehe Begründung Konto 253.390.
26			Finanzamt	
260			Verwaltung der Dienststelle	
260.301	140'000		Löhne	Neben der allgemeinen Anpassung für individuelle Lohnerhöhungen schlägt die Schaffung einer neuen Stelle zu Buche.
260.318		-41'200	Dienstleistungen und Honorare	Diverse IT-Projekte müssen zeitlich verschoben werden.
260.330	23'000		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Es wird mit einem Anstieg der nicht einbringbaren Betreuungskosten gerechnet.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
261			Erträge aus Dienstleistungen	
261.434		86'000	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Der Ertrag aus Dienstleistungen für das Kehrichtheizkraftwerk (+ CHF 5'000), die Stadtwerke (+ CHF 71'000) und die Verkehrsbetriebe (+ CHF 10'000) fällt höher aus.
261.444		178'400	Kantonsbeiträge	Der Kanton hat die Berechnungsmethodik für den Finanzausgleich geändert, was zu Mehrerträgen für die Stadt führt.
263			Kapitalbeschaffungs- und Anlagekosten	
263.318	109'700		Dienstleistungen und Honorare	Das Volumen der kurzfristigen Aufnahmen wurde vergrößert. Zudem kleinere Stückelung der Tranchen.
266			Zinsen	
266.321		-460'000	Passivzinsen auf kurzfristigen Schulden	Die Zinsen auf dem Finanzmärkten für kurzfristige Darlehen bewegen sich auf einem sehr tiefen Niveau. Es wird mit Zinsen um 0.1 Prozent bis -0.5 Prozent gerechnet. Zudem wurden die Zinsen auf den Anlagekonten des Personals auch etwas dem heutigen Zinsniveau angepasst und auf 0.5 Prozent gesenkt. Siehe Begründung Konto 266.321.
266.322		-295'100	Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	
266.323		-422'600	Passivzinsen auf Sonderrechnungen	Die durchschnittliche Kontokorrentschuld gegenüber dem Kehrichtheizkraftwerk fällt tiefer aus.
266.396		-113'000	Interne verrechnete Zinsen	Aufgrund der Senkung des internen Zinssatzes ist der Aufwand rückläufig.
266.420	-10'000		Vermögenserträge von Banken	Die Finanzinstitute haben die Zinsen auf Null gesenkt.
266.421	-6'900		Vermögenserträge aus Guthaben	Die Anlagemöglichkeiten und deren Renditen reduzieren sich laufend.
266.422		40'900	Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens	Die City Parking AG kann vermutlich wiederum eine hohe Dividende ausschütten.
266.425	-234'100		Erträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens	Rückläufige Zinsen verursachen tiefere Erträge.
266.429	-38'600		Übrige Vermögenserträge	Trotz steigender Volumina bei den Darlehen (Alters- und Pflegeheime) sinken die Erträge aufgrund der rückläufigen Zinsen.
266.496	-1'155'150		Intern verrechnete Zinsen	Rückläufige Zinsen verursachen tiefere Erträge.
268			Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	
268.331	79'300		Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Das aktivierte Verwaltungsvermögen hat zugenommen.
268.498		503'000	Intern verrechnete Abschreibungen	Der Ablagerungsplatz Tüfentobel generiert höhere Abschreibungen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
269			Verlustscheinbewirtschaftung	
269.301	18'400		Löhne	Höhere Qualifikation der Leitung der Abteilung Verlustscheinbewirtschaftung.
269.309	4'000		Übriger Personalaufwand	Beteiligung an Weiterbildung von Mitarbeiter.
269.439	-270'000		Übrige Entgelte	Aufgrund sehr aktiver Bewirtschaftung 2016 konnten viele Verlustscheine bereits abgeschlossen werden. Deshalb wird vermutet, dass 2017 weniger Erträge erzielt werden können.
27			Personalamt	
270			Verwaltung der Dienststelle	
270.451	-6'000		Rückerstattungen des Kantons	Die Rückerstattungen der Quellensteuer hängen von der entsprechenden Lohnsumme der betroffenen Personen (bspw. Grenzgänger/innen) ab und können demnach schwanken. Die Budgetierung erfolgte auf Basis der Rechnung 2015.
271			Lehrlinge und Praktikumsstellen	
271.301		-85'600	Löhne	Sich regelmässig ändernde Strukturen beim Alters- und Ausbildungsniveau der Praktikanten und Praktikantinnen wirken sich auf die budgetierte Lohnsumme aus.
273			Nicht aufteilbarer Personalaufwand und -ertrag	
273.301		-2'141'400	Löhne	Steigende Fallzahlen im Betrieblichen Case Management erfordern zusätzliche Arbeitsplätze, welche aus dem Sozialkredit finanziert werden können (Kto.273.3010 + CHF 0.25 Mio.). Die Lohnrunde wird neu direkt auf die einzelnen Dienststellen budgetiert (Kto.273.3019 - CHF 2.40 Mio.)
273.307	554'900		Besondere Rentenleistungen	Die Teuerungszulagen an die berechtigten Rentner/innen reduzieren sich jährlich (Kto.273.3070 - CHF 0.45 Mio.). Aufgrund der Ausgliederung der Pensionskasse und den damit für die nächsten Jahre infolge Primatwechsel projizierten Zahlen fallen die Kosten für 2017 mutmasslich höher aus (Kto.273.3075 + CHF 1.0 Mio.).
273.319	5'000		Übriger Sachaufwand	Im Zusammenhang mit der Einführung von BCM wurde dieses Konto für allfällige medizinische Abklärungen geschaffen.
28			Informatikdienste St.Gallen	
280			Verwaltung der Dienststelle	
280.301	176'600		Löhne	1% für individuelle Lohnerhöhungen waren 2016 nicht im Budget enthalten. Lohnkostenanstieg bei den Berufspraktikanten (Lehrabgängern/innen) sowie mehr Kinderzulagen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
280.311		-34'200	Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Es sind keine Fahrzeugbeschaffungen vorgesehen.
280.318	48'500		Dienstleistungen und Honorare	Es werden mehr Dienstleistungen im Bereich Security beansprucht.
280.492		330'900	Intern verrechneter Ertrag	Die Dienststellen und Volksschulen beanspruchen mehr ICT-Leistungen.
281			Informatik und Geräte der Büroautomation	
281.311		-57'000	Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Einsparungen im Hardwareeinkauf.
281.318	88'100		Dienstleistungen und Honorare	Geringer Anstieg im Bereich Fachapplikationsunterhalt.
282			Druck- und Kopiergeräte	
282.316		-99'500	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Durch die einjährige, einmalige Vertragsverlängerung können Kosten eingespart werden.
282.436	-21'500		Rückerstattungen	Dank Vertragsverlängerung tiefere Kosten und somit weniger Einnahmen.
283			Netzwerke	
283.316		-83'900	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Kosteneinsparungen im Bereich Netzwerk.
284			Digitale Telefonie	
284.436	-59'600		Rückerstattungen	Die Preise konnten dank Einsparungen auf breiter Front massiv gesenkt werden.
29			Organisationsentwicklung	
29.309	2'500		Übriger Personalaufwand	Ausbildung Mitarbeiter zu Lean und Prozessfachmann.
29.318	20'000		Dienstleistungen und Honorare	Ausgaben DAP neu auf Laufender Rechnung. Investitionskredit wurde geschlossen.
29.319	9'000		Übriger Sachaufwand	Mittel für OE-Initiativen, wie Workshops, Projekte oder Spezialmaterial, ebenfalls Beratungsunterstützung bei Bedarf.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Schule und Sport				
30			Direktionssekretariat	
302			Liegenschaftenaufwand und Sachversicherungen	
302.301	87'900		Löhne	Stellenwiederbesetzungen nach Abschluss der Sanierung des Schulhauses St. Leonhard.
302.311	190'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Aufhebung des Spauftrages bei der Beschaffung von Schulmobiliar.
302.315	22'100		Übriger Unterhalt	Nachholbedarf beim Unterhalt des Schulmobiliars.
302.390	1'525'900		Intern verrechneter Aufwand	Mehraufwand beim Unterhalt der Schulliegenschaften; interne Verrechnung des Hochbauamtes.
302.398	190'000		Intern verrechnete Abschreibungen	Höhere Abschreibungen bei den Schulliegenschaften (s. Abschreibungstabelle des Finanzamtes).
304			Verschiedene Aufwände für Schulzwecke	
304.318		-80'000	Dienstleistungen und Honorare	Keine Mitarbeiter-Befragung der ganzen Direktion wie im Jahre 2016.
31			Schulamt	
310			Verwaltung der Dienststelle	
310.301	428'200		Löhne	Stellenerhöhungen für eine zusätzliche Abteilungsleitung und eine Projektmitarbeiterin für die Betreuung; zusätzliche Stelle im Bereich der Informatikkoordination Verwaltung; Personaleinheiten in der Verwaltung für die Umwandlung des FSA und des Hortes Oberzil in ein FSA+.
310.311	40'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Punktuelle Neuanschaffungen von Büromobiliar aufgrund der Neuorganisation der Direktion.
310.318	10'000		Dienstleistungen und Honorare	Corporate Design Anpassungen in Sclaris.
310.319	75'000		Übriger Sachaufwand	Defizitgarantie an gesamtschweizerische Sommerkurse im Bereich der Lehrerweiterbildung (swch 2017, CHF 65'000) und Mitgliederbeitrag an Verein Triebwerk (CHF 10'000).
310.392	218'185		Intern verrechneter Aufwand	Höherer Informatikaufwand für den Schulbereich; interne Verrechnung der Informatikdienste.
311			Primarschulen und Kindergärten	
311.301		-48'100	Löhne	Reduktion des Schulleitungspensums St. Leonhard/Tschudiwies und Minderaufwand durch Stellenneubesetzungen.
311.302		-110'700	Löhne der Lehrkräfte	Minderaufwand durch Stellenneubesetzungen.
311.309	55'500		Übriger Personalaufwand	Weiterbildungskosten für die Einführung des neuen Lehrplans.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
311.311		-74'900	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Geringerer Amortisationsbedarf im Informatikbereich.
311.316		-103'100	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Mietreduktionen beim Kopierwesen durch auslaufende Verträge.
311.317	175'500		Spesenentschädigungen	Aufhebung der Kürzungen bei den Besonderen Unterrichtswochen als Sparbeitrag im Budget 2016 (CHF 116'000); Mehraufwand für den Schulbus im Kindergartenbereich.
311.318		-50'500	Dienstleistungen und Honorare	Sinkende Netcloud-Kosten.
311.319	4'300		Übriger Sachaufwand	Selbstbehalte bei zunehmenden Versicherungsfällen.
311.436		177'000	Rückerstattungen	Höher budgetierte Rückvergütungen aus Erwerbsersatz und Unfallversicherungen.
311.452		62'800	Rückerstattungen von Gemeinden	Mehr auswärtige Schülerinnen und Schüler.
312			Oberstufe	
312.302	764'700		Löhne der Lehrkräfte	Eröffnung einer zusätzlichen Sekundar- und einer Realklasse ab Sommer 2016 und einer Integrationsklasse im Herbst 2015 nach der Budgeterstellung 2016.
312.309	12'700		Übriger Personalaufwand	Fortbildungen der Schulleitungen im Zusammenhang mit der Oberstufenreform.
312.316		-31'300	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Mietreduktionen beim Kopierwesen durch auslaufende Verträge.
312.317	122'300		Spesenentschädigungen	Aufhebung der Kürzungen bei den Besonderen Unterrichtswochen als Sparbeitrag im Budget 2016 (CHF 83'000); Mehrbedarf an Gruppenkarten für Bustransporte.
312.452		60'000	Rückerstattungen von Gemeinden	Mehr auswärtige Schülerinnen und Schüler.
314			Musikschule	
314.302	150'900		Löhne der Lehrkräfte	Zunahme der Lektionen beim Instrumentalunterricht; mehr budgetierte Stellvertretungslektionen infolge Krankheit, Mutterschaft und Weiterbildungen aufgrund Erfahrungswerten in den Vorjahren sowie wegen Altersentlastungen.
314.436	-43'900		Rückerstattungen	Abnahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler aus der Flade, somit geringere Rückerstattung.
315			Stadtbibliothek	
315.301	39'300		Löhne	Temporäres Personal für das Medienlabor für die verstärkte Zusammenarbeit mit den Schulen; höhere Treueprämien.
315.318	21'200		Dienstleistungen und Honorare	Steigende Kosten für externe Gestalter von Drucksachen und für externe Beratungen durch die Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek.
316			Schulgesundheitsdienst (SGD)	
316.301	64'600		Löhne	Stellvertretungskosten für eine krankheitsbedingte Absenz.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
316.394		-320'000	Intern verrechneter Aufwand	Zahnmedizinisch vertretbare Limitierung der wiederkehrenden Gratisuntersuchungen und -beratungen im Bereich der Prophylaxe der Kinder- und Jugendzahnklinik, siehe auch Konto 316.494.
316.436	-9'900		Rückerstattungen	Weniger budgetierte Rückvergütung von Ausbildungszulagen.
316.494	-320'000		Intern verrechneter Ertrag	Siehe Konto 316.394.
317			Freiwillige Angebote	
317.318	35'000		Dienstleistungen und Honorare	Erhöhung der Kredite pro Schulhaus für kulturelle Anlässe.
318			Familienergänzende Betreuungen	
318.301	312'900		Löhne	Zusätzliche Kinder und Einheiten, Eröffnung neuer Angebote.
318.302		-72'900	Löhne der Lehrkräfte	Keine Lehrpersonen mehr im Betreuungsbereich.
318.310	11'900		Büromaterial und Drucksachen	Zusätzliche Betreuungsangebote, Zunahme an Kindern und Einheiten.
318.311	52'500		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Zusätzliche Betreuungsangebote, Zunahme an Kindern und Einheiten.
318.313	79'200		Verbrauchsmaterialien	Zusätzliche Betreuungsangebote, Zunahme an Kindern und Einheiten.
318.317	3'100		Spesenentschädigungen	Zusätzliche Betreuungsangebote, Zunahme an Kindern und Einheiten.
318.318	7'900		Dienstleistungen und Honorare	Programmanpassung Scolasaris wegen Reorganisation DSSP.
318.330	10'100		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Anpassung der Abschreibungen an die Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen in den letzten Jahren.
318.436		117'100	Rückerstattungen	Mehr Elterneinnahmen durch mehr teilnehmende Kinder.
319			Fördernde Massnahmen	
319.302	511'800		Löhne der Lehrkräfte	Vermehrte Anstellungen von Lehrpersonen mit abgeschlossener Ausbildung an der Höheren Fachschule für Heilpädagogik.
319.311	2'300		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Möbiliaranschaffungen für Lehrzwecke infolge Standortwechsel beim Logopädischen Dienst.
319.352	63'000		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Erhöhung im Bereich der Heilpädagogischen Frühförderung.
319.436		91'400	Rückerstattungen	Höher budgetierte Rückvergütungen aus Mutterschaftsentschädigungen und Unfalltaggelder.
32			Sportamt	
320			Turn- und Sportbetrieb	
320.301	55'000		Löhne	Mehraufwand für diverse Aushilfsstellen und mehr Treueprämien.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
322			Sportanlagen	
322.311	104'800		Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	Neue GPS-gesteuerte Zeichnungs- maschine (Fussball, CHF 26'000); Ersatzbeschaffungen von Wettkampf- toren für den Fussball (CHF 37'000), von Turnmatten, und der Bildschirme für das Infosystem; Markierutensilien für Fuss- ballfelder (früher durch Gartenbauamt).
323			Städtische Bäder	
323.301	51'900		Löhne	Mehraufwand für temporäres Personal und mehr Treueprämien.
323.311	45'300		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatzbeschaffungen der Scheuersaug- maschine und des Schwimmbecken- Reinigungsgeräts.
323.315	58'000		Übriger Unterhalt	Pumpenersatz der Wasseraufbereitungs- anlagen, Umbau der Saisonkabinen sowie Unterhalt bei den Heckenbepflanzungen.
324			Eishalle Lerchenfeld	
324.301	30'600		Löhne	Budgetierung offener Stellen und Treue- prämienansprüche.
324.311	26'500		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatzbeschaffungen der Spielerbänke für das Ausseneisfeld (CHF 15'000) und von Mietschlittschuhen.
33			Jugendsekretariat	
33.301	60'900		Löhne	Mehraufwand für diverse Aushilfsstellen und Angestellte im Stundenlohn und wegen Treueprämien.
33.309	17'900		Übriger Personalaufwand	Mehrbedarf durch zurückgestellte Weiterbildungen.
33.310	35'000		Büromaterial und Drucksachen	Corporate Design-Anpassungen.
33.311	30'100		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Mobiliarersatzbeschaffungen und -ergän- zungen für die Büros der Kinder-/Jugend- arbeit, für die Mädchentreffs und die Offene Jugendarbeit.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Soziales und Sicherheit				
40			Direktionssekretariat	
401			Sekretariat und Dienste	
401.310	3'600		Büromaterial und Drucksachen	Mehr Nutzer und intensivere Nutzung im Swisslex.
401.444		899'300	Kantonsbeiträge	Per 1. Januar 2014 wurden mit dem 2. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz verschiedene Anpassungen vorgenommen, darunter die Einführung des sozio-demographischen Sonderlastenausgleichs. Dieser berücksichtigt die überdurchschnittlichen Belastungen der Gemeinden in den Bereichen Unterbringung von Kindern und Jugendlichen, Sozialhilfe sowie der stationären und ambulanten Pflege. Durch die Berücksichtigung der vier genannten Komponenten erhöht sich der Beitrag zugunsten der Stadt St.Gallen. Die genaue Berechnung wurde erst im November 2015 durch den Kanton mitgeteilt.
409			Ausgehende laufende Beiträge	
4090			Gesundheit	
4090.36106	600'000		Stationäre Langzeitpflege	Hochrechnung des mutmasslichen Bedarfs auf der Basis der Zahlen von Januar bis Juli 2016 gemäss der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen. Dabei ist eine Zunahme um 5 Prozent aufgrund der demografischen Entwicklung einberechnet.
4090.36505	50'000		Ostschweizerischer Verein für das Kind, Mütterberatung	Ausbau des Grundangebots gemäss Konzept "Ein guter Start für alle", vgl. Vorlage Stadtparlament „Erhöhung der städtischen Subventionsbeiträge an den Ostschweizerischen Verein für das Kind betreffend Dienstleistungen der Mütter- und Väterberatung“ vom 22.09.2015 (beschlossen vom Stadtparlament am 27.10.2015).
4090.36591		-48'000	Ambulante Pflege gemäss Pflegefinanzierung	Hochrechnung des mutmasslichen Bedarfs auf der Basis der erwarteten Vollkosten pro Leistungsstunde für 2017 sowie die von den Leistungserbringern prognostizierten Leistungsmengen. Die Abweichung gegenüber Budget 2016 beträgt - 2.43 Prozent und liegt im Unschärfebereich von +/- 5 Prozent.
4091			Soziale Wohlfahrt	
4091.36515	15'000		Frauzentrale St. Gallen, Haushaltbudget-Beratungsstelle	Subventionserhöhung um CHF 15'000 p.a. zur Kompensation des weggefallenen Finanzierungsbeitrages der Stiftung SOS Beobachter (23.08.2016).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4091.36541	5'000		Benevol St.Gallen	Subventionserhöhung um CHF 5'000 p.a. als Beitrag zur Neustrukturierung der Stiftung Benevol infolge stetigen Wachstums, um das Erreichte und Bewährte für die Zukunft zu sichern. Investition in die Freiwilligenarbeit mit hoher gesellschaftlicher Rendite (23.08.2016).
41			Soziale Dienste St.Gallen	
410			Verwaltung der Dienststelle	
410.301	108'000		Löhne	Der Mehraufwand entsteht durch individuelle Lohnerhöhungen.
410.318	41'400		Dienstleistungen und Honorare	Der Mehraufwand bezieht sich auf Betreibungsgebühren im Alimentenbereich, auf Aufwendungen für Dolmetscher im Ausländerbereich sowie auf höhere Gebühren im Prozessbereich.
410.330	2'500		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Es handelt sich beim Mehraufwand um Debitorenverluste aus nicht einbringbaren Leistungen verstorbener Klienten.
410.436		40'400	Rückerstattungen	Der Mehrertrag ergibt sich durch Rückerstattungen von Lohnanteilen, Sozialversicherungsleistungen und Taggeldern.
410.450		489'700	Rückerstattungen des Bundes	Der Mehrertrag ist auf die Zunahme von Fällen im Asyl- und Flüchtlingswesen zurückzuführen, womit auch die Rückerstattungen der Bundesleistungen höher ausfallen.
411			Sozialhilfe	
4110			Bürger/Bürgerinnen der Ortsbürgergemeinden Tablat, Rotmonten und Straubenzell	
4110.3661		-99'100	Bürger/Bürgerinnen mit Wohnsitz in St. Gallen, Bar- und Naturalunterstützungen	Der Minderaufwand bezieht sich auf erwartete kürzere Bezugsdauern von Sozialhilfebeziehenden aus den Ortsbürgergemeinden Tablat, Rotmonten und Straubenzell.
4110.4364		74'900	Rückerstattungen	Es wird mit mehr Rückerstattungen aus Sozialversicherungsleistungen gerechnet; namentlich bei Überbrückungsfällen, was zum erwarteten Mehrertrag führt.
4111			Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen	
4111.3661	-199'100		Bar- und Naturalunterstützung	Der Minderaufwand bezieht sich auf weniger erwartete Zuzüge von Bürgerinnen und Bürgern aus Gemeinden innerhalb des Kantons St.Gallen.
4111.4364	-103'200		Rückerstattungen	Der erwartete Minderertrag ist auf Änderungen im Zuständigkeitsgesetz (ZUG) per 7. April 2017 zurückzuführen, mit denen die Verrechnungen mit anderen Kantonen ("Kostenersatz") aufgehoben werden.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4112			Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone	
4112.3661		-229'800	Bar- und Naturalunterstützung	Der Minderaufwand bezieht sich auf eine geringere Anzahl erwarteter Bürgerinnen und Bürger aus anderen Kantonen, die in die Stadt ziehen und Sozialhilfe beziehen.
4112.4364	-400'000		Rückerstattungen	Der Minderertrag ist auf Änderungen im Zuständigkeitsgesetz (ZUG) per 7. April 2017 zurückzuführen, mit denen die Verrechnungen mit anderen Kantonen ("Kostenersatz") aufgehoben werden.
4112.4520	-845'000		Rückerstattungen von Gemeinden	Der Minderertrag geht auf nicht mehr geleistete Rückerstattungen von Sozialhilfeleistungen durch andere Gemeinden zurück; diese Rückerstattungen fallen bereits seit 2014 weg. Die noch zu erwartenden Leistungen beziehen sich auf alte Fälle mit Rückerstattungspflicht aus der vormaligen Zeitspanne.
4113			Ausländer/Ausländerinnen	
4113.3661	2'433'500		Bar- und Naturalunterstützungen	Die Zunahme des Aufwands geht auf mehr erwartete Fälle im Bereich Flüchtlingswesen zurück.
4113.4364	-449'500		Rückerstattungen	Der erwartete Minderertrag ist auf Änderungen im Zuständigkeitsgesetz (ZUG) per 7. April 2017 zurückzuführen, mit denen die Verrechnungen mit anderen Kantonen ("Kostenersatz") aufgehoben werden.
4113.4500		1'323'500	Rückerstattungen des Bundes	Der Mehrertrag ist auf die erwartete Zunahme von Fällen im Flüchtlingswesen zurückzuführen, womit auch die Rückerstattungen der Bundesleistungen höher ausfallen.
4114			Asylbewerber/Asylbewerberinnen	
4114.3661	1'055'800		Bar- und Naturalunterstützungen	Die Zunahme des Aufwands geht auf mehr erwartete Fälle im Bereich Asylwesen zurück.
4114.3905	120'000		Verrechnete Mieten	Der erwartete Mehraufwand steht im Zusammenhang mit mehr angemieteten Wohnungen für Asylsuchende, deren Kosten der Sozialhilfe verrechnet werden.
4114.4364		40'000	Rückerstattungen	Der erwartete Mehrertrag ist auf höhere Lohnrückerstattungen von Asylsuchenden zurückzuführen.
4114.4500		360'000	Rückerstattungen des Bundes	Der erwartete Mehrertrag ist auf die Zunahme von Fällen im Asylwesen zurückzuführen, womit auch die Rückerstattungen der Bundesleistungen höher ausfallen.
4115			Bürger der Ortsbürgergemeinde St.Gallen	
4115.3661	153'300		Bürger/Bürgerinnen mit Wohnsitz in St. Gallen, Bar- und Naturalunterstützungen	Der erwartete Mehraufwand bezieht sich auf mehr Sozialhilfebeziehende, die Bürgerinnen und Bürger aus der Ortsgemeinde St.Gallen sind.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4115.4364	-155'800		Rückerstattungen	Der erwartete Minderertrag ist auf Änderungen im Zuständigkeitsgesetz (ZUG) per 7. April 2017 zurückzuführen, mit denen die Verrechnungen mit anderen Kantonen ("Kostenersatz") aufgehoben werden.
4118			Vom Sozialamt gemietete Wohnungen	
4118.3167	113'000		Bar- und Naturalunterstützungen	Es werden mehr angemietete Wohnungen für Flüchtlinge und Asylsuchende erwartet.
4118.3169		-227'400	Verrechnete Mieten	Es werden mehr angemietete Wohnungen für Flüchtlinge und Asylsuchende erwartet. Anlässlich der Budgetierung wurde aus Versehen der Mehraufwand als Minderaufwand budgetiert. Die Korrektur erfolgt anlässlich der Budgetsitzung im Stadtparlament.
4118.4364		48'800	Rückerstattungen	Der erwartete Mehrertrag steht im Zusammenhang mit mehr angemieteten Wohnungen.
4118.4905		154'000	Rückerstattungen des Bundes	Der erwartete Mehrertrag steht im Zusammenhang mit mehr angemieteten Wohnungen.
412			Verschiedene Beiträge an Private	
412.3663	455'700		Krankenkassenprämien und Selbstbehalte	Der erwartete Mehraufwand bezieht sich auf mehr Personen in der Sozialhilfe (Flüchtlinge) und höhere KVG-Prämien im Jahre 2017.
412.3664	100'000		Sozialpädagogische Familienbegleitung	Der erwartete Mehraufwand bezieht sich auf mehr ambulante Begleitungen im Bereich Berufsbeistandschaft und KESB.
412.3666	104'700		Beiträge an Heimplatzierungen gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	Der erwartete Mehraufwand bezieht sich auf höhere Beiträge an die Heimplatzierungstaxen.
412.3667		-260'000	Beiträge an Kinderalimente	Der erwartete Minderaufwand ist auf einen leichten Rückgang der Ausgaben aufgrund der Fallzahlen der Kinderalimente zurückzuführen.
412.3668		-179'400	Mutterschaftsbeiträge	Der erwartete Minderaufwand ist auf die rückläufige Entwicklung der Mutterschaftsbeiträge in den letzten Jahren zurückzuführen.
412.3901	328'750		Vom Kinderheim verrechnete Beiträge gemäss interkantonaler Heimvereinbarung	Der erwartete Mehraufwand hängt mit mehr Platzierungen von Kindern in eigenen Heimen zusammen.
412.4364	-22'300		Rückerstattungen an Kinderalimente	Durch die Minderausgaben bei den bevorschussten Kinderalimenten wird auch ein Minderertrag im Bereich Inkasso erwartet.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
412.4367	-39'200		Rückerstattungen an die Heimkosten gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	Der zu erwartende Minderertrag bezieht sich auf weniger eingenommene Sozialversicherungsleistungen.
412.4368	-18'200		Rückerstattungen von Überschüssen von Institutionen aus den Vorjahren	Es werden tiefere Rückerstattungen von Überschüssen von Institutionen erwartet, was zum vorgesehenen Minderertrag führt. Diese Überschüsse sind seit drei Jahren rückläufig.
412.4511		111'900	Rückerstattungen an die Heimkosten gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	Der zu erwartende Mehrertrag bezieht sich auf höhere Leistungen von Seiten des Kantons an die höheren Heimplatzierungskosten.
412.4512	-137'200		Rückerstattungen des Kantons von Krankenkassenprämien und Selbstbehalten	Es erfolgen keine Rückerstattungen von Selbstbehalten durch den Kanton an die Gemeinden mehr, weshalb dieser Minderertrag erwartet wird.
412.4800	-20'000		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	In diesem Konto wurde mangels Bedarf kein Betrag mehr eingestellt.
413			KES-Behörde	
413.311	2'500		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Grund für den Mehraufwand bildet die Anschaffung von notwendigen Büromöbeln.
413.317	3'100		Spesenentschädigungen	Die Zunahme des Aufwands liegt in einer grösseren Zahl von KESB-Dossiers, woraus sich ein erhöhter Abklärungsbedarf und damit letztlich höhere Spesenentschädigungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergeben.
413.431	-92'100		Gebühren für Amtshandlungen	Die Gebühren richten sich einerseits nach der Anzahl Fälle und andererseits nach der jeweiligen Position des einzelnen Falles im Gebührentarif.
413.436		59'100	Rückerstattungen	Die Mehrerträge umfassen Lohnrückerstattungen und beziehen sich auf Kinderzulagen, Krankentaggelder, Erwerbsersatz und Mutterschaftsentschädigungen.
413.452	-67'700		Rückerstattungen von Gemeinden	Der Minderertrag geht auf eine Anpassung des Verteilschlüssels für die Kosten zurück, welche die der KES-Region St.Gallen angeschlossenen Gemeinden tragen (im neuen Verteilschlüssel erfolgt die Aufteilung auf Dossiers und Einwohnerzahlen, je mit einem Anteil von 50 %).
414			Verschiedene Einrichtungen für Betreuungsaufgaben	
414.432		67'400	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Der Mehrertrag ist auf eine grössere Zahl innerkantonomer Personen in der Unterkunft für Obdachlose "Grünhalde" zurückzuführen.
414.462	-80'000		Beiträge von Gemeinden	Der Minderertrag ist - entsprechend der Erhöhung im Konto 414.432 - auf eine kleinere Zahl ausserkantonomer Personen in der Unterkunft für Obdachlose "Grünhalde" zurückzuführen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
43			Stadtpolizei	
430			Polizeidienst	
430.301	172'300		Löhne	Die Mehrkosten entstehen durch die strukturellen und individuellen Lohnerhöhungen.
430.306		-38'600	Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Ab 2019 soll eine neue Uniform eingeführt werden. Diesbezüglich besteht die Arbeitsgemeinschaft Korpsübergreifende Erneuerung Polizeiuniformen (KEP). 14 Kantons- und Stadtpolizeien, die Transportpolizei und alle kommunalen zürcherischen Polizeikorps nehmen daran teil. Im Hinblick auf diesen Termin werden die Bezüge der Uniformteile aller Mitarbeitenden auf das absolut notwendige Minimum reduziert, um Überbestände zu vermeiden.
430.310		-39'200	Büromaterial und Drucksachen	Nebst den einmaligen Kosten für den neuen Film über die Stadtpolizei (CHF 30'000), die im Budget 2016 enthalten sind, fallen geringere Druckkosten zu diversen Formularen und Beschaffungen von Büromaterial an.
430.311	146'300		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Die Mehrkosten fallen bei den Dienstfahrzeugen (+ CHF 85'000) und der Ausrüstung des Polizeikorps (+ CHF 60'900) an. Eine einmalige Kostenbeteiligung von CHF 60'000 kommt für das neue Schutzfahrzeug ostpol zum Tragen. Die zusätzlichen Kosten von CHF 25'000 verteilen sich anteilmässig auf vier weitere Dienstfahrzeuge, die aufgrund ihrer Lebensdauer ersetzt werden müssen. Die Mehrkosten für die Ausrüstung entstehen bei der neu zu beschaffenden Bewaffnung der Aspirantinnen und Aspiranten (+ CHF 12'000; im Vorjahr noch Lagerbestand) und dem Ersatz bestehender und ausgedienter Ausrüstungen (Ablauf der Funktionsgarantien) wie Helme, Schutzwesten, Reizstoffsprüngeräte (Pfefferspray) im Betrage von CHF 28'900. Zusätzlicher Bedarf (+ CHF 20'000) besteht bei der Nachrüstung der Schutzwesten der Sondereinheiten. Gestützt auf die Erkenntnisse der jüngsten Vergangenheit (Terror) genügt die heutige Schutzfunktion gegen Munition aus Faustfeuerwaffen (Pistolen, Revolver) nicht, sondern muss auf Handfeuerwaffen (Langwaffen) erhöht werden.
430.315	40'900		Übriger Unterhalt	Die Sitzkissen und Lehnen der Bürostühle im 24-Stunden-Betrieb müssen ersetzt werden, was Mehrkosten von CHF 14'000 verursacht. Minderausgaben von CHF 60'500 konnten bei den Informations- und Kommunikationsmitteln durch die An-

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
430.431	-48'800		Gebühren für Amtshandlungen	passung von Wartungsverträgen und den Wegfall von Einmalkosten für die Rechercheplattform MACS erzielt werden. Bei den Informatikkosten fallen die höheren Kosten für den Betrieb und die Wartung des Einsatzleitsystems (+ CHF 17'000), den Hardwareersatz in der Einsatzzentrale (+ CHF 28'500), den Ersatz übriger Hardware (+ CHF 8'000), die Lizenzerweiterungen der Materialverwaltung (+ CHF 8'000) sowie die Unterhaltskosten des Personalinformations- und des Dienstplansystems (+ CHF 18'000) an. Letztere Position wird neu direkt bei der Dienststelle und nicht mehr bei den Informatikdiensten der Stadt St.Gallen budgetiert. CHF 3'000 weniger hoch fallen die Kosten beim Onlinetool Swiss ePolice (virtueller Polizeiposten) an. In den Positionen Malerwerkstätte, Signalbeschädigungen, Wäschebesorgung und übriges Betriebsmobiliar fallen insgesamt weitere CHF 10'900 Mehrkosten an. Patentgebühren für Gastwirtschaftsbetriebe sowie für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern werden im Dreijahresturnus erteilt. Daraus ergibt sich ein Minderertrag von CHF 191'100. Schliesszeitänderungen werden im Zweijahresrhythmus bewilligt. Entsprechend ergibt sich voraussichtlich ein Mehrertrag von CHF 99'300. Das Budget 2016 wurde gestützt auf die Zahlen 2014 erstellt. Die Gebührenerhöhungen im Rahmen Fit13plus wirkten sich erstmals 2015 voll aus. Daher kann weiterhin mit höheren Erträgen bei den Bewilligungsgebühren gemäss Polizeireglement (+ CHF 12'100) und Patentgebühren und Bewilligungen für Anlässe (+ CHF 20'600) sowie aus gewerbepolizeilichen Bewilligungen (+ CHF 10'600) gerechnet werden. Ein geringer Mehrertrag von CHF 300 ist bei diversen Verfügungen zu erwarten.
430.434		75'700	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Gestützt auf die Erfahrungen aus der Rechnung 2015 wird bei den Vergütungen bei Strafverfahren, Leistungen aus hoheitlichen Tätigkeiten, Abschleppdiensten, Sport- und Grossanlässen mit Mehreinnahmen von CHF 41'300 gerechnet. Auch bei der Vergütung von Signalisationen und Markierungen kann aufgrund der regen Bautätigkeit mit Mehreinnahmen (+ CHF 16'800) gerechnet werden. Mit höheren Erträgen von CHF 22'100 wird bei der Vergütung von Alarmanlagen und

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
430.437		99'200	Bussen	Wohnungsöffnungen gerechnet. Dagegen stehen geringere Einnahmen von CHF 4'500 für die Vergütungen für Krankentransport und Raumbenutzung. Die Bussenerträge entwickelten sich in den letzten Jahren tendenziell rückläufig. Die erreichten Erträge lagen jedoch oftmals leicht über den budgetierten Einnahmen. Aufgrund des unveränderten Kontrollverhaltens der Stadtpolizei dürften sich die Erträge durchaus auf dem Niveau der Rechnung 2015 einpendeln.
430.438	-22'900		Eigenleistungen für Investitionen	Aufgrund der Auftragslage werden weniger Rechnungen zu Lasten der Investitionsrechnung (TBA) gestellt.
430.451	-48'500		Rückerstattung des Kantons	Der Entschädigungsansatz für die geleisteten Kontrollstunden im Schwerverkehr wird vom Bund geringer ausfallen. Dies führt zu Mindereinnahmen von CHF 20'200. Zur Zeit leistet die Stadtpolizei an der Polizeischule ostpol weniger Instruktionsstunden, was zu einer geringeren Entschädigung von CHF 28'300 führt.
431			Marktpolizei	
431.315		-40'000	Übriger Unterhalt	Es fallen keine Unterhaltskosten für Jahrmarkt- und Ausstellungsstände an, da diese in den Mietkosten (431.3160) enthalten sind.
431.318	29'700		Dienstleistungen und Honorare	Mehrkosten von rund CHF 52'800 verursachen die Zusatzmassnahmen betreffend Herbstjahrmarkt/OLMA. Ein Grossteil dieser Kosten wird der Stadtpolizei von den Mitbeteiligten zurückerstattet (431.434). Mit weiteren Mehrkosten im Betrage von CHF 2'300 muss bei der Werbung und der Entschädigung des TÜV gerechnet werden. Aus den Erfahrungen der Rechnung 2015 kann mit geringeren Ausgaben in der Höhe von CHF 19'400 bei der Entschädigung des Kehrtheizkraftwerkes, der Wartung der Aborte, der Jahrmarktsbewachung und der Abfallbeseitigung gerechnet werden. Diese Kosten finden sich teilweise auch in den Zusatzmassnahmen Herbstjahrmarkt wieder. Keine Aufwändungen (CHF 6'000) fallen mehr für das Auf- und Abstellen der Jahrmarktstände an, da diese Ausgaben in den Mietkosten (431.316) enthalten sind.
431.434		56'200	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	CHF 46'000 Mehreinnahmen stammen aus den Rückerstattungen der Mitbeteiligten an den Zusatzmassnahmen betreffend Herbstjahrmarkt/OLMA (siehe 431.318).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
438			Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser	Die restlichen Mehreinnahmen von CHF 10'200 kumulieren sich aus den Platzgeldern für Verkaufs-, Ausstellungsstände und Schaugeschäfte der Jahrmärkte sowie aus Marktgebühren und Platzgeldern der Zirkusse.
438.301		-64'000	Löhne	Infolge des Grundkurses 2015 für Sicherheitsassistentinnen und -assistenten entstand ein kurzfristiger Überbestand, welcher durch Fluktuation nun abgebaut wurde, was sich auf die Lohnkosten auswirkt.
438.306	12'500		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Die Mehrkosten entstehen durch die Uniformierung und Ausrüstung des 2017 geplanten Grundkurses für Sicherheitsassistentinnen und -assistenten.
438.309	28'900		Übriger Personalaufwand	Der Mehraufwand liegt in der Durchführung des 2017 geplanten Grundkurses für Sicherheitsassistentinnen und -assistenten.
438.311	79'700		Möblien, Maschinen, Fahrzeuge	Der Mehraufwand entsteht durch den notwendigen Ersatz eines Transporters mit Ladebrücke (3.5 t) für die Signalisationsgruppe.
438.313	29'900		Verbrauchsmaterialien	Auf Grund der Ausdehnungen EBZ erhöht sich auch der Mehraufwand für Instandstellungen und Unterhalt.
438.315		-97'600	Übriger Unterhalt	Der im Budget 2016 enthaltene Ersatz der Schrankenanlage für die Tiefgarage Rathaus fällt weg. Daraus ergibt sich der entsprechende Minderaufwand.
438.318	35'600		Dienstleistungen und Honorare	Mit dem weiteren Ausbau der Kundennutzung des Onlinesystems Parkingcard entstehen höhere Gebühren und Unterhaltskosten.
438.380		-661'000	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Einlage entfällt wegen des fehlenden Gewinnes.
438.390		-125'500	Intern verrechneter Aufwand	Aufgrund geringerer oder wegfallender Aufwände verschiedener Dienststellen fallen die internen Verrechnungen tiefer aus. Dies betrifft die anteilmässigen Mietkosten (- CHF 91'000), Leistungen des HBA für baulichen Unterhalt (- CHF 29'400), Leistungen des TBA (- CHF 7'000). Mehraufwendungen von CHF 1'900 ergeben sich aus diversen kleineren Positionen.
438.393		180'000	Intern verrechneter Aufwand	Neu sollen die ungedeckten Kosten der Velostationen Fachhochschule und Bahnhof der Spezialfinanzierung belastet werden.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
438.434	-830'900		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Auf Grund der zahlreichen Parkplatzsaldierungen oder deren geplanten Sanierungen entstehen erhebliche Mindereinnahmen von CHF 575'700: Bogenstrasse CHF 83'000, Singenbergstrasse CHF 15'500, Blumenwies CHF 13'400, Unterer Graben (Bienenhüsli) CHF 8'900, Stadtzentrum CHF 428'100, Gründenstrasse CHF 11'300, PP Krontal CHF 15'500. Diesen Verlusten stehen eher geringfügige Mehreinnahmen von CHF 68'600 der übrigen Parkplätze in der Stadt St.Gallen gegenüber. Der Verzicht auf Erhebung von Depotgebühren für Parkkarten führt zu geringeren Einnahmen von CHF 36'700. Der Verzicht rechtfertigt sich mit der Einführung des Onlinesystems ParkingCard. Zudem mussten die Depotgelder bei Abgabe der Karte jeweils wieder ausbezahlt werden. Dadurch entstand Aufwand, aber kein effektiver Ertrag. Mehreinnahmen von CHF 17'600 werden bei den Bewilligungen der Erweiterten Blauen Zone erwartet. Aus den Erfahrungen 2015 muss mit einer Ertragsreduktion (- CHF 145'200) aus den Gebühren für Ausnahmebewilligungen gerechnet werden. Dies ist auf Verkehrsbewilligungen mittels ParkingCard zurückzuführen. Gerade Gewerbetreibende nutzen die flexiblen Möglichkeiten des Systems, um die tagesaktuellen betrieblichen Bedürfnisse zu decken. Den weiteren Mindereinnahmen von CHF 241'500 infolge der Sanierung des Spelteriniplatzes stehen Mehreinnahmen aus den übrigen Parkieranlagen (Rathaus, Kreuzbleiche, Lerchenfeld) von CHF 82'000 gegenüber.
438.480		219'500	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Entnahme erfolgt zu Gunsten der Investitionsrechnung Projekt 43.5890.907 für den Ersatz der Parkuhren und Ticketautomaten bis 2019.
44			Feuerwehr und Zivilschutz	
440			Dienste Feuerwehr und Zivilschutz	
440.300	7'600		Behörden und Kommissionen	Gemäss interner Weisung vom November 2015 müssen die Jahresentschädigungen für den Stabschef und die Stellvertreter des Regionalen Katastrophenstabes neu im Konto 4409.3000 verbucht werden. Eine Aufnahme ins Budget 2016 war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.
440.301	85'200		Löhne	Die Mehrkosten entstehen einerseits durch strukturelle und individuelle Lohn erhöhungen sowie infolge der Neuorganisation des Bereichs Finanzen und

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
440.310	2'500		Büromaterial und Drucksachen	Dienste im Zusammenhang mit der Pensionierung des Bereichsleiters. Mehrkosten infolge Überarbeitung Steuerung Schutzraumbau (10-Jahresrhythmus).
440.313		-194'400	Verbrauchsmaterialien	Mehrkosten für Aufklärung und Werbung wegen neuem Erscheinungsbild Stadt St.Gallen (+ CHF 194'400), Reinigungsmaterial für die Logistik (+ CHF 2'300). Demgegenüber Minderaufwand für Verbrauchsmaterial für die Logistik (- CHF 1'500), Treibstoffe für Fahrzeuge, Geräte und Maschinen (- CHF 5'600) und für Verkaufsmaterial bei Arbeiten für Dritte/Handel (- CHF 384'000). Siehe auch Begründung Konto 440.434.
440.315	3'500		Übriger Unterhalt	Vermehrte Unterhaltskosten für Betriebsmobiliar, Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände des Zivilschutzes.
440.434	-418'200		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Minderertrag an Vergütungen Dritter für Zivilschutzanlagen (- CHF 10'200) und Ausleihgebühren (- CHF 1'900). Zudem budgetierter Minderertrag aus Dienstleistungen für Dritte/Handel (- CHF 433'500). Siehe auch Begründung zu Konto 440.313. Demgegenüber Mehrertrag an Benützungsgebühren und Vergütungen Dritter für die Zivilschutzanlage Gaiserwald und die Grossunterkunft Schönau (+ CHF 27'400).
440.491		317'600	Intern verrechneter Ertrag	Infolge grösserem Aufwandüberschuss bei den Diensten resultiert ein entsprechender Mehrertrag bei der Verrechnung an die Bereiche Berufsfeuerwehr, Milizfeuerwehr und Zivilschutz.
441			Feuerwehr	
441.300	3'400		Behörden und Kommissionen	Anlass für Mitglieder der Feuerschutzkommission.
441.301	47'900		Löhne	Berufsfeuerwehr: Höhere Lohn- und Soldkosten (+ CHF 98'100) und Leistungsprämien (+ CHF 1'000). Milizfeuerwehr: Geringere Lohnkosten infolge Pensionierung eines Mitarbeiters (- CHF 37'600) sowie weniger Soldkosten für Sicherheitswachen, u.a. Wegfall der Sicherheitswache bei Veranstaltungen der OLMA Messen (- CHF 14'200).
441.314	29'800		Baulicher Unterhalt	Mehraufwand für baulichen Unterhalt der Feuerwehrgebäude (+ CHF 4'300) und Unterhalt der Übungsstation Hofen (+ CHF 25'500).
441.316	18'500		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Mietkosten Unterkunft für Bereitschaftsdienstoffiziere.
441.380		-272'300	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Einlage in das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung infolge Ertragsüberschuss der Feuerwehrrechnung.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
441.391	204'800		Intern verrechneter Aufwand	Grösserer verrechneter Aufwand vom Gartenbauamt (+ CHF 1'000). Infolge grösserem Aufwandüberschuss bei den Diensten resultiert ein Mehraufwand bei den Verrechnungen an die Berufs- und Milizfeuerwehr (+ CHF 203'800).
441.398		-126'000	Intern verrechnete Abschreibungen	Geringere Abschreibungen auf dem Buchwert des Verwaltungsvermögens (- CHF 34'000) und auf dem Buchwert der Fahrzeuge, Geräte und Einrichtungen (- CHF 92'000).
441.435	-2'400		Verkäufe	Geringere Einnahmen aus Verkäufen bei der Berufsfeuerwehr.
441.436	-17'200		Rückerstattungen	Feuerwehr allgemein: Weniger Rückerstattungen für Wasser, Strom und Heizung (- CHF 1'100). Weniger Lohnrück- erstattungen bei der Berufs- und Milizfeuerwehr (- CHF 16'400).
441.480		269'800	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Eine nachträgliche Korrektur von Lohnkosten (Minderaufwand) wurde aus Versehen bei der Einlage/Entnahme für Spezialfinanzierungen nicht korrigiert. Durch die Änderung gibt es eine Einlage in der Höhe von CHF 180'200 statt eine Entnahme von CHF 268'800. Die Korrektur erfolgt mittels GPK-Liste an der Budgetsitzung.
441.490		141'400	Intern verrechneter Ertrag	Grösserer Ertrag an Feuerwehersatzabgaben.
442			Zivilschutz	
442.301		-51'200	Löhne	Wegfall Anteil Lohnkosten des Leiters Miliz infolge Pensionierung.
442.314	16'900		Baulicher Unterhalt	Aufgrund des allgemeinen Spardrucks wurde das absolute Minimum an baulichem Unterhalt der Zivilschutzanlagen ins Budget 2016 aufgenommen. 2017 daher entsprechende Mehrkosten.
442.391	113'800		Intern verrechneter Aufwand	Infolge grösserem Aufwandüberschuss bei den Diensten resultiert ein Mehraufwand bei der Verrechnung an den Zivilschutz.
45			Amt für Gesellschaftsfragen	
450			Verwaltung der Dienststelle	
450.318	132'200		Dienstleistungen und Honorare	Externe Beratung beim Strukturprozess in der Spitex (Gründung einer Spitex-Einheitsorganisation für das ganze Stadtgebiet, gemeinsam mit den kooperationsbereiten bestehenden Spitex-Organisationen) sowie externe Begleitung und Unterstützung bei der Erarbeitung einer umfassenden Strategie der Altershilfe in der Stadt St.Gallen (Jahresziel AGF im 2017): (+ CHF 95'000); neue SpiKi-Broschüre: (+ CHF 5'000), Preisgeld Prix Benevol:

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
450.436	-13'600		Rückerstattungen	(+ CHF 5'000); mehr Gesuche um Projektbeiträge im Integrationsbereich (+ CHF 20'700). Aus Versehen wurde anlässlich der Budgetierung kein Beitrag eingesetzt.
451			AHV-Zweigstelle	
451.301		-37'700	Löhne	Minderaufwand durch Personalmutationen.
451.451		40'700	Rückerstattungen des Kantons	Die Abgeltung der Sozialversicherungsanstalt des Kanton St.Gallen variieren nach erbrachten Leistungen und Aufwand.
452			Wohnheim für Kinder und Jugendliche Riederenholz	
452.301	57'100		Löhne	Mehraufwand infolge Personalmutationen.
452.311	31'200		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatzanschaffungen von Matratzen und Einlegerahmen für 27 Betten (+ CHF 15'000); Ersatz Mobiliar Wohngruppe (+ CHF 11'000) und diverse kleinere Anschaffungen (+ CHF 6'200).
452.314	17'300		Baulicher Unterhalt	Ersatz der Aussenschaukel durch eine Korbschaukel aus Sicherheitsgründen sowie Malerarbeiten im Haupthaus und Jugendhaus.
452.436	-29'100		Rückerstattungen	Weniger Rückerstattungen für Kinderzulagen.
452.452	-207'400		Rückerstattungen von Gemeinden	Weniger Kinder und Jugendliche von ausserhalb der Stadt St.Gallen.
452.490		315'450	Intern verrechneter Ertrag	Mehr Kinder und Jugendliche aus der Stadt St.Gallen.
453			Wohnheim für Betagte Riederenholz	
453.301	40'500		Löhne	Veränderung der Lohnsumme durch diverse Personalmutationen.
453.311	9'800		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Im Jahr 2015 wurde das geleaste Fahrzeug übernommen, im 2017 zu hoch budgetiert.
453.315		-30'500	Übriger Unterhalt	Im Jahr 2016 wurden die Pflegebetten ersetzt. Im Budget 2017 fällt dieser Betrag weg.
453.432		35'000	Spital- und Heimplatz, Kostgelder	Mehreinnahmen durch Erhöhung der Betreuungs- und Pensionstaxen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Technische Betriebe				
50			Direktionssekretariat	
500			Sekretariat und Dienste	
500.318	41'700		Dienstleistungen und Honorare	Die Kostenbeteiligung der Stadt bei der Sanierung von Altlasten (Ausfallkosten) wird auf der Basis der anstehenden Projekte budgetiert. Wann die Projekte effektiv ausgelöst werden, liegt in der Regel nicht in der Hand der Stadt.
509			Ergebnisse der verwaltungs-eigenen Unternehmungen	
509.3621	7'000		Lokale Tierkörpersammelstelle	Die Jahresbeiträge der Partner an die lokale und regionale Tierkörpersammelstelle werden von der Betriebskommission jährlich festgelegt.
51			Entsorgung St.Gallen	
510			Verwaltung der Dienststelle	
510.310	23'600		Büromaterial und Drucksachen	Für Nachbestellungen von Drucksachen und Kosten in Bezug auf das neue Corporate Design der Stadt wurden höhere Kosten budgetiert.
510.318		-110'200	Dienstleistungen und Honorare	Im Vorjahr wurden Aufwendungen für die Einführung eines aussagekräftigen Rechnungswesen budgetiert. Dieses Vorhaben wurde sistiert.
511			Spezialfinanzierung für die Entsorgung von Siedlungsabfällen	
511.301	455'200		Löhne	Durch die Einführung der Grüngutsammlung ab 1.1.17 muss zusätzlich neues Personal eingestellt werden.
511.311		-165'600	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Im Vorjahr war auf dieser Position der Einkauf für die Grüngutcontainer berücksichtigt. Neu wird dieser in Position 511.319 berücksichtigt.
511.313	33'000		Verbrauchsmaterialien	Der budgetierte, höhere Dieselverbrauch ist bedingt durch die Einführung der Grüngutsammlung.
511.318	181'900		Dienstleistungen und Honorare	Der Transport und die Verwertung des gesammelten Grüngutes verursachen Mehrkosten. Die Kosten für die Infokampagne Grüngutsammlung wurden mehrheitlich unter dem Vorjahr budgetiert.
511.319	167'500		Übriger Sachaufwand	Der Einkauf für die Grüngutcontainer war im Vorjahr auf der Position 511.311 budgetiert.
511.380	566'100		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung höher.
511.434		1'029'600	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Erhöhung der Grundgebühr wegen der Einführung der Grüngutsammlung zusammen mit den Zusatzeinnahmen der Grüngutgabos führen zu höheren Erträgen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
511.435		209'200	Verkäufe	Neu sind in dieser Position die Verkäufe der Grüngutcontainer enthalten.
511.436	-6'600		Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen aus Versicherungen wurden anhand der Ist-Zahlen der Vorjahre budgetiert.
512			Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel	
512.313	44'200		Verbrauchsmaterialien	Der temporäre Betrieb der Deponie Unterbüel verursacht höhere Kosten.
512.315		-45'000	Übriger Unterhalt	Im Vorjahr wurden grössere Posten, wie zum Beispiel RopeCon Kratzboden und -kette, budgetiert.
512.318		-975'600	Dienstleistungen und Honorare	Die Kosten für die Projektierung der optimalen Auffüllung der Deponie wurden im Vorjahr weit höher eingeschätzt als effektiv anfallen wird.
512.380		-566'450	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ergibt sich eine kleinere Einlage als im Budgetvorjahr.
512.434	-390'000		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die schnelle Auffüllung der Deponie bedingt eine Mengenbeschränkung pro Tag und Jahr. Dies wirkt sich auf den Ertrag aus.
512.438	-110'200		Eigenleistungen für Investitionen	Durch weniger offene Investitionen sind auch die entsprechenden Eigenleistungen tiefer.
513			Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz	
513.318		-117'800	Dienstleistungen und Honorare	Der Regelbetrieb des KHK (abgeschlossener Umbau) wird bei den Transportkosten der Schlammverwertung zu tieferen Kosten führen. Die Vorarbeiten für die Sanierungsetappe 4 der ARA Hofen sind abgeschlossen und führen ebenfalls zu tieferen Kosten.
513.319		-99'500	Übriger Sachaufwand	Die Vorsteuerkürzung bei der Mehrwertsteuer wurde auf Ist-Zahlen gekürzt.
513.380	156'100		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ergibt sich eine Einlage in die Spezialfinanzierung. Im Vorjahr war eine Entnahme unter Position 513.480 budgetiert.
513.396		-525'600	Intern verrechnete Zinsen	Im Berichtsjahr sinkt das Kapital durch die reduzierten Investitionen, weshalb auch die Zinsen tiefer ausfallen.
513.434	-526'100		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Im Vorjahr ging man davon aus, dass die Bundesabgabe für die Elimination von Mikroverunreinigungen von CHF 9 pro angeschlossenen Einwohner über eine Erhöhung der Gebühren finanziert wird. Effektiv wird dieser Betrag mit der Eigenfinanzierung getragen.
513.435		271'900	Verkäufe	Die Rückvergütungen der angeschlossenen Gemeinden für die Bundesabgabe Elimination von Mikroverunreinigung wird auf dieser Position berücksichtigt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
513.438	-62'700		Eigenleistungen für Investitionen	Durch weniger offene Investitionen sind auch die entsprechenden Eigenleistungen tiefer.
513.480	-534'900		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ergibt sich eine Einlage in die Spezialfinanzierung (siehe 513.380). Im Vorjahr war unter dieser Position eine Entnahme budgetiert.
52			Amt für Umwelt und Energie	
52.440		70'000	Anteile an Bundeseinnahmen	Die Rückerstattung der CO2-Abgaben auf Brennstoffen bzw. deren Höhe wird auf Bundesebene geregelt und kann von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich sein - auch weil sie vom effektiven Brennstoffverbrauch abhängig ist. Sie kann auf Bundesparlamentsbeschluss auch ganz gestrichen werden, was erst einmal vorgekommen ist. Erfahrungsgemäss und gemäss Berechnungen auf der Basis des üblichen Verteilschlüssels (AHV-Lohnsumme der Stadtverwaltung) stehen der Stadt St.Gallen rund CHF 120'000 zu.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Direktion Bau und Planung				
60			Direktionssekretariat	
600			Sekretariat und Dienste	
600.301	135'700		Löhne	Eingabefehler im Lohnbudget. Entschädigung für den Sachverständigenrat irrtümlicherweise hier budgetiert statt auf dem Konto 600.3000 (CHF 85'000).
600.317	2'600		Spesenentschädigungen	Das Direktionssekretariat übernimmt teilweise Kosten für gemeinsame Veranstaltungen mit den Dienststellen. Weiter ist eine Pensionierung zu erwarten.
600.436		32'900	Rückerstattungen	Es handelt sich um einen Eingabefehler. Es wurden CHF 40'000 zuviel erfasst.
609			Ausgehende laufende Beiträge	
6090			Ortsbild-, Natur- und Heimatschutz	
6090.3657	12'600		Mietzinsverbilligung in der Siedlung Remishueb	Die Anzahl Begünstigter im Sozialen Wohnungsbau variiert von Jahr zu Jahr und ist im Voraus schwierig zu budgetieren.
6093			Ortsbild-, Natur- und Heimatschutz	
6093.3662	8'400		Abgeltung von ökologischen Leistungen in der Landwirtschaft	Höhere Abgeltungsbeiträge aufgrund mehr ökologischer Leistungen.
61			Tiefbauamt	
610			Verwaltung der Dienststelle	
610.301	95'100		Löhne	Lohnrunde 2017 und Anstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters.
610.318	116'500		Dienstleistungen und Honorare	Verlagerung von Projekten von der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung.
610.438		196'300	Eigenleistungen für Investitionen	Mehr Eigenleistungen betreffend Projektierung und Bauleitung im Rahmen des Projektes "Aufwertung und Neugestaltung des Bahnhofplatzes".
611			Strasseninspektorat	
611.301	71'800		Löhne	Lohnrunde 2017, individuelle Lohnerhöhungen in Höhe von 1 %.
611.311		-350'500	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Anpassung an mehrjähriges Ersatzbeschaffungs-Programm.
611.314		-649'000	Baulicher Unterhalt	Minderaufwand im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes (FTTH) und der Fernwärme. Entsprechende Mindereinnahmen erfolgen in der Kontogruppe 611.434.
611.318	176'400		Dienstleistungen und Honorare	Höhere Entsorgungskosten aufgrund geänderter rechtlicher Randbedingungen sowie Mehrkosten für den Winterdienst führen zu einem Mehraufwand.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
611.434	-2'329'100		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Zu erwartende Mindereinnahmen aus Wiederinstandstellungen von Aufgrabungen beim Ausbau des Glasfasernetzes (FTTH) und der Fernwärme sowie Reduktion der Entschädigung für die Benützung des öffentlichen Grundes (siehe auch Kontogruppe 611.314).
611.435	-29'000		Verkäufe	Tiefere Einnahmen aus Occasionsverkäufen bedingt durch Ersatz-Beschaffungen.
611.436	-30'300		Rückerstattungen	Rückläufige Einnahmen aus verrechenbaren Unfallschäden.
611.451	-130'000		Rückerstattungen des Kantons	Anpassung Budget infolge tieferen Leistungen für den Kanton.
614			Baulicher Unterhalt	
614.314	449'600		Baulicher Unterhalt	Nachholbedarf wegen früherer einschneidender Budgetkürzungen.
615			Öffentliche Beleuchtung	
615.315	208'500		Übriger Unterhalt	Neue Leistungsvereinbarung mit den sgsw.
616			Öffentlicher Verkehr	
616.361		-1'877'700	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene	Erwartete (höhere) Bundesbeiträge und Effizienzsteigerungen bei den Transportunternehmungen.
616.493		180'000	Intern verrechneter Ertrag	Neuer Beitrag an Abstellplätze für Fahrräder.
62			Hochbauamt	
620			Verwaltung der Dienststelle	
620.301	81'900		Löhne	Neueintritt (Besetzung einer Vakanz) sowie Übertritt (Stellenprozentverschiebungen) führen zu einem Mehraufwand.
620.310	3'800		Büromaterial und Drucksachen	Ersatz Mobiltelefone.
620.311	2'700		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatz von 4 Bürostühlen.
620.438	-718'200		Eigenleistungen für Investitionen	Es werden ausschliesslich Eigenleistungen verrechnet, welche im Kreditantrag ausgewiesen wurden.
620.490		103'500	Intern verrechneter Ertrag	Durch erhöhten Unterhaltsaufwand ergibt sich auch ein Mehrertrag bei der internen Verrechnung.
621			Öffentliche Gebäude	
621.311	50'300		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatz Mobiltelefone für die Hauswarte und Warenautomat im Rathaus, neues Gemäldelagersystem im Kulturgüterschutzraum Museumstrasse.
621.314	635'000		Baulicher Unterhalt	Ausserordentliche Unterhaltsarbeiten im Gaiserbahnhof Perrondächer, Werkhof Wiedacker Toranpassung, Jugendherberge Duschensanierung, Adlersaal Dachsanierung, Bahnhof Unterhaltskosten (15.12.2015).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
621.316	85'200		Mieten, Pachten, Benützungskosten	Neue Büroräume für die FIKO am Oberen Graben, Mietzinsanpassung in der Markt-gasse 12 führen zu einem Mehraufwand. Wegfall Magazin Gartenbauamt an der Bucheggstrasse 12. Neues Mietverhältnis Rathaus 4. OG.
621.319	27'500		Übriger Sachaufwand	Softwareupdate Zeiterfassung im BixiSys-tem (Umstellung auf Betriebssystem Windows 10).
621.436		50'200	Rückerstattungen	Zusätzliche Rückerstattungen der VBSG für den Unterhalt der Warthallen.
621.490	-102'900		Intern verrechneter Ertrag	Bei der Überprüfung der internen Verrech-nung wurde festgestellt, dass der jährliche Aufwand über CHF 91'000 nicht mehr gerechtfertigt ist. Das Finanzamt hat dies im Zuge der Budgetbesprechung 2016 der GPK bereits mitgeteilt.
624			Schulgebäude	
624.311	51'300		Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Vorhänge, Steckwände, Garderoben-erweiterungen und Abtrennwände bei diversen Anlagen.
624.312	77'500		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Anpassungen an die Energiepreise sowie Inbetriebnahme der Schulanlage St.Leon-hard.
624.314	1'203'200		Baulicher Unterhalt	Beschriftungserneuerung aufgrund des neuen Erscheinungsbildes der Stadt St.Gallen, ausserordentliche Unterhalts-arbeiten an der Turnhalle Grossacker für Fensterteilersatz und Fassadenarbeiten, PS Heimat Fassadensanierung beim Zwischenbau und Neubautrakt, PS Rot-monten Sanierung WC-Anlage sowie Umnutzungen und Gruppenräume, Turn-halle Buchental neuer Bodenbelag, SH St.Fiden Stützmauersanierung, PS Halden Formaldehydsanierung, KG Obere Berneggstrasse Fenstersanierung. Mehr-kosten aufgrund der Oberstufenreform.
624.316		-32'000	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Wegfall Mittagstisch Rosenfeldweg 12 und Mietzinsanpassungen.
624.427	-100'200		Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Beim Mietverhältnis Talhof mit dem Kanton wurde zur Zeit der Erstellung des Budgets 2016 vorübergehend ein um rund CHF 100'000 höherer Mietzins erfasst.
624.436	-12'300		Rückerstattungen	Geringere Rückerstattungen für Heiz- und Betriebskosten.
624.490		1'536'400	Intern verrechneter Ertrag	Durch erhöhten Unterhaltsaufwand ergibt sich auch ein Mehrertrag bei der internen Verrechnung.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
625			Sportgebäude	
625.314	460'800		Baulicher Unterhalt	Beschriftungserneuerung aufgrund des neuen Erscheinungsbildes, ausserordentliche Unterhaltsarbeiten im Freibad Rotmonten Sanierung Terrasse Restaurant, Eishalle Lerchenfeld Revision der Spielfeldbegrenzung und Ersatz der Hallenbeleuchtung, Steinachhalle Sanierung der Lüftungsanlage.
625.490		197'300	Intern verrechneter Ertrag	Durch erhöhten Unterhaltsaufwand ergibt sich auch ein Mehrertrag bei der internen Verrechnung.
63			Gartenbauamt	
630			Verwaltung der Dienststelle	
630.301	44'400		Löhne	Befristete Anstellung eines Mitarbeiters.
630.309	2'400		Übriger Personalaufwand	Erhöhung Kurskosten und Beitrag an Personalveranstaltungen (18.05.2016).
631			Fahrzeuge, Maschinen und Werkstätten	
631.318	3'300		Dienstleistungen und Honorare	Es werden mehr Fahrzeugprüfungen und Einlösungsmutationen fällig als in den Vorjahren.
632			Öffentliche Anlagen	
632.301		-75'900	Löhne	Wiederbesetzung von Stellen mit jungen Mitarbeitern.
632.309	8'900		Übriger Personalaufwand	Rückerstattung von Weiterbildungskosten.
632.311	37'000		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Mehraufwand für die Möblierung von Grünanlagen (Abfallbehälter, Bänke etc.).
632.312	3'400		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Der Wasserverbrauch ist nicht planbar und wird anhand des Rechnungsabschlusses budgetiert.
632.313		-34'800	Verbrauchsmaterialien	Für die Instandhaltung der Grünanlagen müssen weniger Pflanzen und Baumaterialien beschafft werden.
632.318	2'500		Dienstleistungen und Honorare	Mehraufwand für Fuhrleistungen (Mulden).
632.436	-34'300		Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen nach Unfällen sind nicht planbar. Es werden nur die mutmasslichen Kinderzulagen budgetiert.
632.438	-10'800		Eigenleistungen für Investitionen	Weniger Projekte, in welchen Eigenleistungen der Investitionsrechnung belastet werden können.
632.490	-189'500		Intern verrechneter Ertrag	Naturnah bewirtschaftete Grünflächen innerhalb von Sportanlagen werden nicht mehr dem Sportamt verrechnet.
634			Botanischer Garten	
634.309	2'100		Übriger Personalaufwand	Ausbildung eines Mitarbeiters zum Pilzkontrolleur.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
634.436	-3'300		Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen nach Unfällen/Mutterschaft sind nicht planbar. Es werden nur die mutmasslichen Kinderzulagen budgetiert.
635			Friedhöfe	
635.311	3'600		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Nach dem Wegzug des Krematoriums sind zusätzliche Neuanschaffungen notwendig.
635.314	27'800		Baulicher Unterhalt	Zusätzliche Kosten für ein Friedhof-Entwicklungskonzept (Friedhof Bruggen).
636			Sportanlagen	
636.314	25'300		Baulicher Unterhalt	Unterhaltsaufwand fällt höher aus.
636.390		-133'300	Intern verrechneter Aufwand	Naturnah bewirtschaftete Grünflächen innerhalb von Sportanlagen werden nicht mehr dem Sportamt verrechnet.
636.434	-20'300		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Pauschalzahlung des CSIO wird im Konto Öffentliche Anlagen verbucht.
64			Liegenschaftenamt	
640			Verwaltung der Dienststelle	
640.309	10'100		Übriger Personalaufwand	Drei Ausbildungen von Mitarbeitenden zur Erlangung eines eidg. Fachausweises.
640.311	5'900		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Ein zusätzlicher Arbeitsplatz wird benötigt.
640.318	3'800		Dienstleistungen und Honorare	Es sind zunehmend mehr mietrechtliche Abklärungen und Beurteilungen notwendig.
640.436	-2'400		Rückerstattungen	Es werden weniger Inkassoentschädigungen erwartet, da die Anzahl der Kabel-TV-Anschlüsse tendenziell rückläufig ist.
640.439	-55'500		Übrige Entgelte	Die Verwaltungshonorare für die HK/BK-Abrechnungen sind stark von den abgerechneten Kosten und diese wiederum von den Energiepreisen abhängig.
641			Wohn- und Geschäftsliegenschaften	
641.314	379'800		Baulicher Unterhalt	Mehraufwand bei Sanierungen im Zusammenhang mit Mieterwechseln (vor allem nach langjährigen Vertragsverhältnissen). Ebenfalls ist bei neu erworbenen Liegenschaften erfahrungsgemäss mit zusätzlichem Unterhalt zu rechnen.
641.319	18'300		Übriger Sachaufwand	Der Mehraufwand berücksichtigt die Differenz zwischen Budget und Rechnung 2015 bei den Nebenkosten in Liegenschaften mit pauschaler Rechnung.
641.330	27'800		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre ist damit zu rechnen, dass die Debitorenverluste eher stagnieren oder steigen. Der Betrag wurde deshalb der Rechnung 2015 angeglichen.
641.380	500'000		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Einlage in das Vorfinanzierungskonto wurde unter Berücksichtigung der Einlagen, der mutmasslichen Belastungen (Kreditabrechnungen) und der finanziellen Rahmenbedingungen festgelegt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
641.396		-390'300	Intern verrechnete Zinsen	Buchwertveränderungen (Zu- und Abgänge, Aktivierungen) sowie der tiefere interne Zinssatz führen voraussichtlich zu einem Minderaufwand.
641.423		622'500	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Der Referenzzinssatz ist stabil, weshalb keine Mietzinssenkungen vorgenommen wurden. Weiter erfolgen neben Verkäufen auch Neuanschaffungen mit entsprechendem Ertrag.
641.424	-422'300		Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Buchgewinne sind schwer vorherzusagen und basieren teilweise auf angedachten Geschäften oder Zielvorstellungen.
641.439	-67'400		Übrige Entgelte	Es wird mit Blick auf die Rechnung 2015 mit weniger Honoraren aus der HK/BK-Abrechnung sowie weniger Aktivierungen von wertvermehrenden Investitionen gerechnet.
642			Landwirtschaftliche Liegenschaften	
642.436	-2'800		Rückerstattungen	Weniger Rückerstattungen und übrige Erträge (tiefere Heizkosten, Dienstbarkeitserträge).
643			Bauplätze	
643.314	10'300		Baulicher Unterhalt	Mehraufwand beim Unterhalt von Strassen (Unterhaltungspflicht Liegenschafteneigentümer) und Plätzen.
643.318	3'000		Dienstleistungen und Honorare	Mehraufwand im Zusammenhang mit dem Handel von Bauland (Verkehrswertschätzungen, Analysen, Abklärung spezieller Fragestellungen).
643.319	2'300		Übriger Sachaufwand	Mehr Leerstandskosten bei kleineren Bauten auf Baugrundstücken (z.B. Bahnareal St. Fiden).
643.423	-32'400		Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Durch den Verkauf bzw. die Abgabe von Bauland im Baurecht könnte sich ein Minderertrag ergeben.
643.424		276'920	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Durch den Verkauf von Bauland ergibt sich ein entsprechender Buchgewinn, sofern die Geschäfte 2017 abgeschlossen werden.
644			Baurechtsparzellen	
644.396		-126'100	Intern verrechnete Zinsen	Der tiefere interne Zinssatz führt zu einem Minderaufwand.
644.423	-93'500		Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Die Differenz beruht auf einem Berechnungsfehler. Es erfolgt eine Korrektur (siehe GPK-Liste). Das Budget 2017 ist CHF 10'800 tiefer als 2016, was auf die Senkung des Referenzzinssatzes seit Berechnung der Zugänge 2016 zurückzuführen ist.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
645			Bodenabschnitte	
645.314	28'700		Baulicher Unterhalt	Mehraufwand beim Unterhalt von Strassen (Stadt als Grundeigentümerin unterhaltspflichtig) und Plätzen sowie Hangsicherungen.
645.424		462'200	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Buchgewinne aus dem Verkauf von Strassenboden.
65			Amt für Baubewilligungen	
65.301	41'000		Löhne	Lohnrunde 2017, Mutationen im Personalbestand.
65.431		38'000	Gebühren für Amtshandlungen	Zunahme der Erträge infolge starker Bautätigkeit.
65.434		42'100	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Zunahme der Erträge infolge starker Bautätigkeit.
66			Vermessungsamt	
660			Vermessung und Dienste	
660.310	2'300		Büromaterial und Drucksachen	Erhöhung aufgrund Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre.
660.311		-37'800	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Beschaffung eines neuen Instruments im Jahre 2016.
660.431	-67'700		Gebühren für Amtshandlungen	Reduktion aufgrund der letztjährigen Einnahmen und der Auftragslage.
660.435	-16'900		Verkäufe	Reduktion aufgrund der letztjährigen Einnahmen.
67			Grundbuchamt	
67.301		-39'700	Löhne	Personalveränderungen, Vakanzen.
67.431	-200'000		Gebühren für Amtshandlungen	Reduktion aufgrund der letztjährigen Einnahmen.
68			Stadtplanungsamt	
680			Verwaltung der Dienststelle	
680.301	191'800		Löhne	Zusätzlicher Mitarbeiter sowie individuelle Lohnanpassungen.
680.310	3'100		Büromaterial und Drucksachen	Mittelwert der letzten Jahre.
680.318	39'500		Dienstleistungen und Honorare	Mittelwert der letzten Jahre.
680.436		37'900	Rückerstattungen	Höhere Einnahmen bei den Rückvergütungen der Grundeigentümer/innen für die Ausarbeitung von Sonderbauvorschriften.
680.438	-8'900		Eigenleistungen für Investitionen	Minderaufwand während Bauzeit.
681			Spezialfinanzierung für Altstadt-, Ortsbild und Denkmalpflege	
681.365		-54'000	Beiträge an private Institutionen	Minderaufwand aufgrund geringerer Bautätigkeit.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Sankt Galler Stadtwerke				
550.30100	-6'548'000		Ertrag Strom-Verkauf	Weniger Ertrag aus Elektrizität (- CHF 3.3 Mio.) und Durchleitung (- CHF 3.7 Mio.) bei einer höheren Auflösung von Deckungsdifferenzen (+ CHF 0.5 Mio.) führen gesamthaft zu einem Minderertrag von CHF 6.5 Millionen.
550.30200	-3'600'000		Ertrag Erdgas-Verkauf	Tiefere Gasmarktpreise bei Marktkunden sowie eine Tarifsenkung per 1. April 2016 führen zu einem Ertragsrückgang.
550.30380	-300'000		Ertrag Stromnetz-Konzession	Mit dem zum Zeitpunkt der Budgetierung geltenden Gebührentarif können lediglich Einnahmen von CHF 3.5 Mio. generiert werden.
550.30382		925'000	Durchlaufkonto KEV	Die Erträge der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) werden auf dem Konto 550.30382 verbucht und via Konto 550.30387 der swissgrid zurückerstattet. Die sgsw sind lediglich Durchlaufstelle.
550.30387	925'000		Ausgleichskonto KEV	Vgl. Bemerkung Konto 550.30382.
550.30400	-635'000		Ertrag Wärme-Verkauf	Minderertrag infolge tieferem, prognostiziertem Wärmetarif obwohl durch den Ausbau ein höherer Wärmeabsatz entsteht.
550.30901		165'000	Ertrag Signalübertragung	Leicht höherer Ertrag aus Signalübertragung (Glasfasernetz) aufgrund Erfahrungswerte.
550.30902		457'000	Ertrag Nutzungsgebühr Provider	Höhere Erträge aus Nutzungsgebühren (Provider/City LAN/Schulnetz) aus dem FTTH-Projekt.
550.34010		149'000	Ertrag Mitarbeiterleistungen	Mehrertrag aus Mitarbeiterleistungen für Bauten Dritter.
550.34020	-10'000		Ertrag KST/Geräte und Fahrzeug Leistungen	Minderertrag aus Fahrzeugleistungen gegenüber Dritten.
550.34030	-209'000		Ertrag Materialverkauf	Minderertrag aus Verrechnung von Materialverkauf bei Kundenprojekten
550.34040	-333'000		Ertrag Verrechnung Fremdleistungen	Anlagenbau Bereich Netz Elektrizität und Telecom. Minderertrag aus Verrechnung von Fremdleistungen bei Kundenprojekten
550.34090	-1'078'400		Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	Anlagenbau Netz Elektrizität und im Bereich Erdgas-Service. Tieferer Ertrag aus Verrechnung von Dienstleistungen bei den Kundenprojekten
550.36001	-50'000		Ertrag Öffentliche Beleuchtung	Anlagenbau und Hausanschlüsse des Bereichs Netz Elektrizität. Tiefere Verrechnung von Unterhalts- und Benützungsschädigung.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.36002	-1'620'000		Ertrag Poolkosten RWSG	Die Stromkosten werden ab 2016 neu direkt an die RWSG verrechnet und auch durch diese bezahlt. Somit reduzieren sich die an die RWSG zu verrechnende Poolkosten um rund CHF 1.5 Millionen. Zudem wird mit leicht tieferen Poolkosten gerechnet als im Vorjahr.
550.36090		1'324'200	Übriger betrieblicher Ertrag	Höherer Ertrag aufgrund Fördergelder des Kantons St. Gallen für Neuanschlüsse Fernwärme.
550.36092	-142'000		Erträge aus FTTH-Vermietungen	Budgetannahme Vorjahr zu hoch. Anpassung aufgrund neuer Auswertung Basisdaten.
550.40100		-5'181'000	Strom-Einkauf	Tiefere Strombeschaffungskosten aufgrund fallender Marktpreise (- CHF 4.4 Mio.) und Minderkosten bei den Systemdienstleistungen für das Netz (- CHF 0.8 Mio.) führen zu einem Minderaufwand von CHF 5.2 Millionen.
550.40200		-5'200'000	Erdgas-Einkauf	Tiefere Gasbeschaffungskosten aufgrund fallender Marktpreise.
550.40310	940'000		Wasser-Grundbelastung	Mit der neuen Kostenverteilung der RWSG (gültig ab 1. Januar 2016) werden den Partnern neu Basiskosten und ein Mehrbezug verrechnet (anstelle des bisherigen Grund- und Arbeitspreises). Zusammen mit Konto 550.40320 werden bei gleichbleibender Absatzmenge insgesamt tiefere Bezugskosten budgetiert.
550.40320		-1'323'000	Wasser-Arbeitspreis	Siehe Bemerkung Konto 550.40310.
550.40400	47'000		Wärme-Einkauf	Mehraufwand infolge erhöhtem Energieankauf aufgrund zunehmendem Wärmeabsatz mit höherem Anteil an fossilen Brennstoffen.
550.40900		-300'000	Netzkonzessionen	Aufgrund der budgetierten Einnahmen kann nur eine Entschädigung von CHF 4.5 Mio. geleistet werden (vgl. Bemerkungen Konto 550.30380).
550.41000		-260'000	Material ab Lager	Leicht tieferer Materialbedarf im Bereich Netz Elektrizität (Niederspannung/Kundenprojekte Anlagenbau) sowie für das FTTH-Netz im Bereich Telecom.
550.41100		-998'733	Direkter Materialbezug	Der erhöhte Materialbedarf für die Fernwärme-Produktion (+ CHF 0.1 Mio.) wird durch den Minderbedarf im Bereich Netz Elektrizität (Netzführung und Kundenprojekte Anlagenbau) von insgesamt CHF 1.1 Mio.) überkompensiert.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.44000		-274'000	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	Trotz Mehraufwand für Ingenieurleistungen, Studien und Gutachten bei der Fernwärme Produktion (+ CHF 60'000) vermindern sich die Aufwendungen aufgrund tieferer Kosten in den Bereichen Zentraler Dienst (- CHF 80'000), Netz Elektrizität (- CHF 155'000), Wasser (- CHF 50'000) und Innovation und Geothermie (- CHF 49'000).
550.44010		-354'000	Bauarbeiten	Minderaufwand infolge tieferer Bautätigkeit bei der Niederspannung und Kundenprojekte Hausanschlüsse im Bereich Netz Elektrizität sowie tiefere Unterhaltsarbeiten bei der Liegenschaft Sonnengartenstrasse 6.
550.44020		-165'000	Montage Dritte	Leicht geringerer Montageaufwand bei der Niederspannung und Kundenprojekten Anlagenbau im Bereich Netz Elektrizität sowie im Bereich Telecom (FTTH/Netzbetrieb).
550.44030	1'053'100		Übrige Arbeiten, Dienstleistungen	Trotz Minderaufwand bei den Kundenprojekten Anlagenbau Netz Elektrizität (- CHF 230'000) erhöhen sich die Aufwendungen aufgrund höherer Kosten bei der Mittel- und Niederspannung Netz Elektrizität (+ CHF 240'000), bei den Speicher- und Erdgastank-Anlagen im Bereich Gas (+ CHF 500'000), bei den Fernwärme- und Wärmeprojekte-Anlagen (+ CHF 450'000) sowie bei den Wasseranlagen Stadtversorgung (+ CHF 100'000).
550.50000	267'113		Löhne	Gemäss Budgetvorgabe wurde 1 % für individuelle Lohnanpassungen eingerechnet.
550.57010	66'044		Familien-, Kinder-, Geburtszulagen	Höhere Familien-, Kinder- und Geburtszulagen.
550.58000	5'000		Personalrekrutierung	Mehr Stelleninserate.
550.58020	149'900		Kurse, Weiterbildung	Mehraufwand für Kurse und Weiterbildungen.
550.59000	30'500		Temporäre Arbeitnehmer	Mehr Bedarf an temporären Arbeitnehmern.
550.60110	156'440		Mieten Liegenschaften, Gebäude	Mehraufwand für interne Vermietung von Kabelschutzrohren, Muffenschächte und technische Einrichtungen des Bereichs Netz Elektrizität (Anteil Konto 550.36092) an den Bereich Telecom (Konto 550.60110).
550.60200		-147'000	URE Werkzeuge, Maschinen, Betriebsmobiliar	Geringerer Ersatzbedarf für Werkzeuge und Maschinen.
550.60205		-222'250	URE Mess- / Schaltapparate	Mehraufwand beim Bereich Netz Elektrizität (+ CHF 25'000); Minderaufwand bei der Gasversorgung (- CHF 130'000), bei der Wasserversorgung (- CHF 100'000) sowie bei der Fernwärme (- CHF 15'000).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.60210	430'000		URE IT	Mehrkosten bei den Ersatzbeschaffungen Hardware (+ CHF 110'000) und beim Betrieb und Unterhalt (+ CHF 320'000).
550.60220		-109'000	URE Fahrzeuge	Tieferer Ersatzbedarf an Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahr.
550.60230		-1'493'200	Energie und Wasser Betrieb	Minderaufwand aufgrund der direkten Verrechnung der Stromkosten an die RWSG (vgl. Bemerkungen Konto 550.36002).
550.60400	51'200		Betriebliche Kommunikation, Internet	Die Nutzungsgebühren Glasfasernetz der Bereiche Gas und Wasser gegenüber dem Bereich Telecom werden neu auf diesem Konto budgetiert (Vorjahr auf Kto. 550.60800).
550.60500		-53'000	Versicherungen	Trotz absehbarer Mehrkosten aufgrund der Aktualisierung des Fahrhabeverzeichnisses der Sachversicherung 2015/2016 (Aufnahme Glasfasernetz, Röhrenspeicher Hohfirst und Fahrzeuge) insgesamt Minderaufwand aufgrund Policen-Optimierung und Prämienreduktionen im Haftpflichtbereich.
550.60800		-70'000	Übriger Betriebsaufwand	Im Vorjahr wurden die Nutzungsgebühren für das Glasfasernetz bei der Betriebszentrale Gas/Wasser an den Bereich Telecom noch auf diesem Konto budgetiert (vgl. Bemerkung Konto 550.60400). Zudem leicht tiefere Aufwendungen für die Netzsteuerung/Niederspannung der Elektrizitätsversorgung sowie bei der Lagerbewirtschaftung Gas/Wasser.
550.61110	54'950		URE Büromöbel	Höhere Ersatzbeschaffung für bestehendes Mobiliar.
550.61300		-89'000	Verwaltungskostenbeitrag Stadt	Tieferer Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt St.Gallen aufgrund des tieferen Umsatzes.
550.67000	110'000		Abschreibungen Sachanlagen	Die Investitionen erfordern höhere Abschreibungen.
550.68500	4'000		Übriger Finanzaufwand	Die durch die PostFinance im Jahr 2015 eingeführten Poolingkosten wurden erstmals budgetiert.
550.68501		-250'276	Zinsaufwand	Trotz höherem Kapitalbedarf aufgrund der weiterhin hohen Investitionstätigkeit insgesamt verminderter Aufwand aufgrund Reduktion interner Zinssatz.
550.80020		-148'003	a.o. Kapitalkosten Geothermie	Minderkosten aufgrund eines abnehmenden fiktiven Restwertes sowie tieferem Zinssatz.
550.81035	500'000		Einlage in Fonds 'Umbau	Höhere budgetierte Einlage.
550.84010	2'200		Kapital- / Grundsteuern	Mehraufwand für Kapital- und Grundsteuern.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Verkehrsbetriebe Sankt Gallen				
56.300		719'580	Nettoerlöse aus Lieferungen u. Leistungen	Der Tarifverbund Ostwind (OTV) berechnet jährlich den zu erwartenden Umsatz der einzelnen Transportunternehmen. Für 2017 wurde ein Volumenwachstum von + 0.5 % und eine Tarifierhöhung von + 2.0 % einkalkuliert. Bei den Nebenerlösen wird eine kleine Erhöhung bei den Reklameerträgen (+ CHF 10'000) sowie eine Erhöhung von rund + 1 % bei den Provisionserträgen aus Ticketverkäufen erwartet.
56.320		32'100	Nebenerlöse	
56.360		713'241	Abgeltungen	
56.400		-120'880	Leistungsabhängiger Aufwand	Diese Position weist bei Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs jeweils die Differenz aus Verkehrseinnahmen und zugehörigen Vollkosten aus. Sie stellt die Verbilligung des öffentlichen Verkehrs durch die Besteller dar und ist abhängig davon, wie viel die Besteller abzugelten bereit sind.
56.520	1'162'320		Löhne	In der Planung wird von anhaltend tiefen Dieselpreisen ausgegangen, was nochmals zu einem leicht tieferen Kostenvolumen beim leistungsabhängigen Aufwand führt.
56.580	39'000		Übriger Personalaufwand	Nebst der Lohnerhöhung für 2017 zeigt sich in dieser Positionsabweichung die ausserordentliche Lohnerhöhung per 2016 (Anhebung der Löhne der jüngeren Fahrdienstmitarbeitenden an das Konkurrenzniveau) sowie das Insourcing der Nachtreinigung.
56.620		-122'100	Fahrzeugunterhalt	Verantwortlich für diese Abweichung ist der höher budgetierte Betrag für die jährliche Weiterbildung der Mitarbeitenden aus dem Fahrdienst.
56.650	113'939		Verwaltung und IT	Im 2016 mussten diverse Faltenbälge ersetzt werden, diese Aufwendungen werden im 2017 wegfallen.
56.680		-151'500	Wertberichtigungen auf Sachanlagen	Die Vorsteuerminderungen auf den Abgeltungsbeträgen wird vom Bund per 2017 von 3.7 % auf 3.8 % erhöht. Des Weiteren werden die Betriebskosten des Tarifverbundes Ostwind (OTV) und in abgeschwächten Masse diejenigen des direkten Verkehrs ansteigen.
				Verschiedene Anlagen werden im Laufe des Jahres 2017 das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht haben und daher werden sie in der Folge nicht mehr abgeschrieben.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
56.681	82'000		Wertberichtigungen auf Immaterielle Werte	Bei den immateriellen Werten handelt es sich um gekaufte Software, die abgeschrieben wird. Die Einführung der Werkstattlösung COSWARE sowie der Treibstoffzollrückerstattungssoftware INFOSOFT führen zu einem höheren Abschreibungsbedarf.
56.695		-105'500	Finanzaufwand	Aufgrund der positiven Liquiditätsentwicklung konnte ein Stadtdarlehen früher zurückbezahlt werden als ursprünglich angenommen. Dies führt zu einer spürbaren Kostenentlastung.
56.900		528'232	Bilanzgewinn	Aufgrund der Summe der obigen Veränderungen wird für den Unternehmensgewinn eine klare Verbesserung erwartet.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
Kehrichtheizkraftwerk				
57.3070		-158'000	Teuerungszulage an die Rentner/ Rentnerinnen	Die Höhe der Kosten ist unter anderem abhängig von den Pensionierungen.
57.3099	20'000		Übriger Personalaufwand	Im Berichtsjahr sind diverse arbeits- ärztliche Untersuchungen fällig, welche zu Mehrkosten führen.
57.3121	718'000		Strom	Mit dem neuen Energiemanagement werden die Verrechnungen von Ener- gieerzeugung und -bezug anders ver- rechnet.
57.3134		-85'000	Ersatzteile für technische Anlagen	Für die Müllkräne mussten im Vorjahr höhere Kosten eingesetzt werden.
57.3140		-110'000	Baulicher Unterhalt der Gebäude und Anlagen	Im Vorjahr war ein ausserordentlicher Posten für die Erdbebensicherheit eingesetzt worden.
57.3141		-381'500	Unterhalt der technischen Anlagen	Die Revision des Sprühtrockners und der Rosthydraulik verursachten im Vorjahr höhere Kosten.
57.3181	5'600		Telefongebühren	Die Telefonanlage musste ersetzt werden. Es wird noch mit nachträglichen Kosten gerechnet.
		-91'000	Fuhr- und Dienstleistungen Dritter	Im Vorjahr verursachte das KHK-Logistik- Projekt höhere Kosten.
57.3185	48'000		IT-Kosten	Die Art der Verrechnung von IT-Dienst- leistungen wurde verändert, was beim KHK zu höheren Kosten führt.
57.3210	322'600		Zinsen an die Finanzverwaltung	Die Investitionen des KHK-Logistik- Projektes führen zu höheren Zinsen.
57.3313	2'585'000		Abschreibungen auf den übrigen Investitionen	Die Investitionen des KHK-Logistik- Projektes führen zu höheren Abschrei- bungen.
57.3520		-100'000	Entschädigungen an auswärtige Kehrichtverbrennungsanlagen	Wegen den Bauarbeiten waren die Kosten im Vorjahr höher.
57.4210	-518'300		Zinsen der Finanzverwaltung	Die Entnahme aus der Baureserve verringert das Kapital und entsprechend auch den Zinsertrag.
57.4270		58'600	Mieten	Die neuen Büros und die LKW-Garage mit Magazin führen zu höheren Mieterträgen.
57.4340		876'000	Gebühren Dritter für die Kehrichtverbrennung	Um die hohe Entnahme der Baureserve zu mindern, sind höhere Gebühren geplant. Im Vorjahr wurde wegen den Bauarbeiten mit tieferen Tonnagen gerechnet, welche sich im Berichtsjahr wieder kompensieren sollte.
57.4341	-3'200		Dienstleistungen für Dritte und verschiedene Erträge	Der Ertrag wurde an die Ist-Zahlen ange- passt. Die Erträge für Sammelschrott wurde tiefer angesetzt.
57.4520	-97'000		Gebühren von der Stadt St. Gallen für die Kehrichtverbrennung	Mit der Einführung der Grüngutsammlung der Stadt wird mit tieferen Tonnagen für die Verbrennung gerechnet. Es ist geplant, die Gebühren zu erhöhen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
57.4522		201'500	Gebühren von den Regions- gemeinden für die Kehricht- verbrennung	Um die hohe Entnahme aus der Bau- reserve zu mindern, sind höhere Gebühren geplant.
57.4523	-1'073'000		Energieabgabe an die Fern- wärmeversorgung	Angrund der tiefen Strompreise musste der Ertrag tiefer angesetzt werden.
57.4525		60'000	Gebühren von der Stadt St. Gallen für die Klärschlammverbrennung	Im Vorjahr konnte wegen der Umbau- arbeiten nicht das ganze Jahr Klär- schlamm verarbeitet werden.
57.4801		3'097'950	Entnahme aus der Baureserve	Das KHK-Logistik-Projekt verursacht höhere Abschreibungen und Zinsen. Ebenfalls zur höheren Entnahme führt der tiefere Energiepreis.